

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Für eine erfolgreiche Zukunft müsse Liechtenstein weiterhin an jenen Faktoren arbeiten, die auch für die positive Entwicklung des Landes in den letzten 75 Jahren entscheidend gewesen seien, betonte S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein in seiner Ansprache zum 75. Staatsfeiertag. Zu diesen Erfolgsfaktoren zählt er auch das Bildungswesen. Bildung wird als Gemeinschaftsaufgabe verstanden, wobei den Gemeinden primär die Aufgabe zukommt, den Lehrpersonen und Schülern auf Kindergarten- und Primarschulstufe zeitgemässe Bildungseinrichtungen bereitzustellen. Hier hat sich in unserer Gemeinde wieder einiges getan.

Am 17. August, rechtzeitig zu Beginn des neuen Schuljahres, konnte in Schaanwald der Schulbetrieb im neu errichteten Schulgebäude aufgenommen werden. Der Ergänzungsbau zur bestehenden Primarschule bietet beste Bedingungen für den Unterricht in altersdurchmischten Klassen, den Mittagstisch und weitere schulische Aktivitäten. Die Bevölkerung hat am 7. November Gelegenheit, den Schulneubau am «Tag der offenen Tür» eingehend zu besichtigen.

In Mauren wurde zum Schuljahresbeginn das schulergänzende Betreuungsangebot für Kindergärtler und Primarschüler um sog. Tagesstrukturen erweitert. Die Gemeinde hat dazu in den Sommerferien in rekordverdächtigem Tempo das 2. Obergeschoss des Jugendhauses entsprechend umgebaut und eingerichtet. Die bisherigen Belegungszahlen unterstreichen das Bedürfnis für diese zusätzliche Betreuungsform.

Des Weiteren hat der Gemeinderat im Juni einen Verpflichtungskredit von 5.6 Mio. Franken bewilligt, um die Schulanlage in Mauren «auf Vordermann zu bringen». Die beschlossene Sanierung betrifft den älteren der beiden Schultrakte sowie die Turnhalle und schliesst auch den angrenzenden Gemeindesaal mit ein. Die Arbeiten werden in den



nächsten Jahren in Etappen und vorwiegend während den Schulferien ausgeführt, um Beeinträchtigungen des Schulunterrichts so weit wie möglich zu vermeiden.

Mit Bildung und Betreuung hat auch ein Vertrag zwischen der Gemeinde und dem Heilpädagogischen Zentrum (hpz) zu tun, das Menschen mit besonderen Bedürfnissen in vielfältiger Weise unterstützt und umsorgt. Mit der Ende Juni unterzeichneten Vereinbarung wurde der Landwirtschaftsbetrieb Birkahof im Baurecht an die Agra hpz Anstalt übergeben, die in naher Zukunft und durch eine betriebliche Neuausrichtung bis zu 30 geschützte Arbeitsplätze auf dem Birkahof schaffen möchte.

Ein weiteres Baurecht betrifft eine Grundstücksfläche der Gemeinde im Gebiet «Lacha», die der Liechtensteinschen Alters- und Krankenhilfe für den Neubau des Pflegeheims St. Peter und Paul zur Verfügung gestellt wird. Der Architekturwettbewerb ist abgeschlossen und das Siegerprojekt steht fest. Voraussichtlich im Oktober wird der Landtag über die beantragte Ausrichtung einer Landessubvention von 50 % an die Anlagekosten von 25.9 Mio. Franken befinden. Der Baubeginn ist für Oktober 2016 geplant.

Mehr zu diesen und weiteren interessanten Themen finden Sie in dieser Ausgabe. Viel Freude bei der Lektüre!

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher

Impressum

Herausgeberin

Gemeinde Mauren

Verantwortlich für den Inhalt

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

Redaktion, Konzept, Design,

Umschlagseiten und Sonder-Rubriken

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

Weitere Beiträge

Gemeindevorsteher, Gemeindeverwaltung, Herbert Oehri, Elisabeth Huppmann, Mirjam Posch, Pater Anto Poonoly, Rita Meier, Andrea Maurer, Hanno Pinter und weitere AutorenInnen

Titelbild

107. Verbandsfeuerwehrtag in Mauren

Fotos/Illustrationen

Paul Trummer, Michael Zanghellini, Rita Meier, Jürgen Posch und ZVG

Satz/Druck

Matt Druck AG, Mauren

Auflage

2400 Exemplare

September 2015



Gedruckt auf umwelt-zertifiziertem Papier

Erfolgsrechnung 2014 mit Gewinn von 2.3 Mio.

Die Gemeinderechnung für das Jahr 2014 schloss mit einem Gewinn von CHF 2.3 Mio. in der Erfolgsrechnung und einem Plus von CHF 371'000 im Gesamtergebnis ab. Die Investitionen beliefen sich auf CHF 8.6 Mio.

Der Gemeinderat hat die von den Kontrollorganen geprüfte Jahresrechnung 2014 in der Sitzung vom 10. Juni 2015 einstimmig genehmigt. Mit dem Rechnungsabschluss per Ende 2014 belief sich das Nettofinanzvermögen der Gemeinde Mauren auf CHF 43.7 Mio. Davon entfallen CHF 22.4 Mio. auf den vorsorglichen Bodenerwerb, in dem auch der sukzessive Erwerb des grossen Hilti-Areals enthalten ist.

Verbessertes Betriebsergebnis

Die Laufende Rechnung 2014, die Erfolgsrechnung der Gemeinde, weist bei Einnahmen von rund CHF 24.3 Mio. und Ausgaben von total CHF 16.3 Mio. einen Cashflow von CHF 7.9 Mio. aus. Nach Vornahme der gesetzlichen Abschreibungen im Ausmass von fast CHF 5.7 Mio. resultierte in der Erfolgsrechnung ein erfreulicher Gewinn von CHF 2.3 Mio. Das Betriebsergebnis liegt damit um CHF 1.1 Mio. über den budgetierten Erwartungen.

Im Betriebsaufwand sind ausserordentliche Ausgaben von insgesamt CHF 1.8 Mio. für die gesetzliche Ausfinanzierung der Pensionskasse der Lehrpersonen sowie für eine Rückstellung für zu erwartende Rentenansprüche inbegriffen. Bei Ausklammerung dieses Sonderaufwands ergeben sich noch ordentliche Betriebsausgaben von CHF 14.4 Mio., die dank der Sparanstrengungen unter den jeweiligen Ergebnissen der letzten vier Jahre liegen. Diese Entwicklung verdeutlicht die Stabilität des Gemeindehaushalts und ist wesentlich dem permanenten Kostencontrolling und der schlanken Verwaltung zuzuschreiben. Mit einem Anteil von 29.1% am betrieblichen Gesamtaufwand stellten die Personalkosten im Berichtsjahr erneut die kleinste Aufwandkategorie dar.

Finanzausgleich weiter gekürzt

Die laufenden Einnahmen, in denen auch ein Sonderertrag von CHF 0.8 Mio. aus der Auflösung einer überschüssigen Rückstellung berücksichtigt ist, reduzierten sich im Vorjahresvergleich um CHF 0.6 Mio. oder 2.6%. Ursache dafür ist der Finanzausgleich, der im Rechnungsjahr 2014 um weitere CHF 1.2 Mio. gekürzt wurde. Ausserdem führte die vom Gemeinderat beschlossene Reduktion des

Gemeindesteuerzuschlags auf 180% zu einem Ertragsausfall von fast CHF 1.0 Mio.

Vom Betriebsertrag 2014 entfielen CHF 8.7 Mio. auf die Vermögens- und Erwerbssteuer, CHF 1.8 Mio. auf die Ertragssteuer und CHF 10.2 Mio. auf die gesetzlichen Anteile aus dem Finanzausgleich. Im Vorjahresvergleich verringerte sich der Anteil der Finanzausgleichsmittel am Gesamtertrag von 55% auf 42%.

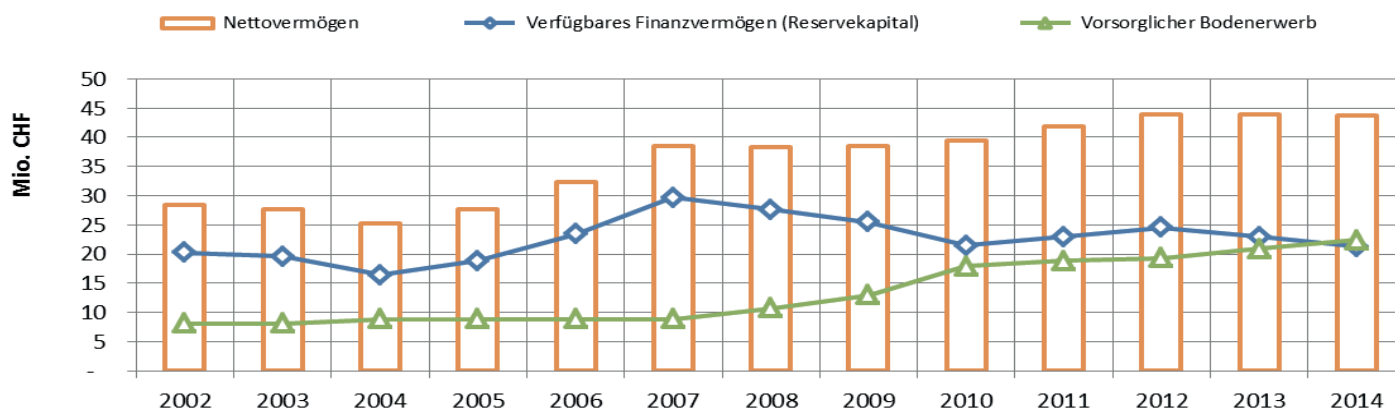
Nettoinvestitionen von 7.6 Mio.

Die Nettoinvestitionen der Gemeinde beliefen sich bei Ausgaben von CHF 8.6 Mio. und investiven Erträgen von CHF 1.0 Mio. auf CHF 7.6 Mio. Sie konnten mit dem Cashflow der Erfolgsrechnung vollumfänglich finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad betrug 105%. Vom Investitionstotal beanspruchte allein der Hochbau einen Anteil von CHF 5 Mio. oder 58.1%.

Die Gesamtrechnung weist bei Ausgaben von CHF 24.9 Mio. und Einnahmen von CHF 25.3 Mio. einen Überschuss von CHF 370'992 aus.

Die Grafik zeigt die Entwicklung des Nettofinanzvermögens der Gemeinde Mauren, das sich per Ende 2014 auf CHF 43.7 Mio. belief.

Nettovermögen



Wichtige Zahlen zur Gemeinderechnung 2014

Gemeinderechnung	2013 Rechnung	2014 Budget	2014 Rechnung	Re14-Bu14 Abweichung
Gemeindesteuerzuschlag	180 def.	200 prov.	180 def.	
Laufende Rechnung				
Ertrag	24'897'610	23'022'800	23'292'176	269'376
Interne Verrechnung		123'500	141'396	17'896
Aussergewöhnlicher Ertrag			827'570	827'570
Ertrag total	24'897'610	23'146'300	24'261'142	1'114'842
Aufwand	14'645'840	14'895'100	14'385'256	-509'844
Interne Verrechnung		122'500	141'219	18'719
Aussergewöhnlicher Aufwand	4'300'000	1'400'000	1'800'000	400'000
Aufwand total	18'945'840	16'417'600	16'326'475	-91'125
Cashflow	5'951'770	6'728'700	7'934'667	1'205'967
Gesetzliche Abschreibung	6'947'773	5'480'000	5'670'072	190'072
Ertragsüberschuss	-996'003	1'248'700	2'264'594	1'015'894
Investitionsrechnung				
Ausgaben total	6'752'288	8'604'000	8'551'766	-52'234
Einnahmen total	815'810	1'578'000	988'091	-589'909
Nettoinvestitionen	5'936'478	7'026'000	7'563'674	537'674
Cashflow	5'951'770	6'728'700	7'934'667	1'205'967
Deckungsfehlbetrag		-297'300		
Deckungsüberschuss	15'292		370'992	
Selbstfinanzierungsgrad	100%	96%	105%	9%
Gesamtausgaben	25'698'128	25'021'600	24'878'241	-143'359
Laufende Rechnung	18'945'840	16'417'600	16'326'475	-91'125
Investitionsrechnung	6'752'288	8'604'000	8'551'766	-52'234
Gesamteinnahmen	25'713'420	24'724'300	25'249'233	524'933
Laufende Rechnung	24'897'610	23'146'300	24'261'142	1'114'842
Investitionsrechnung	815'810	1'578'000	988'091	-589'909
Jahresergebnis Mehraufwand		-297'300		
Jahresergebnis Mehreinnahmen	15'292		370'992	
Deckungsgrad	100%	99%	101%	
Finanzvermögen ohne vorsorg. Bodenerwerb	31'807'749		28'120'428	
Fremdkapital	-8'846'014		-6'824'171	
Netto-Finanzvermögen (Reservekapital)	22'961'735		21'296'257	
Verwaltungsvermögen	23'971'013		26'361'085	
vorsorglicher Bodenerwerb	20'873'552		22'413'552	
Total Eigenkapital	67'806'300		70'070'894	

Landwirtschaftliche Neuausrichtung des Birkahofs in Mauren

Die Vertragsunterzeichnung zur Vergabe des Landwirtschaftsbetriebs Birkahof der Gemeinde Mauren im Baurecht an die Agra hpz Anstalt, welche am 30. Juni 2015 stattfand, ist ein weiterer Meilenstein in der seit 1987 bestehenden gedeihlichen Zusammenarbeit von Mauren mit dem Heilpädagogischen Zentrum (hpz).

Aufgrund der Pensionierung des bisherigen Birkahof-Pächters Alois Kaiser stand die Gemeinde Mauren vor einer Neuvergabe des gemeindeeigenen Landwirtschaftsbetriebs. Im Rahmen des Ausschreibungs- und Vergabeverfahrens, das 2013 durchgeführt wurde, überzeugte das landwirtschaftliche Nutzungskonzept der Agra hpz Anstalt die Gemeindebehörde am besten. Nach der Ausfertigung des definitiven Baurechtsvertrags konnte die Betriebsübergabe nun am Dienstag, 30. Juni 2015, durch Vorsteher Freddy Kaiser und Vizevorsteher Christoph Marxer seitens der Gemeinde sowie durch den Präsidenten des Verwaltungsrats der Agra hpz Anstalt, Philipp Wanger, und Verwaltungsratsmitglied Mario Gnägi mit der Vertragsunterzeichnung for-

mell besiegelt werden. Die Baurechtsdauer wurde mit 60 Jahren festgelegt.

Intensivierung des gemeinsamen Weges

«Damit wird die Erfolgsgeschichte des sehr guten Zusammenwirkens des Heilpädagogischen Zentrums und der Gemeinde Mauren fortgeschrieben», hob Vorsteher Freddy Kaiser erfreut hervor. Unter der massgeblichen Initiative des damaligen hpz-Direktors Armin Meier wurde das Wohnheim Birkahof in Mauren im August 1987 eröffnet und der dazugehörige Landwirtschaftsbetrieb der Gemeinde durch das hpz gepachtet, dessen Leitung seither in den Händen von Alois Kaiser lag. Im Jahr 2001 wurde der landwirtschaftliche Pachtbetrieb an die Gemeinde übergeben, da sich das hpz mit seiner Agra-Abteilung in verstärktem Masse auf den biologischen Gemüsebau spezialisierte. So bietet das hpz in der Agra heute 20 Arbeitsplätze für Menschen mit besonderen Bedürfnissen an.

Vorsteher Freddy Kaiser ist stolz darauf, dass sich in den letzten fast 30 Jahren in Mauren zwischen der Einwohnerschaft und den Bewohnern des Birkahofs so-

wie den Menschen, die in der Agra wie auch in der Protekta – einer weiteren Abteilung des hpz in Mauren mit über 50 Arbeitsplätzen – arbeiten, eine bewundernswerte integrative Symbiose entwickelt hat, die von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. «So freuen wir uns auch auf den weiteren gemeinsamen Weg, den wir mit diesem Vertragsabschluss über die künftige landwirtschaftliche Nutzung des Birkahofs mit dem hpz noch intensiver gehen werden», betonte der Vorsteher.

Gemüse und Spezialkulturen

Vorsteher Freddy Kaiser bedankte sich auch bei Alois Kaiser für die langjährige umsichtige Führung des Landwirtschaftsbetriebs Birkahof, der in seiner künftigen Funktion nun einen Richtungswechsel erfährt. Es stehen nicht mehr die traditionelle Tierhaltung und die Milchwirtschaft im Vordergrund, sondern eine diversifizierte Nutzung mit landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Tätigkeiten, wie hpz-Geschäftsführer Mario Gnägi ausführte. «Es werden primär Gemüse und Spezialkulturen angebaut und die Veredelung von landwirtschaftlichen



Vertragsunterzeichnung im Wohnheim Birkahof.



Nach der Unterzeichnung des Baurechtsvertrags für den Landwirtschaftsbetrieb Birkahof durch die Vertreter der Gemeinde Mauren und der Agra hpz Anstalt: v. l. hpz-Stiftungsratspräsident Philipp Wanger, Vorsteher Freddy Kaiser, Dr. Cornelia Gassner, Vizevorsteher Christoph Marxer, hpz-Geschäftsführer Mario Gnägi und Dr. Ralph Wanger.

Rohstoffen zu verkaufsfähigen Produkten wird ausgebaut», präzierte Mario Gnägi die neue Ausrichtung des Birkahofs. Hervorzuheben ist, dass der eigentliche Zweck die Schaffung von geschützten Arbeitsplätzen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen ist und die Produktion von Gemüse eine geeignete Form dazu bildet.

Birkahof mit 25 bis 30 Arbeitsplätzen

In einem ersten Schritt stehen nun infrastrukturelle Umbauten an, die für die neue landwirtschaftliche Betriebsausrichtung eine notwendige Voraussetzung bilden. Es handelt sich dabei um den Umbau des Stalls in eine «Agra-Produktionslinie» sowie die Umgestaltung der bisherigen Remise mit Räumlichkeiten für das Personal, Einrichtung einer Kantine sowie von Garderoben, Dusch- und WC-Anlagen. Der Birkahof in Mauren wird in naher Zukunft, wie Mario Gnägi ausführte, 25 bis 30 geschützte Arbeitsplätze und damit zeitgemässe, interessante und sinngebende «Jobs» für Menschen mit besonderen Bedürfnissen bieten können.

Alois Kaiser beinahe 30 Jahre im Birkahof Mauren

Alois Kaiser: «Auf Grund meiner Pensionierung bin ich am 1. Mai 2015 vom Birkahof zurückgetreten. Ich denke gerne an eine schöne und arbeitsreiche Zeit zurück. Insgesamt war ich 37 Jahre in der Landwirtschaft in Mauren tätig. Nachdem ich beim Bürgerheim arbeitete, wurde ich im Herbst 1986 vom Heilpädagogischen Zentrum als Betriebsleiter in der neuen landwirtschaftlichen Siedlung Birkahof angestellt. Am 1. April 2001 übernahm ich den Betrieb und führte diesen bis zu meiner Pension selber. All die Jahre hatte ich stets eine angenehme Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Meiner Freude an den landwirtschaftlichen Tätigkeiten kann ich aber immer noch nachkommen, da ich weiterhin einen Teil der Bewirtschaftungsfläche pflege und diese Ende Jahr meinem Sohn übergeben werde.»



Alois Kaiser blickt mit Genugtuung auf eine insgesamt 37-jährige Tätigkeit in der Landwirtschaft in Mauren zurück.

Gemeinde und Pfarrei verständigen sich auf eine **Regelung der Vermögensverhältnisse**

Die Gemeinde und die Pfarrei Mauren haben im Juni 2015 eine Vereinbarung zur Regelung der Vermögensverhältnisse abgeschlossen. Sie tritt aber nur dann in Kraft, wenn es auch zu einem Abschluss des Abkommens (Konkordat) zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und dem Heiligen Stuhl kommt.

Die Vereinbarung zwischen der Gemeinde und der Pfarrei St. Peter und Paul, die auf der Folgesseite im Wortlaut abgedruckt wird, ist Teil der Neuregelung des Verhältnisses zwischen Staat und Religionsgemeinschaften in Liechtenstein. In der Vereinbarung werden die Zuteilung von unbeweglichem und beweglichem Vermögen sowie die Zuständigkeit für die diesbezüglichen Unterhalts- und Betriebslasten geregelt.

Mustervereinbarung angepasst

Die Vereinbarung basiert auf einer ursprünglich von der Regierung allen Gemeinden zur Verfügung gestellten Mustervereinbarung, die im Rahmen verschiedener Gespräche zwischen Vertretern der Pfarrei und des Erzbistums einerseits und der Gemeinde Mauren andererseits den gemein-despezifischen Anforderungen angepasst wurde.

Die Aufteilung der Unterhalts- und Betriebslasten für die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Mauren richtet sich nach der Konkordatsvorlage. Demnach ist die Gemeinde für den Unterhalt der Gebäudeaussenhülle und der Umgebung zuständig, während der Unterhalt der Innenhülle und Inneneinrichtung (inkl. Orgel und Glockenanlage) sowie der gesamte betriebliche Unterhalt in die Zuständigkeit der katholischen Kirche fallen. Eine diesbezügliche Aufstellung ist integrierender Bestandteil der Vereinbarung.



Gegenstand der Vereinbarung zwischen der Gemeinde Mauren und der Pfarrei St. Peter und Paul Mauren sind insbesondere die Pfarrkirche und das Pfarrhaus (im Hintergrund).

Aufschiebende Bedingung

Der Gemeinderat von Mauren hat die Vereinbarung mit der Pfarrei am 20. Mai 2015 genehmigt. Erzbischof Wolfgang Haas erteilte ihr am 18. Juni 2015 die kirchliche Zustimmung. Die Genehmigung des Gemeinderats erfolgte unter der aufschiebenden Bedingung, dass es zur Neuregelung des Verhältnisses zwischen Staat und Religionsgemeinschaften in Liechtenstein kommt und das Abkommen (Konkordat) zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und dem Heiligen Stuhl völkerrechtlich verbindlich wird.

Derzeit ist allerdings noch unklar, wann die Regierung dem Landtag das Gesamtpaket (Verfassungsänderung, Abänderung Religionsgemeinschaftengesetz und Konkordat) zur Behandlung und Entscheidung vorlegen kann. Vorerst müssen noch die letzten zwei Gemeinden (Gamprin und Balzers) die Vereinbarungen mit ihren Pfarreien unter Dach bringen.

Theresienkirche als Privatkapelle

Nicht Gegenstand der Vereinbarung

ist die Theresienkirche in Schaanwald, die als Privatkapelle im Eigentum der römisch-katholischen Kirchenstiftung Heilige Theresia vom Kinde Jesu (Theresienstiftung) steht. Der Stiftungsrat betrachtet die Theresienstiftung nach wie vor als eigenständige Privatstiftung, während das Erzbistum die Haltung vertritt, dass die selbstständigen, rein kirchlichen Zwecken dienenden Stiftungen aufzuheben sind und ihr Vermögen an die Pfarreien zu überführen ist. Trotz gegenteiliger Ansichten wurde versucht, das Verhältnis zwischen der Stiftung und der Pfarrei einerseits sowie zwischen der Stiftung und der Gemeinde andererseits in separaten Vereinbarungen zu regeln. Eine solche Regelung wurde vom Erzbistum letztlich aber nicht befürwortet. Die Theresienkirche ist im Land kein Einzelfall.

Am bisherigen rechtlichen Status der Theresienstiftung und an deren Privateigentum ändert sich also nichts. Die bisherigen Vorgaben bezüglich Kostentragung und seelsorgerischer Betreuung der Theresienkirche können unabhängig vom Inkrafttreten des Konkordats weiter bestehen bleiben.

Vereinbarung zwischen Gemeinde und Pfarrei

Die Vereinbarung zwischen der Gemeinde Mauren und der Pfarrei St. Peter und Paul Mauren, wie sie mit Datum vom 18. Juni 2015 von Vorsteher Freddy Kaiser, Vizevorsteher Christoph Marxer, Pater Dr. Anto Poonoly und Erzbischof Wolfgang Haas unterzeichnet wurde, hat folgenden Wortlaut:

Präambel

Diese Vereinbarung ist Teil der Neuregelung des Verhältnisses zwischen Staat und Religionsgemeinschaften im Fürstentum Liechtenstein und bezweckt die Regelung der Zuteilung von unbeweglichem und beweglichem Vermögen sowie die Aufteilung der diesbezüglichen Unterhalts- und Betriebslasten. Sie wird in Ausführung der die Gemeinden betreffenden Bestimmungen des Abkommens zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und dem Heiligen Stuhl, nachstehend Abkommen genannt, abgeschlossen und enthält weitere Regelungen im Verhältnis zwischen der Gemeinde Mauren und der Pfarrei St. Peter und Paul. Für den Fall, dass das Abkommen nach der Verabschiedung dieser Vereinbarung und vor Inkrafttreten dieser Vereinbarung noch Änderungen erfährt, welche nach Ansicht der Gemeinde Mauren oder der Pfarrei St. Peter und Paul wichtige Grundlagen für den Abschluss dieser Vereinbarung berühren, kann jede Seite verlangen, die Verhandlung über die Vereinbarung wieder zu eröffnen.

1. Pfarrkirche St. Peter und Paul

Die Gemeinde Mauren stellt der Pfarrei St. Peter und Paul die Pfarrkirche (Parzelle Nr. 333) zur unentgeltlichen, unbefristeten, alleinigen und unbeschränkten Nutzung zur Verfügung. Der ungehinderte Zugang zu diesem Gebäude wird der Pfarrei St. Peter und Paul wie bis anhin gewährleistet.

Die Zuständigkeiten für die Betriebs- und Unterhaltskosten ergeben sich aus der beigelegten Aufstellung, die einen integrierenden Bestandteil dieser Ver-

einbarung bildet.

Bauliche Veränderungen des Gebäudes bedürfen des Einvernehmens beider Parteien.

2. Kirchenorgel

Die Zuständigkeit für die Orgel in der Pfarrkirche St. Peter und Paul inkl. des Unterhalts liegt bei der Pfarrei St. Peter und Paul.

3. Glockengeläut

Die Zuständigkeit für das Geläute liegt bei der Pfarrei St. Peter und Paul.

4. Mobilien

Es wird festgestellt, dass mit Ausnahme der gotischen Pietà von ca. 1480 alle anderen sich in der Pfarrkirche St. Peter und Paul und in der Primarschule Mauren (Tschugmellarchiv) befindlichen beweglichen Güter im Eigentum der Pfarrei St. Peter und Paul stehen, sofern sie nicht nachweislich Dritten gehören. Der Unterhalt und die Aufbewahrung der beweglichen Güter ist Sache der Pfarrei St. Peter und Paul.

Die Pfarrei St. Peter und Paul gewährt der Gemeinde Mauren ein Vorkaufsrecht an ihren beweglichen Gütern zum Preis von CHF 1.00 je Gegenstand.

5. Vorkaufsrecht

Die Gemeinde Mauren gewährt der Pfarrei St. Peter und Paul das Vorkaufsrecht zu einem symbolischen Preis von CHF 1.00 (in Worten: Schweizerfranken eins) für die Pfarrkirche St. Peter und Paul (Maurer Grundstück Nr. 333).

Die Pfarrei St. Peter und Paul gewährt der Gemeinde Mauren das Vorkaufsrecht zu einem symbolischen Preis von CHF 1.00 (in Worten: Schweizerfranken eins) für das Pfarrhaus (Maurer Grundstück Nr. 334).

6. Eintrag im Grundbuch

Die Nutzungsrechte sowie deren Beschränkungen und die Vorkaufsrechte

werden im Grundbuch eingetragen. Die Vertragsparteien verpflichten sich, über einseitiges Verlangen der jeweils anderen Partei der Verlängerung der Vormerkung des Vorkaufsrechts im Grundbuch zuzustimmen.

7. Besondere Bestimmungen betreffend die Pfarrkirche St. Peter und Paul

a) Totenkapelle

Die Totenkapelle in der Pfarrkirche St. Peter und Paul wird von der Pfarrei für Bestattungen nichtkatholischer Verstorbener zur Verfügung gestellt, sofern dadurch die Gottesdienste der Pfarrei nicht beeinträchtigt werden und der christliche Charakter der Totenkapelle respektiert wird. Die Katafalke zur gekühlten Aufbewahrung der Leichname und die Totenkapelle werden von der Gemeinde Mauren unterhalten.

b) Grabungsstätte

Die Unterhaltskosten für die Grabungsstätte, wie sie sich unterhalb des Kirchengebäudes St. Peter und Paul befindet, werden von der Gemeinde Mauren und vom Denkmalschutz getragen. Die Grabungsstätte steht der Öffentlichkeit für Besichtigungen zur Verfügung. Über den Zutritt entscheidet wie bisher die Gemeinde. Dabei ist darauf zu achten, dass die Gottesdienste der Pfarrei nicht beeinträchtigt werden.

8. Pfarreizentrum St. Peter und Paul

Für eine allfällige weitere Verwendung des Pfarreizentrums St. Peter und Paul in den bisher beanspruchten Räumlichkeiten in der alten Gemeindeverwaltung Mauren ist nach Abschluss des Abkommens ein entsprechender Mietvertrag zwischen der Gemeinde Mauren und der Pfarrei St. Peter und Paul abzuschliessen.

Vereidigung der Vorsteher und Vizevorsteher



Gemeindevorsteher Freddy Kaiser legt den Eid ab.

Nachdem die Amtsaufnahme der Vorsteher und Gemeinderäte bei den Gemeindewahlen 2015 erstmals nicht unmittelbar nach den Wahlen stattfand, sondern per Gesetz offiziell am 1. Mai 2015, wurden die Gemeindevorsteher und Vizevorsteher vom Regierungschef sowie die Gemeinderäte durch den Gemeindevorsteher zu einem späteren Zeitpunkt vereidigt.

Am Montag, 18. Mai 2015, legten die Vorsteher und Vizevorsteher im Regierungsgebäude für die Wahrnehmung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe ihren Eid ab. Vorerst gratulierte Regierungschef Adrian Hasler allen Amtsträgern zur Wahl und wünschte ihnen für die kommenden Jahre viel Erfolg. Auf diese einführenden Worte folgte der Amtseid – im Wortlaut: «Ich schwöre Treue dem Landesfürsten, Gehorsam

den Gesetzen und genaue Beobachtung der Verfassung, so wahr mir Gott helfe.» Die Eidesformel wurde von den Vorstehern und Vizevorstehern mit den Worten bestätigt: «Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.» Nach dem

offiziellen Teil im Regierungsgebäude folgte ein Empfang auf Schloss Vaduz. An der Gemeinderatssitzung vom 20. Mai 2015 nahm Vorsteher Freddy Kaiser dann den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten den Eid ab.



Vereidigung von Vizevorsteher Christoph Marxer durch Regierungschef Adrian Hasler.

Wichtiger Meilenstein für die Altersbetreuung

Am 19. Juni 2015 wurde der Gewinner des Architekturwettbewerbs für den Neubau des Pflegeheims St. Peter und Paul in Mauren bekanntgegeben. Sieger ist das Architekturbüro atelier ww aus Zürich. Mit einem Baubeginn für das neue LAK-Haus ist bereits im kommenden Jahr zu rechnen.

Zum Architekturwettbewerb wurden gemäss Bewerbungsverfahren insgesamt 31 Teilnehmer zugelassen, darunter zwölf aus Liechtenstein. 24 Teilnehmer reichten letztlich termingerecht ein vollständiges Projekt ein. Das Preisgericht hatte die nicht leichte Aufgabe aus diesen 24 Projekten jenes auszuwählen, welches die Wettbewerbskriterien am besten erfüllt. Die Wahl fiel schliesslich einstimmig auf den Entwurf des Architekturbüros atelier ww Architekten SIA AG, der die Jury vor allem wegen seiner Vielfalt an räumlichen und architektonischen Qualitäten überzeugte (siehe auch gesonderter Bericht).

Ausgangslage für Wettbewerb

Die Anzahl pflege- und betreuungsbedürftiger Seniorinnen und Senioren nimmt aufgrund der demografischen Entwicklung auch in Liechtenstein deutlich zu. Die Regierung hatte 2011 eine Bedarfsplanung in Auftrag gegeben, in welcher untersucht wurde, wie der künftige Bedarf an stationären und ambulanten Leistungen gedeckt werden kann. Gemäss dieser Bedarfsplanung ist davon auszugehen, dass das derzeitige Angebot von 263 Pflege- und Betreuungsplätzen nur bis ins Jahr 2018 ausreichend ist.

Auf dieser Grundlage wurde sowohl vom Stiftungs- als auch vom Strategierat der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) der Entscheid für den Bau eines weiteren Pflegeheims mit insgesamt 60 Betten getroffen. Mit der geplanten Inbetriebnahme im Jahr 2018 soll damit im Liechtensteiner



Präsentierten das Siegerprojekt für das neue LAK-Haus in Mauren: v. l.: Gemeindebau- fñhrer Stefan Schuler, Markus Schlegel, Leiter Betrieb und Organisation der LAK, LAK- Geschãftsfñhrer Thomas Riegger, Regierungsrat Mauro Pedrazzini, Konrad Mãder Labhart vom erstrangierten Architekturbüro atelier ww, LAK-Stiftungsratsprãsident Horst Bñchel und Vorsteher Freddy Kaiser mit dem Modell.

Unterland endlich ein zweites LAK-Haus zur Verfñgung stehen. Als Standort wurde Mauren festgelegt. Gemãss Gemeinderatsbeschluss vom 2. Juli 2014 stellt die Gemeinde Mauren der LAK im Gebiet «Lacha» die erforderliche Grundstñckflãche im Baurecht zur Verfñgung.

Raum- und Betriebskonzept

Zu Beginn des Architekturwettbewerbs wurde durch die Verantwortlichen der LAK ein Raum- und Betriebskonzept erstellt, das eine verbindliche Vorgabe für den Wettbewerb darstellte. In diese Konzepterstellung wurden Mitarbeitende mit einem grossen Erfahrungshintergrund aus allen Funktionsbereichen (Pflege, Hauswirtschaft, Technik, Verwaltung) involviert. Damit wurde der Grundstein für ein praxistaugliches Konzept gelegt, wobei nicht das Wñnschbare im Vordergrund der Überlegungen stand, sondern das Notwendige und Zweckmãssige. Des Weiteren konnten so auch die Erfahrungen der anderen LAK-Hãuser berñcksichtigt werden.

Optimal statt maximal

Sowohl der Stiftungsrat als auch die Geschãftsleitung der LAK sind sich bewusst, dass die demografische Entwicklung und die damit verbundene Bereitstellung von Betreuungsplãtzen nicht nur für die Erstellungskosten betrãchtliche finanzielle Mittel erfordern, sondern auch für den laufenden Betrieb. Der Einsatz von finanziellen Ressourcen muss daher verantwortungsvoll gestaltet sein. Bereits bei der Vorbereitung des Wettbewerbsverfahrens haben die Verantwortlichen diesem Umstand Rechnung getragen und den Flãchenbedarf optimiert.

Enge Zusammenarbeit zwischen LAK und Gemeinde Mauren

Die LAK freut sich, zusammen mit der Gemeinde Mauren, dieses zukunftsweisende Projekt zu realisieren und ist ùberzeugt, dass damit ein wichtiger Meilenstein für die Entwicklung der Alterspflege und -betreuung im Unterland gesetzt werden kann. Von Anfang an wurde ein intensiver Ge-

danken- und Informationsaustausch zwischen Vertretern der Gemeinde und der LAK geführt, um die Anliegen und Bedürfnisse der Gemeinde – auch im Hinblick auf das Gemeindeprojekt «Älter werden in Mauren» – optimal berücksichtigen zu können.

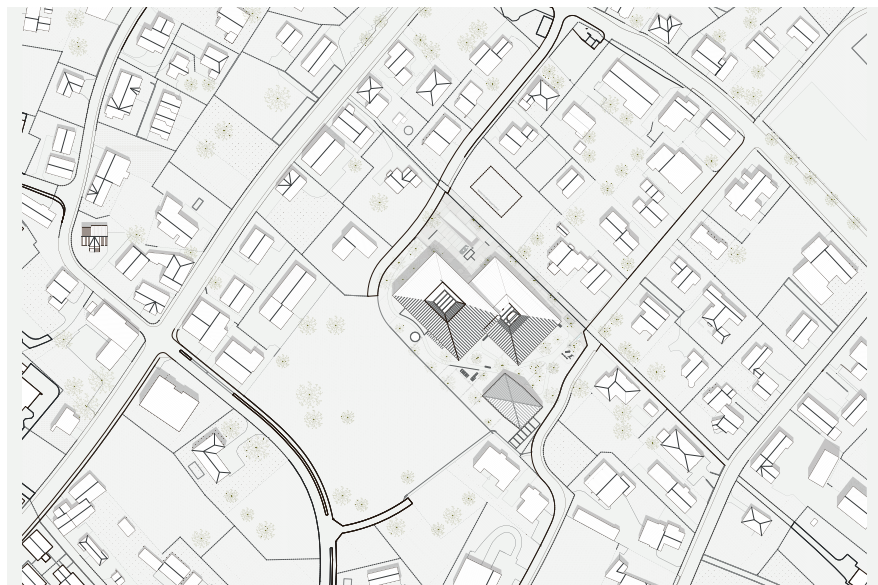
Bekanntlich will die Gemeinde in einem weiteren Schritt im Gebiet «Lacha» auch ihre Alterswohnungen errichten. Für die Realisierung von sechs bis zwölf Alterswohnungen favorisierte der Gemeinderat bereits die «Hybrid-Variante», also einen eigenständigen Baukörper mit unterirdischer Anbindung an das jetzt geplante Alters- und Pfliegewohnheim der LAK. Dies war im gegenständlichen Architekturwettbewerb auch entsprechend zu berücksichtigen.

Weiteres Vorgehen

Die LAK wird nun auf der Grundlage des Siegerprojekts ein Subventionsgesuch an die Regierung stellen. Die Vorlage dürfte voraussichtlich im vierten Jahresquartal 2015 im Landtag behandelt werden. Wird der beantragte Kredit bewilligt, ist bereits im Jahr

2016 mit einem Baubeginn zu rechnen. Die Inbetriebnahme des neuen LAK-Hauses St. Peter und Paul ist auf Ende 2018 vorgesehen. Die Investitionskosten für den Neubau werden je zur Hälfte vom Land und von den elf Gemeinden (nach dem Einwohner-schlüssel) getragen.

Die vom Preisgericht rangierten fünf Projekte konnten von der interessierten Bevölkerung an drei Ausstellungstagen in der Zuschg in Schaanwald besichtigt werden. Das Siegerprojekt war anschliessend bis Mitte August in der Gemeindeverwaltung ausgestellt.



Nach Meinung des Preisgerichts fügt sich das Siegerprojekt gekonnt in die gebaute Umgebung ein.

Rangierte Projekte

1. Rang: Projekt Peter & Paul

atelier ww Architekten SIA AG, Zürich
(Projektmitarbeit: Axel Beck, Anja Widderich, Angel Pontes, Marta Bandrés, Cédric Steiger, Reinhard Vier – Subunternehmer: 3-Plan Haustechnik AG, Winterthur)

2. Rang: Projekt Laissez-faire

Dorner/Matt Architekten, Bregenz

3. Rang: Projekt Frühling

ARGE Hermann Kaufmann ZT GmbH und Gärtner + Neururer ZT GmbH, Schwarzach

4. Rang: Projekt Monteverdi

Gäumann Lüdi von der Ropp Architekten SIA, Zürich

5. Rang: Projekt Sieben Hügel

ARGE Erhart + Partner AG und BBK Architekten AG, Vaduz

Preisgericht

Das Preisgericht setzte sich wie folgt zusammen:

Sachpreisrichter:

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher Mauren
Horst Büchel, Präsident Stiftungsrat LAK
Daniel Hilti, Vorsitzender Strategierat LAK
Thomas Riegger, Vorsitzender Geschäftsleitung LAK
Ersatz: Markus Schlegel, Leiter Betrieb und Organisation LAK

Fachpreisrichter:

Andi Senn, Architekt, St. Gallen
Markus Gohm, Architekt, Feldkirch
Martin Engeler, Architekt, St. Gallen
Michael Pattyn, Architekt, Vaduz
Stefan Schuler, Architekt und Gemeindebauführer, Mauren
Ersatz: Mirco Schneeweiss, Architekt, Vaduz

Experten mit beratender Stimme:

Markus Schlegel, LAK
Mathias Franzi, LAK
Martin Wanger, LAK

Projekt überzeugt durch seine Vielfalt an räumlichen und architektonischen Qualitäten



Ansicht des Siegerprojekts für das neue LAK-Haus in Mauren mit grosszügigem Eingangsbereich (Piazzetta).

«Im Gesamten betrachtet, überzeugt der Entwurf mit seiner Vielfalt an räumlichen und architektonischen Qualitäten. Für die Nutzung im Betrieb sind die Grundrisse ideal organisiert. Für die Bewohner bietet das Heim ein Zuhause mit wohnlicher Atmosphäre.»

So beurteilt das Preisgericht das erst-rangierte Projekt des Architekturbüros atelier ww für den Neubau des Pflegeheims St. Peter und Paul in Mauren. Nachfolgend die weiteren Ausführungen der Wettbewerbsjury zum Siegerprojekt.

Vertrauter Gesamteindruck

Das Projekt fügt sich gekonnt in die gebaute Umgebung ein. Die äussere Erscheinung des Baukörpers bietet eine Vielzahl von reichhaltigen Details, welche einen vertrauten Gesamteindruck vermitteln. Mit der Anlehnung an die Typologie der landwirtschaftlichen Gebäude schafft der Neubau den Übergang zu den Volumen der Nachbarbauten in einer selbstverständlichen Art. Bei der äusseren Gestaltung und räumlichen Nutzung der Dach-

form kommt diese Idee besonders gut zum Ausdruck. Die Konstruktion der Fassade ist aus dem Holzbau heraus entwickelt. Durch ihren Massstab und die tektonische Staffelung gelingt ihr eine nahtlose Verbindung mit den Strukturen der bestehenden Bauten.

Zentrale Erschliessung

Die Grundrissgestaltung ermöglicht vielfältige Entdeckungsmöglichkeiten innerhalb des Gebäudes. Das Treppenhaus und die Lifte sind ideal in der Gebäudemitte angeordnet. Durch diese zentrale Erschliessung wird die Orientierung auf den einzelnen Geschossen erleichtert. Jeweils zwei Abteilungen können so gemeinsam erschlossen und bei Bedarf auch voneinander abgetrennt werden. Die Wegführung innerhalb der zwei Abteilungen ermöglicht interne Rundgänge und Ausblicke auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität. Durch die eingeschnittenen Lichthöfe werden Durchblicke auf und zwischen den Geschossen ermöglicht. Gleichzeitig werden die Korridore mit Tageslicht versorgt. Im Erdgeschoss profitiert insbesondere der Sakralraum der Kapelle von der speziellen Lichtführung.

Die Grundrisse sind übersichtlich organisiert und fügen das Raumprogramm über die gemeinsam genutzten Aufenthaltsräume zusammen. Im Erdgeschoss kann die Demenzabteilung als Option abgetrennt werden und verfügt über einen separaten Gartenzugang.

Abwechslungsreicher Aussenraum

Die Umgebungsgestaltung mit der Wegführung und den unterschiedlichen Themengärten schafft einen schönen und abwechslungsreichen Aussenraum. Die geplante Lage des Erweiterungsbaus für die Alterswohnungen stärkt die Qualität des südlichen Aussenraumes. Die Anbindung der zukünftigen Alterswohnungen aus der Tiefgarage ist gewährleistet.

Kritisch betrachtet werden muss die Lage der Tiefgaragenzufahrt. Diese liegt zwar für die motorisierte Erschliessung richtig, nimmt aber an der Hauptzugangsseite einen etwas prominenten Platz ein.



Detail aus dem Siegerprojekt: Blick vom Mehrzweckraum in den Kapellenhof.

Tagesstruktur im Jugendhaus Mauren gestartet



Gemeinderat Patrik Schreiber, Schulratspräsident, Bauführer Stefan Schuler, Architekt Patrick Matt, Haike Strobel, Elternrat, Vorsteher Freddy Kaiser, Ramona Gemperli, Veronika Beck-Kind und Sandra Negele, Verein Kinderoase, und Peter Gantenbein, Schulleiter.

Pünktlich zum Schulstart am Montag, 17. August 2015, öffnete der Verein Kinderoase die Türen der Tagesstruktur in den neuen Räumlichkeiten im Jugendhaus am Weiherring 110 zum ersten Mal. Die Tagesstruktur bietet Platz für Kinder der Primarschule und der Kindergärten in Mauren.

Die bei den Eltern durchgeführte Umfrage hat aufgezeigt, dass sie zunehmend auf qualitativ gute ausserhäusliche Betreuungsmöglichkeiten angewiesen sind, um einer Erwerbstätigkeit nachgehen zu können. Aus diesem Grund wurde vom Gemeinderat am 26. Februar 2015 einstimmig die Einführung einer Tagesstruktur befürwortet, im Jugendhaus realisiert und mit Beginn des neuen Schuljahres 2015/16 gestartet. Vorsteher Freddy Kaiser gab am Montag, 17. August, seiner Freude Ausdruck, dass nach dem sehr guten Verlauf des Mittagstisches in Schaanwald nun in Mauren dem Bedürfnis nach Einrichtung von Tagesstrukturen entsprochen werden kann. Die Räumlichkeiten im Jugendhaus liegen sehr zentral und sind vom

beauftragten Architekten Patrick Matt sehr hell und einladend konzipiert und gestaltet worden. Den Verantwortlichen des Vereins Kinderoase wünschte der Vorsteher einen guten Start und viel Erfolg sowie Freude bei der Führung dieser gesellschaftspolitisch wichtigen Dienstleistung.

Verein Kinderoase für Tagesstruktur-Führung zuständig

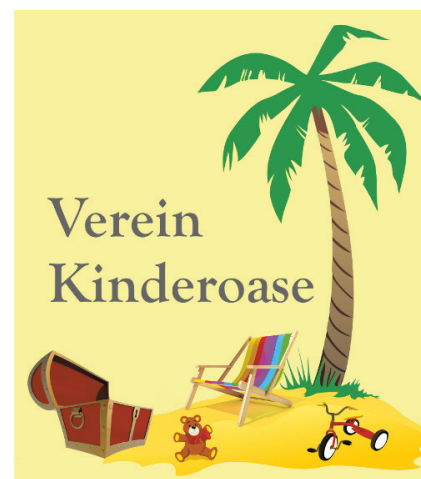
Die Tagesstruktur wird unter der Trägerschaft des Vereins Kinderoase angeboten. Der Verein Kinderoase führt bereits seit mehreren Jahren einen Spontanhütendienst in Vaduz, einen Spontanhütendienst und eine Ganztagesstätte in Mauren sowie den Mittagstisch für Schul- und Kindergartenkinder in Schaanwald. Betreut wird die Tagesstruktur von einer ausgebildeten Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Kinder. Unterstützt wird sie von einer Auszubildenden im dritten Lehrjahr.

Die Tagesstruktur ermöglicht die Betreuung und Verpflegung von Kindern im Kindergarten- und Schulalter am Morgen vor dem Unterricht von 6.30 bis 8.30 Uhr, zwischen den Unter-

richtsstunden am Mittag von 11.30 bis 13.30 Uhr und nach der Schule bzw. nach dem Kindergarten von 13.30 resp. 15.00 bis 18.00 Uhr. Die Kinder können in einer Gruppe gemeinsam die Mittagsmahlzeit einnehmen, spielen, sich ausruhen oder auch selbständig im abgegrenzten Bereich die Hausaufgaben erledigen. Die angebotenen Betreuungszeiten ermöglichen den Eltern mehrstündige Freiräume.

Kinderfreundliches Raumambiente

Die Räumlichkeiten in der Tagesstruktur sind nach den Bedürfnissen der Kindergarten- und Schulkinder ausgestattet. Im Toberaum werden die Kinder diverse Kletter- und Turnmöglichkeiten vorfinden. Demgegenüber besteht die Möglichkeit, sich in den Ruheraum zurückzuziehen. Dort können sich die Kinder ausruhen, Hörgeschichten hören oder Bücher anschauen und lesen. In einem weiteren Raum dürfen die Kinder nach eigener Fantasie bauen und konstruieren. Wer gerne in andere Rollen schlüpft, findet in den Räumlichkeiten auch einen Verkaufsladen, eine Puppenecke und weitere spannende Spielmöglichkeiten. Damit die schulischen Aufgaben nicht zu kurz kommen, haben die Kinder zudem die Möglichkeit, in einem abgegrenzten Bereich ihre Hausaufgaben zu erledigen. Bei Bedarf geben die Betreuerinnen auch gerne Hilfestellungen.



In die neue Schulanlage Schaanwald gezügelt

Die Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler sind in Schaanwald mit Beginn des neuen Schuljahres am 17. August 2015 in die neue Schulanlage gezügelt, welche ihnen helle, moderne und einladend gestaltete Räumlichkeiten bietet.

Vom neuen «Schul-Zuhause» profitieren in Schaanwald sechs Klassenlehrer, sieben Fachlehrer und aktuell 52 Schulkinder. Auf die Frage, was in der neuen Schulanlage anders ist, führen die Schulleiterinnen Diana Dörflinger und Sibylle Kieber mit Freude aus, dass sie in der neuen Bildungsstätte in Schaanwald nun erstmals über eine Aula verfügen, die für Elternabende, Vorführungen sowie Veranstaltungen jeglicher Art genügend Platz bietet. Sollte sich die Kinderzahl vergrössern, steht auch ein zusätzliches Klassenzimmer zur Verfügung, das derzeit für den Englischunterricht genutzt wird. Eine wertvolle und grosse Bereicherung ist auch die Aussenanlage mit dem neu gestalteten Spielplatz. Für die Kinder ist dies neben dem Schulunterricht ein

besonders beliebtes Eldorado in ihren Pausen und freien Minuten.



Ideale Voraussetzungen für eine synergereiche Zusammenarbeit

Wie Diana Dörflinger und Sibylle Kieber im Weiteren hervorheben, sind mit der neuen Schulanlage ideale Bedingungen geschaffen worden, um eine enge Zusammenarbeit von Logopädie, Spielgruppe, Mittagstisch, Basisstufe und Mittelstufe leben zu können. Bisher mussten die Schülerinnen und Schüler für die Logopädie nach Mauren in den Unterricht gefahren werden, was jetzt glücklicherweise nicht mehr der Fall sei. «Alle sind an einem Ort und das ist sehr wichtig.»



Anfangs August wurde in die neue Schulanlage gezügelt.

Einweihung und Tag der offenen Tür am 7. November

Infolge des Neubaus mussten auch am älteren Primarschultrakt einige notwendige Anpassungen vorgenommen werden. Diese Arbeiten konnten inzwischen ebenfalls erledigt werden.

Die gesamte Schulanlage wird am 7. November 2015 im Rahmen einer würdigen Feier und mit einem Tag der offenen Tür für die Bevölkerung offiziell eröffnet und eingeweiht.



Volkszählung 2015 – Liechtenstein zählt auf Sie



Mitte Dezember 2015 findet die nächste Volkszählung statt. Viele Informationen über Liechtenstein haben wir nur dank der Volkszählung. Sie ist eine wichtige Grundlage für Gemeinden und Land, um sachlich fundierte Entscheidungen zu treffen.



Wilfried Oehry, Leiter des Amtes für Statistik: «Es ist für uns sehr wichtig, dass die gesamte Bevölkerung an der Volkszählung teilnimmt.»

Fragebogenversand per Post

Mitte Dezember erhalten alle Einwohnerinnen und Einwohner ihren persönlichen Volkszählungsfragebogen in

einem separaten Kuvert per Post zugeschickt. Für die Beantwortung des Fragebogens stehen dann rund vier Wochen Zeit zur Verfügung. Der Fragebogen umfasst vier Seiten und lässt sich in rund 15 Minuten ausfüllen. Gefragt wird z.B. nach der Hauptsprache, der Religion, der Anzahl Kinder, dem Geburtsland der Eltern, der Ausbildung, dem Beruf und dem Arbeitsweg.

Seit dem Jahr 2010 erhebt das Amt für Statistik nur noch einen Teil der benötigten Informationen mit dem Fragebogen. Dank der Zusammenarbeit mit den Gemeinden können seither verstärkt elektronische Register genutzt werden.

Wertvolle Informationen für alle

Die Volkszählung liefert wertvolle statistische Informationen, wie sich Liechtenstein in verschiedenen Bereichen über die Jahre verändert. Darum ist es wichtig, dass die Volkszählung regelmässig durchgeführt wird. In der Schweiz findet die Volkszählung seit dem Jahr 2010 jährlich statt. Nach der Volkszählung wird das Amt für Statistik die Bevölkerung über die Ergebnisse informieren. Die Publikationen der Volkszählung 2010 können im Internet unter www.as.llv.li abgefragt oder beim Amt für Statistik bezogen werden.

Beantwortung auch im Internet möglich

Der Fragebogen der Volkszählung kann bequem im Internet ausgefüllt werden unter www.volkszaehlung.llv.li. Mit dem Papierfragebogen erhält jeder Einwohner und jede Einwohnerin Mitte Dezember einen eigenen Zugangscode zugeschickt, um sich im Internet persönlich anzumelden. Die Datenübermittlung an das Amt für Statistik erfolgt verschlüsselt und ist damit sicher gegen Zugriffe von aussen.

Der Datenschutz ist gewährleistet

Die Volkszählungsdaten werden nur zu statistischen Zwecken verwendet. Der Ablauf der Volkszählung und der Fragebogen wurden mit der Datenschutzstelle besprochen. Der Datenschutz ist gewährleistet.

Ihre Teilnahme ist wichtig

Nur wenn alle den Fragebogen ausfüllen, werden die Ergebnisse aussagekräftig sein. Die vollständige Beantwortung des Fragebogens ist deshalb für alle obligatorisch. Wenn Sie Hilfe beim Ausfüllen des Fragebogens benötigen, können Sie sich an die Gemeindeverwaltung oder an das Amt für Statistik in Vaduz wenden.

Das Wichtigste zur Volkszählung

Der Fragebogen wird Mitte Dezember 2015 an die Einwohnerinnen und Einwohner verschickt.

Der vollständig ausgefüllte Fragebogen ist **bis zum 8. Januar 2016** an das Amt für Statistik zurückzusenden.

Der Fragebogen kann auch im Internet ausgefüllt werden unter www.volkszaehlung.llv.li.

Die Teilnahme an der Volkszählung ist obligatorisch.

Der Datenschutz ist gewährleistet.

Die Ergebnisse der Volkszählung stehen allen zur Verfügung.

Bei Bedarf unterstützt Sie die Gemeindeverwaltung oder das Amt für Statistik in Vaduz (Telefon-Hotline 236 66 88) beim Ausfüllen des Fragebogens.

Informationen zu Mauren aus der Volkszählung 2010

Wie viele Menschen ab 65 Jahren leben in Mauren alleine?
122 Frauen und Männer.

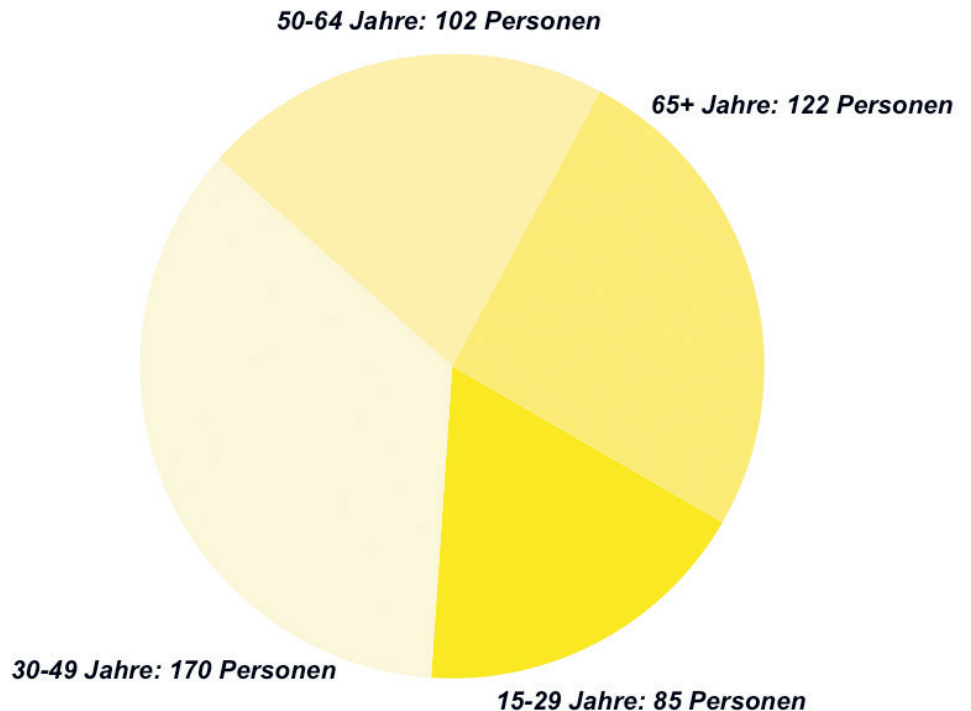
Wie gross ist der Anteil der Personen, die in den letzten 5 Jahren zugezogen sind?
Gut ein Fünftel der Maurer Bevölkerung.

Wie gross ist der Anteil der Bevölkerung, der Deutsch als Hauptsprache verwendet?
95% der Maurer Bevölkerung.

Wie viele der Erwerbstätigen gehen nicht mit dem eigenen Auto zur Arbeit?
Rund ein Viertel.

Wie viele der Wohnungen bewohnen die Eigentümer selbst?
50% der Wohnungen.

Alleinlebende Menschen in Mauren - Volkszählung 2010



Schaanwälder Traktoren auf Briefmarke verewigt

Mit der jüngsten Briefmarken-Ausgabe (7. September 2015) der Philatelie Liechtenstein wurden auch zwei legendäre Fahrzeuge verewigt, die ihren Ursprung in Schaanwald haben: der Kaiser Autotraktor und der Raimündle Traktor.

Nutzfahrzeuge aus den vergangenen Jahrzehnten setzen die Serie «Sammlungen in Liechtenstein» fort. Zwei der vier neuen Sondermarken zeigen Fahrzeuge, die früher in unserem Dorfbild ein gewohnter Anblick waren.

Kaiser Autotraktor

Der Kaiser Autotraktor (Wertstufe CHF 0.85) wurde 1945 in der Kaiser AG in Schaanwald gefertigt. Mit seinem Opel Kadett 4-Zylinder-Motor



Auf zwei Sondermarken verewigt: der Kaiser Autotraktor und der Raimündle Traktor.

erbrachte das Fahrzeug jahrzehntelang gute Dienste in einem Landwirtschaftsbetrieb.

Raimündle Traktor

Das Chassis des von Raimund Matt (1920-1977) aus Schaanwald gebauten und 1967 zugelassenen Raimündle



Traktors (Wertstufe CHF 1.00) stammt von einem LKW. Als Antrieb dient ihm ein V8-Benzinmotor mit 5.7 Liter Hubraum. Er verfügt über Stahlseilwinden und einen elektrisch betriebenen, aufgebauten Kran am Fahrzeugende und wurde zur Forstarbeit und für spezielle Bergungen genutzt.

Sensibilisierung für die Werte der Natur und Umwelt

Die Kommissionen der Gemeinde nehmen in der Begleitung und Bearbeitung von verschiedenen Gemeinde-Themen einen wichtigen Stellenwert ein. In dieser MURON-Ausgabe werfen wir im Gespräch mit Gemeinderätin Claudia Robinigg-Büchel einen Blick hinter die Kulissen der Kommission Natur und Landwirtschaft.

Ziele und Motivation

Die Kommission Natur und Landwirtschaft hat den Auftrag, Umweltthemen von der Gemeinde und auch vom Land zu bearbeiten. Es soll auch die Bevölkerung mit Anlässen und Kampagnen für den Erhalt der Naturwerte sensibilisiert werden. Claudia Robinigg-Büchel zu ihrer Motivation, als Gemeinderätin den Vorsitz der Kommission Natur und Landwirtschaft einzunehmen: «Naturerlebnisse sind

mir sehr wichtig, sei dies wenn ich mit der Enkelin den Igel, der im Sommer durch unsern Garten schnüffelt, beobachte, oder mich auf dem Weg ins Dorf an der Blumenwiese und dem alten Kirschbaum erfreue. Solche Naturerlebnisse möchte ich zusammen mit den Kommissionsmitgliedern vielen Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglichen und sie so für den Erhalt und Schutz der Natur gewinnen.» Am wirkungsvollsten ist das eigene Erleben, das die Kommission zusammen

mit Vereinen, Fachpersonen sowie den Werkhof-Angestellten in den Mittelpunkt stellt.

Neu in dieser Mandatsperiode hat die Kommission auch dorfeigene Anliegen der Landwirtschaft in ihrem Aufgabenbereich. Für die Vorsitzende eine interessante Bereicherung, «denn eine nachhaltig ausgerichtete Landwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Arten- und Biotopvielfalt sowie zur Pflege der Kulturlandschaft.»

Bevorstehende Projekte

Ein Projekt, das mir persönlich wichtig ist und das ich auch schon im Vorfeld der Gemeindewahlen thematisiert habe, ist eine «Beratung zum Bauen mit Einbezug von Natur und Landschaft». Viele Menschen möchten ihre Umgebung gerne naturnah und einladend gestalten und so zu einer Lebensraumvielfalt beitragen. Idea-

erweise wird das bereits im Vorfeld berücksichtigt. So könnte die Gemeinde Bauwerberinnen und Bauwerbern unterstützend eine Beratung anbieten, ähnlich der Energieberatung. Die Umgebungsgestaltung von Häusern und grösseren Gebäuden beeinflusst stark, wie viel Natur in Mauren Platz findet und somit kann das nur ein Gewinn für unser Dorf sein.

Ein grosses Anliegen ist mir auch eine

naturnahe Siedlungsplanung und die Gestaltung der öffentlichen Plätze. Schöne alte Baumgruppen, charakteristische Einschnitte oder Böschungen sollen möglichst erhalten werden. Die Identität von Mauren fusst auf der vielfältigen Landschaft mit den sieben Hügeln. Das Dorf soll diese Identität bewahren können und etwas dafür tun, dass diese Hügel grün bleiben und keine Betonwüsten werden.

5 Fragen an...

**Gemeinderätin
Claudia Robinigg-Büchel**

Sie standen der Kommission Natur und Umwelt bereits in der letzten Legislaturperiode als Vorsitzende vor. Welche Projekte waren für Sie die bedeutungsvollsten?

Claudia Robinigg-Büchel: Wir haben beispielsweise das Projekt «Mein SonnenSchein» realisiert, welches über Erwartungen äusserst positiv verlief. Insgesamt 43 Personen aus Mauren-Schaanwald haben gesamthaft 236



Gemeinderätin Claudia Robinigg-Büchel

SonnenScheine erworben, die in Form von Solarenergie-Gemeinschaftsanlagen auf fünf verschiedenen Dächern von Gemeinde-Liegenschaften installiert wurden. Durch diese Initiative der Gemeinde und durch das hervorragende Mitwirken der Einwohnerinnen und Einwohner wird damit der Ausstoss von klimaschädlichem CO₂ reduziert und auf diese Weise ein vorbildlicher Beitrag an die Schonung der Umwelt geleistet. Die SonnenScheine sind auf die Dauer von 20 Jahren ausgelegt und damit wird der Jahresenergieverbrauch von zahlreichen Einfamilienhäusern mit umweltfreundlicher Energie gedeckt. Das ist ein schöner Erfolg für die Kommission Natur und Umwelt.

Auch wurde die Bevölkerung von Mauren eingeladen, mit dem Fahrrad unter fachkundiger Führung Naturplätze im Maurer Riet zu besuchen. Ausserdem hat sich die Gemeinde auf Anregung der Kommission einem Projekt des Gemeindenetzwerks «Allianz in den Alpen» angeschlossen mit dem Auftrag: Naturvielfalt zu fördern. Durch diesen Anstoss hat sich das Projekt «Siedlungsgrün» entwickelt, bei dem der Werkhof mit Begeisterung mitwirkt. Der Start ist eindrücklich gelungen. An der Fachtagung der Allianz in den Alpen im Juni dieses Jahres in Frankreich durfte ich unser Konzept vorstellen. Wir sind also in gutem Austausch mit den Partnergemeinden in der Schweiz, Österreich und Slowenien.

Was ist unter dem Projekt «Siedlungsgrün» zu verstehen?

Das Ziel ist, Interesse an einer natur-

nahen, bunten und vielfältigen Umgebung zu wecken und durch gemeinsame Aktionen Gross und Klein für den Naturschutz zu gewinnen. Das Dorf soll auch in der Siedlung grün werden. Um das zu erreichen, möchte ich verschiedene Vereine mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von Mauren zusammen bringen: Unter Anleitung des Werkhofes zusammen mit dem Imkerverein beispielsweise wird für «ein blühendes Plätzchen in jedem Garten» der Boden gemeinsam vorbereitet und gepflegt. Es wird gesät und gepflanzt. Mit einer Gärtnerin, einem Gärtner und dem Obst- und Gartenbauverein werden «Schmetterlingsblumen in Balkonkistchen» hergerichtet. Der Ornithologische Verein wiederum schafft mit der Bevölkerung Lebensraum für Singvögel. Auf diese Weise profitiert das Dorfbild von mehr Tier- und Pflanzenvielfalt. Ein weiterer Mehrwert ist auch, dass Privatpersonen vom Wissen der Fachleute und den Erfahrungen der Vereine Ideen schöpfen können.

Ist die Gesellschaft oder die Bevölkerung für Umweltthemen sensibler geworden?

Das kann ich nicht wirklich beurteilen. Das Wissen um die Zusammenhänge zwischen unserer Art zu leben – immer mehr Konsum, grössere Wohnräume und uneingeschränkte Mobilität – und der Zerstörung des natürlichen Lebensraumes ist sicher vorhanden. Aber es ist nicht leicht, seinen Lebensstil entsprechend anzupassen. Ich stelle

auf jeden Fall ein grosses Interesse am Thema Verkehr fest, besonders wenn Mehrverkehr, wie durch den Stadttunnel in Feldkirch, droht.

Wie beurteilen Sie die Umweltbelastung, die durch das Verkehrsaufkommen in unserer Gemeinde – insbesondere in Schaanwald – entsteht?

Sicher ist die Belastung in Schaanwald gross. Zum Glück haben wir das erweiterte Nachfahrverbot für den Schwerverkehr. Ich habe mehrmals öffentlich gegen eine Lockerung Stellung bezogen. Zudem konnte bis jetzt der Tunnelbau in Feldkirch verhindert werden. Somit ist unsere Gemeinde im Vergleich zu anderen Grenzgemeinden von einer massiven Zunahme des Verkehrs verschont geblieben. Jede Erleichterung für den Schwerverkehr – und besonders der Tunnelbau – würde diese Situation schlagartig verändern und Mauren-Schaanwald wie auch Eschen-Nendeln eine bis jetzt nicht gekannte Verkehrsbelastung bescheren. Dies würde die Lebensqualität und unseren Lebensraum erheblich einschränken.

Ein Umwelttipp, der Ihnen am Herzen liegt?

Sich einen autofreien Tag pro Woche leisten und beispielsweise mit dem Fahrrad zur Agra fahren um frisches Gemüse einzukaufen. Das nützt nicht nur der Umwelt, sondern auch der Gesundheit.



Die Mitglieder der Kommission Natur und Landwirtschaft: v. l. Manfred Kieber, Bürgergenossenschaft; Gemeinderätin Claudia Robinigg-Büchel, Vorsitz; Monika Verling; Martin Kaiser, Landwirt, und Richard Schmuck.

Kommissionen, Fach- und Projektgruppen und Delegierte für Mandatsperiode 2015-2019

Noch vor der Sommerpause hat der Gemeinderat die Kommissionen, Fach- und Projektgruppen sowie die Delegierten der Gemeinde Mauren für die Mandatsperiode 2015-2019 vollständig bestellt.

Gemäss Gemeindegesetz kann der Gemeinderat Aufgaben, die nicht zwingend von ihm selbst oder vom Vorsteher wahrgenommen werden müssen, auch an Kommissionen übertragen. Bestimmte Kommissionen sind von Gesetzes wegen oder aufgrund von Reglementen zu bilden, die anderen werden nach Bedarf eingesetzt. Interessierten und sachkundigen Einwohnern wird damit die Möglichkeit zur aktiven Mitwirkung und Mitgestaltung gegeben. Ihr freiwilliges Engagement ist ein wertvoller und unverzicht-

barer Bestandteil der Gemeindegemeinschaft.

Organisation und Arbeitsweise der Kommissionen sowie die Rechte und Pflichten ihrer Mitglieder sind in einer Geschäftsordnung geregelt. Den jeweiligen Vorsitz einer Kommission übernimmt in der Regel ein Mitglied des Gemeinderats in verantwortlicher Stellung. Anträge von Kommissionen sind dem Gemeinderat schriftlich und begründet zur Entscheidung vorzulegen.

Fachgruppen und Delegierte

Zur Bearbeitung und Begleitung bestimmter Projekte kann der Gemeinderat auch Fach- oder Projektgruppen mit entsprechend sachkundigen Mitgliedern einsetzen. Ihr Mandat ist in der Regel zeitlich befristet. Bei Bedarf

können auch externe Fachexperten zur Projektarbeit hinzugezogen werden.

Die Gemeinde Mauren ist Mitglied von verschiedenen Institutionen und Verbänden, die teils von mehreren Gemeinden gebildet werden. Beispiele dafür sind die Wasserversorgung, der Abwasserzweckverband oder der Verein für Abfallentsorgung. Die Interessen der Gemeinde in diesen Institutionen vertreten sachkundige Delegierte. Bestimmte Delegationsaufgaben obliegen dabei dem Vorsteher von Amtes wegen.

Nachfolgend die neu- bzw. wiedergewählten Mitglieder der einzelnen Kommissionen, Fach- und Projektgruppen sowie die Delegierten.

KOMMISSIONEN

Organisation und Finanzen

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Wegacker 14, Mauren
Marxer Christoph, Vizevorsteher
Guler 18, Mauren
Schreiber Patrik, Gemeinderat
Bönerstrasse 24, Mauren
Robinigg-Büchel Claudia, Gemeinderätin,
Neudorfstrasse 17, Mauren
Öhri Manfred (Sekretär, beratend)
Unterberg 15, Mauren
Kunz Stephan (Kassier, beratend)
Bergstrasse 96, Triesenberg

Bauwesen

Beck Martin, Gemeinderat (Vorsitz)
Meldina 2, Mauren
Schuler Stefan, Gemeindebauführer
Rosenstrasse 8, Mauren
Condito Marco, Bauführer Tiefbau
Oxnerweg 8, Mauren

Bevölkerungsschutz

Lampert Martin, Gemeinderat (Vorsitz),
Krummenacker 8, Mauren
Marxer Kevin (Mitglied Zivilschutz)
Oxnerweg 15, Mauren
Bühler Max (Feuerwehrkommandant)
Gampelutzstrasse 9, Mauren
Meier Gerhard, Liegenschaftsverwalter,
Brata 11, Mauren

Gesellschaft

Brändle-Nipp Martina, Gemeinderätin
(Vorsitz), Morgengab 28, Mauren
Fehr Christine (Vertreterin Familie)
Rennhofstrasse 40, Mauren
Kindle-Mayer Julia (Vertreterin Sport)
Tannenweg 12, Schaanwald
Hofner Kurt (Vertreter Senioren)
Hinterbühlen 2, Mauren
Vogt Eliane (Vertreterin Gesundheit)
Speckemahd 41, Mauren

Jugend

Kieber Martina, Gemeinderätin (Vorsitz),
Britschenstrasse 38, Mauren
Frick Peter (Vertreter Familie)
Fürst-Franz-Josef-Strasse 2, Mauren
Marxer Patrick (Vertreter Jugendgruppe),
Morgengab 7, Mauren
Kaiser Larissa (Vertreterin Pfadfinder)
Wegacker 14, Mauren
Pinter Hanno, Jugendkoordinator
Forachstrasse 48a, Dornbirn

Kultur

Öhri Marcel, Gemeinderat (Vorsitz)
Heiligwies 31, Schaanwald
Gassner Christoph (Kulturinteressierter),
Brunnenbritschen 8, Mauren
Marxer Nicole (Kulturinteressierte)
Lachenstrasse 40, Mauren
Huppmann Elisabeth, Kulturbbeauftragte
(beratend), Britschenstrasse 42, Mauren

Vergabekommission

Landwirtschaftsboden/
Baurechtspartellen

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Amman Dominik, Gemeinderat
Vorarlberger-Strasse 206, Schaanwald
Biedermann Simon (BüG),
Wegacker 18, Mauren
Kieber Manfred (BüG),
Rietstrasse 3, Mauren
Meier Gerhard, Liegenschaftsverwal-
ter (beratend), Brata 11, Mauren

Natur und Landwirtschaft

Robinigg-Büchel Claudia, Gemein-
dätin (Vorsitz), Neudorfstrasse 17,
Mauren
Kaiser Martin (BüG, Landwirt),
Heiligwies 38, Schaanwald
Kieber Manfred (BüG),
Rietstrasse 3, Mauren
Schmuck Richard,
Weiherring 85, Mauren
Verling Monika,
Gampelutzstrasse 11, Mauren

Schulrat

Schreiber Patrik, Gemeinderat (Vor-
sitz), Bönerstrasse 24, Mauren
Strobel Haike (PS Mauren/Elternrat)
Krummenacker 21, Mauren
Torras Kremmel Monica (PS Schaan-
wald/Elternrat), Heiligwies 31,
Schaanwald
Pater Dr. Poonoly Anto, Kirche
Peter- und Paul-Strasse 36, Mauren
Gantenbein Peter, Schulleitung
Guler 26, Mauren
Kieber Liliane, Schulsekretariat/Proto-
koll (beratend), Purtscher 7, Mauren

Orts- und Zonenplanung

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Beck Martin, Gemeinderat,
Meldina 2, Mauren
Mayer Bruno, Gemeinderat,
Gampgasse 14, Mauren
Robinigg-Büchel Claudia, Gemein-
dätin, Neudorfstrasse 17, Mauren
Aliesch Beat, Planungsbüro
Alexanderstrasse 38, Chur
Schuler Stefan, Gemeindebauführer
Rosenstrasse 8, Mauren

Grundverkehrskommission

(wird voraussichtlich Ende 2015
aufgelöst)

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Heeb Anton, Galenburst 15, Mauren
Meier Normann,
Vorarlberger-Strasse 202, Schaanwald
Kaiser Paul, Binzastrasse 42, Mauren
Marxer Mario,
Vorarlberger-Strasse 49, Schaanwald
Matt Achim (Ersatz),
Gänsenbach 14, Mauren
Ritter Helmut (Ersatz),
Fallsgass 34, Mauren

**Schätzungskommission
(Gemeindeschätzer)**

(Auflösung nach Ablauf der
Amtsperiode 2013-2016)

Senti Franz, Weiherring 101, Mauren
Marxer Heimo,
Pfandbrunnen 27, Mauren
Kieber Stefan (Ersatz),
Im Lutzfeld 19, Mauren
Marxer Gerd (Ersatz),
Mühlegasse 20, Schaanwald

Wahlkommission

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Senti Wolfgang,
Vorarlberger-Strasse 65, Schaanwald
Pallas Volkmar,
Fürst-Franz-Josef-Strasse 12, Mauren
Jäger-Nigg Esther,
Unterberg 8, Mauren
Senti Marcel, Hof 12, Mauren
Dey Renate,
Steinbösstrasse 54, Mauren
Matt Veronika, Oberdorf 14, Mauren
Klingler Michael (Ersatz),
Wegacker 18, Mauren
Marxer Heimo (Ersatz),
Pfandbrunnen 27, Mauren
Özmen Mehmed (Ersatz),
Pfandbrunnen 4, Mauren

Stimmzähler

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Kaiser Stefan,
Hinterbühlen 62a, Mauren
Marxer-Kieber Bettina,
Maienweg 1, Mauren
Ritter Alois, Ziel 4, Mauren

Mündle Elmar,

Weiherring 12, Mauren
Ritter Remigius, Bannriet 15, Mauren
Mayenknecht Pia, Guler 12, Mauren
Thöny Michaela (Ersatz),
Peter- und Paul-Strasse 40, Mauren
Kaiser Claudia (Ersatz),
Vorarlberger-Strasse 196, Schaanwald
Oberhauser Nicole (Ersatz),
Popers 19, Mauren

Betriebliche Vorsorgekommission

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Marxer Christoph, Vizevorsteher
Guler 18, Mauren
Schreiber Patrik, Gemeinderat
Bönerstrasse 24, Mauren
Jäger Peter, Gemeindeförster
Unterberg 8, Mauren
Kieber Christoph, Gemeindesekretär
Maienweg 1, Mauren
Tanner Armin, Werkhofmitarbeiter
Wegacker 13, Mauren

Friedhofkommission

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Pater Dr. Poonoly Anto,
Peter- und Paul-Strasse 36, Mauren
Albanese Domenico, Mesmer
Schaanwald,
Freiendorfstrasse 2, Mauren
Senti Heinrich, Mesmer Mauren
Felbenweg 5, Mauren
Mündle Annemarie (Pfarreirat)
Weiherring 12, Mauren
Wohlwend Günther, Kirchenpfleger
Feldstrasse 14, Mauren
Schuler Stefan, Gemeindebauführer
(beratend), Rosenstrasse 8, Mauren

**Schätzungskommission
Kostenverteiler**

Beck Martin, Gemeinderat (Vorsitz)
Meldina 2, Mauren
Mayer Bruno, Gemeinderat
Gampgasse 14, Mauren
Vertreter Ingenieurbüro
Vertreter Bauverwaltung Tiefbau

Kirchenrat

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Pater Dr. Poonoly Anto,
Peter- und Paul-Strasse 36, Mauren

Ritter Martin, Kirchenrat,
Guler 8, Mauren
Schreiber Edi, Kirchenrat (Patronat)
Kaplaneigasse 31, Mauren
Wohlwend Günther, Kirchenpfleger
(beratend), Feldstrasse 14, Mauren

Offertöffnungskommission

**Zuständiger Sachbearbeiter oder
Vertreter des Beauftragten**, Vorsitz
Brändle-Nipp Martina, Gemeindevor-
rätin, Morgengab 28, Mauren
Kaiser Freddy, Vorsteher
Robinigg-Büchel Claudia, Gemeindevor-
rätin, Neudorfstrasse 17, Mauren

Lohnkommission

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Schreiber Patrik, Gemeinderat
Bönerstrasse 24, Mauren
Kunz Stephan, Gemeindegassier (be-
ratend), Bergstrasse 96, Triesenberg

Betriebskommission Sportpark

Hasler Hanno, Gemeinderat Eschen
(Vorsitz), Langstrasse 4, Eschen
Kindle-Mayer Julia,
Tannenweg 12, Schaanwald
Monn Cyril, Sportparkwart,
Im Feld 23, Nendeln
Beck Vanessa, Protokoll (beratend)
Meldina 2, Mauren

DELEGIERTE

**Strategierat LAK (Liechtensteini-
sche Alters- und Krankenhilfe)**

Kaiser Freddy, Vorsteher

**Abwasserzweckverband der
Gemeinden Liechtensteins (AZV)**

Kaiser Freddy, Vorsteher, Delegierter
Kieber Reto, Präsident AZV,
Ottobeurenweg 5, Mauren

**Wasserversorgung
Liechtensteiner Unterland (WLU)**

Kaiser Freddy, Vorsteher

Verein für Abfallentsorgung (VfA)

Beck Martin, Gemeinderat,
Meldina 2, Mauren

Vorstand Bürgergenossenschaft

Robinigg-Büchel Claudia, Gemeindevor-
rätin, Neudorfstrasse 17, Mauren

**Genossenschaftsversammlung
Bürgergenossenschaft**

Kaiser Freddy, Vorsteher

**FACH- UND
PROJEKTGRUPPEN**

Fachgruppe Deponie

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Bürzle Sven, Amt für Umweltschutz,
Vaduz
Marxer Silke, Deponiewartin
Morgengab 37, Mauren
Meier Gerhard, Liegenschaftsverwal-
ter, Brata 11, Mauren
Büchel Klaus (beratend), Klaus Büchel
Anstalt, Mauren

Wirtschaftsförderung

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Amman Dominik, Gemeinderat
Vorarlberger-Strasse 206, Schaanwald
Öhri Marcel, Gemeinderat
Heiligwies 31, Schaanwald
Marxer Dietmar,
Auf Berg 11, Mauren
Müller Harry,
Franz-Josef-Oehri-Strasse 30, Mauren
Erne Hilmar,
Klosterwingert 36, Mauren
Zech Horst, Wieshang 11, Mauren
Sartor Dietmar, Guler 9, Mauren
Öhri Manfred (Sekretariat),
Unterberg 15, Mauren
Biedermann Michael (Moderation)
Wegacker 18, Mauren

Betriebskommission 65+

Maurer Andrea, Seniorenkoordinato-
rin (Vorsitz),
Frauensteinweg 8, Altenstadt
Casutt Gerda, Meldina 28, Mauren
Heeb Rosmarie,
Galenburst 1, Mauren
Vonbrül Karin,
Oberstädtle 27, Nendeln
Marxer Ursula,
Heuwies 3, Schaanwald

Senioren Freizeit Team

Maurer Andrea, Seniorenkoordinato-
rin (Vorsitz), Frauensteinweg 8,
Altenstadt
Caluori Ruth, Auf Berg 3, Mauren
Hauck Rolf,
Britschenstrasse 49, Mauren
Hofner Kurt, Hinterbühlen 2, Mauren
Schreiber Edi,
Kaplaneigasse 31, Mauren

Markt-Team

Ritter Angelika, Vorsitz,
Kaplaneigasse 39, Mauren
Ritter Doris, Kreuzbühel 26, Mauren
Spagolla Anna, Guler 10, Mauren

Betriebsgruppe MuseumMura

Matt Walburga, Vorsitz,
Weiherring 133, Mauren
Batliner Helen,
Peter- und Paul-Strasse 48, Mauren
Marxer Werner, Konservator,
Backofengasse 24, Mauren
Senti Heinrich, Felbenweg 5, Mauren
Zerwas Irmgard,
Kreuzbühel 35, Mauren

Allianz in den Alpen

Kaiser Freddy, Vorsteher
Robinigg-Büchel Claudia, Gemeindevor-
rätin, Neudorfstrasse 17, Mauren

Fachgruppe Energiestadt

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Frick Gerwin, Lenum AG, Vaduz
Meier Gerhard, Liegenschaftsverwalter, Brata 11, Mauren
Condito Marco, Bauführer Tiefbau Oxnerweg 8, Mauren

Gemeindeführungsstab

Kaiser Freddy, Vorsteher (Leitung)
Schuler Stefan, Technische Dienste Rosenstrasse 8, Mauren
Marxer Wolfgang, Gemeindepolizei Auf Berg 12, Mauren
Meier Gerhard, Rettungswesen Brata 11, Mauren
Ritter Doris, Gesundheitswesen Kreuzbühel 26, Mauren
Öhri Manfred, Information Unterberg 15, Mauren

Stellvertretungen:

Marxer Christoph, Vizevorsteher (Leitung), Guler 18, Mauren
Condito Marco, Technische Dienste und Rettungswesen, Oxnerweg 8, Mauren

Hasler Martin, Gemeindepolizei Mühlegass 81, Gamprin
Schreiber Edi, Gesundheitswesen Kaplaneigasse 31, Mauren
Kieber Christoph, Information Maienweg 1, Mauren

Projektgruppe Tagesstrukturen

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Schreiber Patrik, Gemeinderat und Schulratspräsident Bönerstrasse 24, Mauren
Negele Sandra, Verein Kinderoase Aubündt 5, Vaduz
Strobel Haike, Elternrat Krummenacker 21, Mauren
Gantenbein Peter, Schulleiter Guler 26, Mauren
Matt Patrick, Architekt Churer Strasse 46, Nendeln
Schuler Stefan, Gemeindebauführer Rosenstrasse 8, Mauren

Projektgruppe Sanierung von Primarschule und Gemeindesaal Mauren

Kaiser Freddy, Vorsteher (Vorsitz)
Lampert Martin, Gemeinderat Krummenacker 8, Mauren

Biedermann Michael, Hauswart Guler 49, Mauren
Gantenbein Peter, Schulleiter Guler 26, Mauren
Schuler Stefan, Gemeindebauführer Rosenstrasse 8, Mauren

Projektgruppe Herbstferien daheim

Mündle Irene, Vorsitz Purtscher 5, Mauren
Marock-Bless Patricia Binzastrasse 64, Mauren
Ritter-Konrad Caroline Töbeleweg 7, Mauren
Torras Kremmel Monica Heiligwies 31, Schaanwald
Meier Gerald Schellenbergerstrasse 41, Mauren
Maurer Andrea, Seniorenkoordinatorin, Frauensteinweg 8, Altstadt
Pinter Hanno, Jugendkoordinator Forachstrasse 48a, Dornbirn

Das beliebte Herbstferien-Programm für Familien wird jährlich von der Projektgruppe Herbstferien daheim organisiert und begleitet.



Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Dienstjubiläen



15 Jahre

Mirlanda Posch
Vize-Mesmerin
und Pfarrei-
sekretariat
Eintritt am
1. September
2000



5 Jahre

Patrick Hasler
Forstwart

Eintritt am
1. August 2010



5 Jahre

Ueli Bühler
Forstwart

Eintritt am
1. August 2010



5 Jahre

Liliane Kieber
Schulsekretariat

Eintritt am
1. August 2010

Vermittler und Stellvertreterin verabschiedet

Die Institution des Vermittleramtes gibt es nicht mehr. Als letzte Amtspersonen in der 100-jährigen Geschichte des Liechtensteiner Vermittlerwesens wurden in Mauren Vermittler Georg Marxer und seine Stellvertreterin Laura Mayer-Schreiber feierlich verabschiedet.



Vorsteher Freddy Kaiser verabschiedete Vermittler Georg Marxer und Vermittler-Stv. Laura Mayer-Schreiber.

der Vermittler am 30. Juni 2015 auch die Institution des Vermittleramtes in Liechtenstein. Das 1915 geschaffene Gesetz hatte zum Ziel, durch eine gütliche Streitschlichtung durch den Vermittler die Gerichte zu entlasten. Mit wenigen Ausnahmen musste jeder Zivilrechtsstreit vor dem zuständigen Vermittleramt verhandelt werden.

Die Entwicklung Liechtensteins in den vergangenen hundert Jahren machte jedoch auch vor dem Rechts- und Justizbereich nicht Halt. Die immer komplexer und vielfältiger werdenden Tat- und Rechtsfragen führten dazu, dass die ursprünglich gedachte Entlastung der Gerichte weniger wurde. Diesen Veränderungen, die sich auf den Stellenwert des Vermittleramtes auswirkten, wurde nun – auch auf Wunsch der Gemeinden – mit der Aufhebung des Vermittleramtsgesetzes Rechnung getragen.

Mit einem Geschenk und einem Abendessen bedankte sich Vorsteher Freddy Kaiser im Namen der Gemeinde recht herzlich bei Georg Marxer und Laura Mayer-Schreiber für ihre ausgezeichnete Arbeit im Vermittleramt und ihren Einsatz bei der aussergerichtlichen Streitschlichtung. Georg Marxer bekleidete das Amt des Ver-

mittlers fünf Jahre lang, Laura Mayer-Schreiber war acht Jahre als Vermittler-Stellvertreterin tätig.

Vermittleramtsgesetz aufgehoben

Durch die vom Landtag beschlossene Aufhebung des Vermittleramtsgesetzes endete mit Ablauf der Amtszeit

Manuel Marxer – mit Leib und Seele Hauswart

Er ist die gute Seele der Schulanlage Schaanwald sowie anderer Gebäude in Mauren-Schaanwald: Manuel Marxer. Der Fachmann Betriebsunterhalt und Hauswart schätzt seine Arbeitsstelle und strahlt eine besondere Motivation aus.

«Wie man in den Wald hineinruft, so kommt es zurück» – ganz nach diesem Motto arbeitet Manuel Marxer tagtäglich. Wie viel Wahres an dieser alten Weisheit ist, lernte der Hauswart bereits zu Beginn seiner Arbeit. Denn er absolvierte seine Lehre zum Fachmann Betriebsunterhalt bei der liechtensteinischen Landesverwaltung, wo er neben der Steuerverwaltung auch an der weiterführenden Schule in Triesen sowie beim Polizeigebäude in Vaduz tätig war. «Ich habe einen vielseitigen Einblick in den Beruf gekriegt und so einiges gelernt», denkt Manuel Marxer dankbar zurück. Hier konnte er seine Faszination am Beruf erstmals ausleben, bevor er später auf das Stelleninserat in der Zeitung stiess. Manuel Marxer freute sich sehr, als er im Dezember 2013 seine Stelle als Hauswart der Primarschule Schaanwald antreten durfte. Hier schätzt er besonders den Kontakt zu den Kindern. «Sie freuen sich noch, wenn ich ihnen beispielsweise den Ball aus dem Teich hole oder ihnen sonst helfe», freut sich Manuel Marxer über

die dankbare Schülerschaft. Der Kontakt zu unterschiedlichen Berufsgruppen und Menschen begeistert ihn ohnehin. «Ich tue gerne Gutes und bin da, wenn man mich braucht. Dabei bin ich mir für keine Arbeit zu schade», führt Manuel sein Berufsverständnis aus. Zudem schätzt der 30-Jährige die Vielfalt an seinem Beruf: «Kein Tag gleicht dem anderen. Es ist so abwechslungsreich und ich darf Arbeiten «drinnen und draussen» verrichten. Dies schätze ich ganz besonders.»

Dankbar und glücklich

Manuel Marxer ist nicht nur für die Schulanlage in Schaanwald zuständig, sondern kümmert sich auch um die Werterhaltung der alten und neuen Post in Mauren, das Mehrzweckgebäude sowie den Torkel in der Binza. «In diesem Zusammenhang arbeite ich auch eng mit den Mitarbeitern des Werkhofs zusammen. Auch wenn alle verstreut eingesetzt sind – wenn es drauf ankommt, sind alle füreinander da.» So arbeitet er besonders mit Daniel Frick eng zusammen und sie leisten sich gegenseitig Aushilfe. Dieses Miteinander schätzt Manuel sehr: «Ich bin sehr glücklich, so eine schöne Arbeitsstelle und in der Gemeinde Mauren-Schaanwald einen guten Arbeitgeber gefunden zu haben. Seit ich hier arbeite, zieht es mich noch mehr in den Schaanwald.

Es hat wirklich wunderbare Plätze hier.» Doch wenn man die Augen offen habe, so gebe es als Hauswart immer Arbeit und eine gewisse Distanz zum Arbeitgeber tue gut. Reicht einmal der Abstand bis nach Eschen nicht, so weiss sich Manuel Marxer mit seinem Hobby Abhilfe zu leisten: er dreht eine Runde auf seinem Töff. Denn seinen Feierabend verbringt der junge Unterländer am liebsten bei einer gemütlichen Spritztour in Richtung Lenzerheide. Ist es jedoch ein warmer Sommerabend, so kann er seiner anderen Leidenschaft nachgehen – dem Grillen. Mit einem selbst gebauten Grill wird er zukünftig noch lieber für das leibliche Wohl seiner Gäste sorgen. Rundum zufrieden ist Manuel Marxer jetzt schon, doch einen Traum hat er noch: mit seiner neuen BMW R 1200 GS adventure das Nordkap bereisen.

Neue Schulumgebung

In diesem Sommer wurde der Erweiterungsbau der Schulanlage Schaanwald fertiggestellt. Durch sein Mitwirken in der Baukommission war er über den Baufortschritt stets informiert und konnte sich aktiv einbringen. Dies war für Manuel Marxer eine neue, interessante Erfahrung. Die neue bauliche Umgebung erfreut nicht nur die Lehrerschaft sowie die Schülerinnen und Schüler, sondern natürlich auch ihn selbst.



Manuel Marxer

Hauswart Schulanlage Schaanwald, Mehrzweckgebäude, alte und neue Post Mauren, Torkel Mauren

Bei der Gemeinde seit:
Dezember 2013

Geburtstag: 29. März 1985

Wohnhaft in: Eschen

Zivilstand: vergeben

Hobbys: Kochen und Grillieren, Guggamusik und Motorradfahren

Arbeitsvergaben

1. April 2015 bis 31. August 2015

OBJEKT	ART DER ARBEIT	UNTERNEHMER	KOSTEN
Neubau Strasse Im Obergut	Strassen- und Fusswegbeleuchtung	Liecht. Kraftwerke, Schaan	40'192.20
Erneuerung Spielplatz Kindergarten Jugendhaus	Garten- und Landschaftsbauarbeiten	Amati AG, Mauren	27'459.65
Erschliessung Arbeitszone Böscha Schaanwald	Pfählungsarbeiten	Meisterbau AG, Balzers	142'823.40
	Baumeisterarbeiten	Roland Kieber AG, Mauren	691'797.55 Gemeindeanteil 566'627.65
Primarschule Schaanwald Erweiterung der Schulanlage	Schreinerarbeiten Bestand	Raumin AG, Ruggell	38'636.80
Winterdienstarbeiten	Winterdienstarbeiten «Mauren westlicher Teil»	Meier Adolf AG, Mauren	104.80/Std. exkl. MwSt.
	Winterdienstarbeiten «Mauren östlicher Teil»	Brennholz Anstalt Martin Graus, Schaanwald	110.00/Std. exkl. MwSt.

Bewilligte Baugesuche

1. April 2015 bis 31. August 2015

BAUOBJEKT	STANDORT	STRASSE
Abbruch Einfamilienhaus mit Umgebungsanlage und Kleinbauten	Mauren	Unterberg 19
Umgebungsgestaltung	Mauren	Fallsgass 50
Abbruch Einfamilienhaus, Neubau zwei Einfamilienhäuser	Mauren	Morgengab 24a und 24b
Anbau gedeckter Sitzplatz	Mauren	Bannriet 11a
Anbau Lager	Schaanwald	Vorarlberger-Strasse 5
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Guler 21
Luft-Wärmepumpe	Mauren	Morgengab 22
Umbau Jugendhaus – Tagesstrukturen	Mauren	Weiherring 110
Neubau Gartenhaus	Schaanwald	Heuwies 3
Anbau Carport	Mauren	Bönerstrasse 6
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Wingertgass 3
Neubau Zweifamilienhaus	Mauren	Dorfweg 8
Abbruch Einfamilienhaus	Mauren	Popers 25
Neubau 2 Mehrfamilienhäuser	Mauren	Unterberg 25
Neubau 2 Mehrfamilienhäuser (Kleinwohnungen)	Schaanwald	Vorarlberger-Strasse 77 Bahnweg 56
Anbau Poolhaus und Schwimmbad	Mauren	Delehala 23
Umnutzung Parkplatz als Parkplatz und gewerblicher Lagerplatz	Mauren	Britschenstrasse, Parz.Nr. 96
Anbau Dach über Balkon	Mauren	Bachtalwingert 14
Sitzplatzüberdachung	Mauren	Auf Berg 102

Aufrichtefest in der Schulanlage Schaanwald

Am Freitag, 26. Juni 2015, führte die Gemeinde Mauren bei der Schulanlage in Schaanwald das Aufrichtefest durch. Im Mittelpunkt der Einladungsliste standen für einmal nicht die politischen Würdenträger, sondern Leute an der Front – die verschiedenen beteiligten und beauftragten Unternehmer mit ihren Angestellten.

Vorsteher Freddy Kaiser sprach ihnen für ihr Engagement und ihren Einsatz einen herzlichen Dank aus, denn das Zusammenwirken zwischen dem Auftraggeber – der Gemeinde – und den Handwerksunternehmen gestaltete sich ausgezeichnet. Dadurch habe auch der Zeitplan problemlos einge-

halten werden können und sie alle hätten eine qualitativ hervorragende Arbeit geleistet, lobte Vorsteher Freddy Kaiser die Unternehmensleitungen mit ihren Fachkräften. Für das leibliche Wohl sorgte verdankenswerter Weise die Funkazunft Schaanwald, die dies nicht nur gekonnt, sondern

mit sehr viel Charme bewerkstelligte. Ihnen sprach Vorsteher Freddy Kaiser ebenfalls einen Dank aus. Nun gehe es an die weitere Etappe, an die Anpassung des alten Schultrakts, bis dann die Gesamtschulanlage im November dieses Jahres offiziell eingeweiht werden kann.



Vorsteher Freddy Kaiser bei seinen Dankesworten.



Die Service-Crew der Funkazunft Schaanwald.



Ebenfalls mit von der Partie: Gemeindebauführer Stefan Schuler (rechts im Bild).



Am Grill persönlich die Gemeinderäte Marcel Öhri und Dominik Amman sowie der Alt-Gemeinderat Harald Senti.

Aktion Nisthilfen des Gemeindewerkhofs

Schon seit Jahrzehnten sehen es die Ornithologischen Vereine als ihre Aufgabe an, Nisthilfen in Wald, Flur und Siedlung aufzuhängen und alljährlich zu reinigen. In den letzten Jahren sind aber auch private Grundeigentümer immer mehr bereit, Nistkästen aufzuhängen.

Das ist umso notwendiger, da gerade Neubauten den Vögeln immer weniger die Möglichkeit bieten, unter Dächern oder in Aussparungen im Mauerwerk Nistgelegenheiten zu finden und zu brüten. Es kommt deshalb nicht von ungefähr, dass der Haussperling 2015 in der Schweiz zum Vogel des Jahres erkoren wurde, weil seine Bestände stark abgenommen haben. Umso erfreulicher ist es, wenn auch Gemeindeverantwortliche bereit sind, Nisthilfen bei öffentlichen Gebäuden anzubringen. So konnten dank der Initiative von Patrick Marxer, Werkhofmeister, verschiedene Nistkastentypen beim Werkhof der Gemeinde Mauren angebracht werden. Neben den weit verbreiteten Meisenkästen wurden auch Nistkästen für Stare, Hausrotschwanz, Mauersegler, Mehlschwalben und Turmfalke aufgehängt. Letztere wurden speziell von der Auxilia, der Schreinerwerkstatt des Heilpädagogischen Zentrums, hergestellt. Bereits nach kurzer Zeit haben Hausrotschwanz, Star, Haussperling und Kohlmeise die neuen Behausungen in Besitz genommen.

Die meisten Nistkästen brauchen auch Unterhalt. Dieser erfolgt im Normalfall im Winterhalbjahr zwischen Januar und März. Die beim Werkhof aufgehängten Nistmöglichkeiten werden in verdankenswerter Weise künftig von der Werkhofgruppe betreut.

Warum Nisthilfen?

In diesem Zusammenhang interessiert, seit wann Nisthilfen aufgehängt werden und was zu dieser Massnahme führte? Bereits vor über 100 Jahren



Staren-Nistkasten

hat man versucht, durch ein zusätzliches Angebot an künstlichen Nisthöhlen die Siedlungsdichte von Meisen, Trauerschnäppern und Kleibern in den Wirtschaftswäldern zu steigern. Dabei wollte man nicht so sehr einzelne Vogelarten schützen, sondern vielmehr einen besseren Schutz des Waldes vor Forstschädlingen wie Frostspannern, Eichenwicklern und anderen Insekten erreichen. Bis in die 1970er Jahre versuchte man, mit immer attraktiveren Nistkästen zu höheren Dichten von Höhlenbrütern zu kommen. Auch wenn es kaum möglich ist, Massenvermehrungen von Forstschädlingen zu verhindern, kann im günstigsten Fall mit einer dämpfenden Wirkung auf die Schädlingsentwicklung gerechnet werden.

In neuerer Zeit gibt es verschiedene andere Gründe, weshalb man Nisthilfen bereit stellt. Da sind zum einen die Schwalben, die kaum mehr Lehm zum Bauen ihrer kunstvollen Nester finden. Auch der Weissstorch hat bei uns 2007 erst dann mit Brüten begonnen, nachdem man ihm Horstunterlagen bereit gestellt hatte. Aber selbst der Haussperling, im Volksmund «Spatz» genannt, hat in den letzten Jahren starke Bestandseinbussen erlitten. Dazu gibt es verschiedene Gründe: Neben dem



Turmfalke-Nistkasten

Mangel an Insekten, die vor allem für die Jungenaufzucht lebensnotwendig sind, bereiten sicher auch die fehlenden Nistmöglichkeiten den Sperlingen Probleme. So hat ein Maturand herausgefunden, dass im Zürcher Hauptbahnhof gerade einmal sieben Brutpaare nisten, weil die meisten Nischen geschlossen und Löcher vergittert sind. Die vielen Spatzen, die sich im Bahnhof aufhalten, kommen aus der Umgebung, um die reichlich vorhandene Nahrung zu holen. Auch wenn es bei uns noch nicht gar so schlimm mit den Sperlingen aussieht, ist nicht darüber hinweg zu sehen, dass auch hierzulande angesichts der modernen Gebäude immer weniger Nistmöglichkeiten bestehen.

Georg Willi,
Ornithologischer Verein Mauren

Projekt Siedlungsgrün: «Bunt und artenreich»

18 Vorarlberger Gemeinden schufen auf öffentlichen Flächen Lebensräume für Wildbienen und sammelten dabei Wissen rund um die Entwicklung von langjährigen Blumenwiesen.

Über 20'000 Quadratmeter insektenfreundliche Biotope wurden dabei neu angelegt bzw. entwickelt. Dem Abschluss des Projekts, der mit Landesrat Johannes Rauch, Bürgermeistern und den Grünflächenpflegeteams aus den beteiligten Gemeinden gefeiert wurde, wohnten auch Vertreter des Werkhofs Mauren bei.

Beim Projekt «Siedlungsgrün» geht es um einen ökologisch rücksichtvollen Umgang bei der Pflege von Siedlungsinfrastrukturen. Der Werkhof Mauren pflegt diesbezüglich sehr engen Kontakt zu Vorarlberger Gemeinden und wirkt bei diesem Projekt aktiv mit. Aktuell galt der Schwerpunkt dem Lebensraum für Bienen.

So haben sich in unseren Breiten-graden Einheitsrasen mit typisch genormten Rasengräserarten etabliert, die regelmässig gemäht werden müssen. Gerätschaften, Arbeitsroutinen aber auch der Saatgut-Handel sind darauf eingestellt, so dass eine naturnahe Gestaltung in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung darstellt. «Hier sind das Land und die Gemeinden gefordert, Verantwortung für die Biodiversität im Siedlungsraum zu übernehmen und als Vorbild zur Nachahmung in den Privatgärten zu animieren», betonte Landesrat Johannes Rauch anlässlich der Abschluss-Veranstaltung. Er bedankte sich bei allen Beteiligten, die hier aktiv einen Umdenkprozess eingeleitet haben.

Gemeinsam Wissen aufbauen

Drei Jahre lang haben Vorarlberger Gemeinden und ihre Mitarbeiter/-innen Wissen rund um Blumenwiesen und Wildbienenlebensräume gesamt

und dabei Strassenbegleitflächen, Kreisverkehre oder auch ganze Plätze naturnah gestaltet. Gemeinsam mit der Umwelt- und Klimaschutzabteilung des Landes, Experten aus der Praxis, dem Österreichischen Ökologie-Institut und dem Naturgartenexperten Reinhard Witt konnte dadurch die Biodiversität im öffentlichen Raum nachweislich gesteigert werden.

Artenreichtum am Strassenrand

Wildbienenexperte Timo Kopf hat beim begleitenden Monitoring in der Marktgemeinde Rankweil 93 verschiedene Wildbienenarten bestimmen können, darunter fünf Landesneufunde: «Die Wildblumenmischungen dürften besonders den Nahrungsspezialisten, die spezielle Pflanzen zum Überleben brauchen, entgegen kommen.» Im Weiteren konnten zahlreiche nistende Arten nachgewiesen werden.

Werkhofmitarbeiter der Gemeinde Mauren mit Begeisterung dabei

Wie Werkhofmeister Patrick Marxer ausführt, pflege die Gemeinde Mauren engen Kontakt zu den «Siedlungsgrün»-Gemeinden des Lan-

des Vorarlberg, um so das notwendige Know-how und Erfahrungen zu sammeln, damit entsprechende Projekte auch in Mauren-Schaanwald umgesetzt werden können. Mittlerweile sei das Werkhof-Team bei dieser Ökologisierung der Siedlungsräume nicht nur mit grossem Engagement dabei, hebt Patrick Marxer hervor, sondern sichtlich begeistert. Die Pflege von Grünstreifen, Wiesen, Plätzen und Wegen werde – wenn möglich – nach den Zielsetzungen von Siedlungsgrün vorgenommen, was auch bei der Bevölkerung auf wohlwollendes Verständnis stosse. «Zusammen mit den Vorarlberger Gemeinden startet im Herbst das Projekt «Natürlich bunt und artenreich», bei dem der Werkhof Mauren natürlich mitmacht», führt Patrick Marxer aus.

Auch die Gemeinde Mauren war beim Abschluss des Siedlungsgrün-Projektes «bunt und artenreich» zusammen mit den Vorarlberger Gemeinden dabei: v. l. Werkhofmeister-Stv. Ernst Meier, Mag. Christine Mangold vom Umweltbüro, Landesrat Vorarlberg Johannes Rauch, Werkhofmeister Patrick Marxer und Dipl. Geogr. Katrin Löning.



Im Kulturhaus Rössle ist was los!

Eine Ausstellung von Louis Jäger, der Besuch der Maurer Lehrpersonen, das Sommerfest der Senioren, das Doppelkonzert von «Lucy's Fair» und «eni-Vier», Besuche unterschiedlichster Gremien und Anlässe von Vereinen setzten weitere Highlights im bisherigen Jahresprogramm des Kulturhauses. Und sogar die Regierung stattete dem «Rössle» einen Besuch ab.

Mit der Ausstellung von Louis Jäger wurde das Kulturhaus Rössle Ende Mai erstmals als Galerie genutzt. Die überaus erfolgreiche Ausstellung, die während ihrer vierwöchigen Ausstellungs-dauer rund 400 Besucher ins Rössle lockte, gewährte einen spannenden Einblick in Jägers vielfältiges Bildschaffen. Kurz nach seinem 85. Geburtstag war es eine besondere Freude, dem bekannten Künstler, Grafiker und Illustrator eine umfassende Einzelausstellung widmen zu können. In den denkmalgeschützten Räumlichkeiten kamen seine Skizzen, Aquarelle, Karikaturen und seine berühmten Baumserien besonders gut zur Geltung. Die Ausstellung zeigte einen Querschnitt seines Schaffens, von der Studienzeit in den 50er- und 60er-Jahren bis hin zum aktuellen Schaffen. «Es ist schön, wenn ein Bürger der Gemeinde Mau-



Ausstellung von Louis Jäger

ren/Schaanwald mit so wachem Blick die Natur und das Zeitgeschehen reflektiert und seine Wahrnehmungen so gekonnt zu Papier bringt», freute sich Vorsteher Freddy Kaiser anlässlich der Ausstellungseröffnung. Anschliessend bot sich an vier Wochenenden die Gelegenheit, die Werke in Ruhe auf sich wirken zu lassen. Ganz so, wie es sich der Künstler Louis Jäger gewünscht hat. Und so darf es nicht verwundern, dass fast jedes Bild einen neuen Besitzer fand.

Primarschule im Rössle

Mitte Juni waren zum ersten Mal die Primarschullehrerinnen und -lehrer sowie Kindergärtnerinnen aus Mauren

zu Gast im Haus. Im Anschluss an die Gesamtteamsitzung wurde ihnen das Haus durch Gemeindebauführer Stefan Schuler und die Kulturbeauftragte Elisabeth Huppmann genauer vorgestellt.

Auf den Führungen durchs Haus bekamen die Lehrpersonen einen Eindruck davon, welche bewegte Geschichte das Haus hat und wie dieses zukünftig auch für Schulanlässe oder Schulprojekte genutzt werden kann. Beim gemütlichen Imbiss zeigte sich das Haus von seiner gastfreundlichen Seite.

Treffpunkt für Vereine und Gemeindeinstitutionen

Bereits kurz nach der Eröffnung des Kulturhauses Mitte Januar stand fest, dass das Rössle gerade auch bei Vereinen auf grosses Interesse stösst. Soweit es das Nutzungskonzept erlaubt, konnten bisher einige Vereine das Haus für interne Anlässe nutzen. So fand beispielsweise eine Amtsübergabe des Rotary Clubs Rheintal im Rössle statt. Sitzungen von Gemeindeinstitutionen oder -vereinigungen bot das Haus ebenso Raum, wie dem Sommerfest der Senioren. Trotz sommerlich-heissen 35°C liessen es sich zahlreiche Senioren nicht nehmen, im Hinterhof des Hauses, gemütlich beieinander zu sitzen, Karten zu spielen und Feines vom Grill zu geniessen.



Die Lehrpersonen aus Mauren zu Gast im Kulturhaus

Mundart Musik

Nach den Sommerferien ging es mit den unterschiedlichsten Kulturveranstaltungen im Haus weiter. Mitte August bot das Doppelkonzert der Unterländer Mundartbands «Lucy's Fair» und «eniVier» jede Menge gute Musik. Beide Bands unterhalten mit ihren spitzzüngigen Songs über die Besonderheiten von Land und Leuten immer wieder aufs Neue. Die überaus zahlreichen Besucher genossen nicht nur die gute Musik, sondern hatten auch jede Menge zu lachen.



«Lucy's Fair»

Künstlerische Heimatforschung

Am 20. August konnte die Ausstellung «Bilder und Objekte für Peter Kaiser» des Liechtensteiner Künstlers Manfred Näscher eröffnet werden. Der in Berlin wohnhafte Künstler bezeichnet die intensive Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk des Liechtensteiner



Unterländer Mundartband «eniVier»

Historikers, Politikers und Pädagogen Peter Kaiser (1793-1864) als «künstlerische Heimatforschung». Mit Peter Kaiser erarbeitete er sich eines der zentralen identitätsstiftenden Themen in Liechtenstein. «Kaiser ist für Liechtenstein eine Lichtgestalt, er ist für die Geschichte und Politik des Landes unbestritten von grosser Bedeutung», ist Manfred Näscher überzeugt. So schuf er in den Räumlichkeiten des Kulturhauses eine Art plastischen Erinnerungsraum, einen Ort, der einlud zum Nachdenken über Perspektiven, über das Leben und Werk dieses Liechtensteiner, einen Ort, der im Idealfall das Identitätsstiftende bei Kaiser mit- und weitertragen kann. Die Ausstellung umfasste eine Serie von Aquarellen, eine Videoarbeit und Objekte, sprich

Skulpturen, die jeweils in einem direkten Bezug zum Leben und Werk von Peter Kaiser stehen.

Neuer Vereinszweck

Ein Winzeranlass für Senioren, ein Besuch der Denkmalschutzkommission, diverse Sitzungen und die Generalversammlung des Vereins «Pro Rössle» fanden in der Folge statt. Bei Letzterer wurden neben der Neubesetzung des Vorstandes mit Edith Willburger (Vorsitzende), Manfred Kieber (Vizepräsident), Hanspeter Öhri (Kassier), Doris Ritter (Schriftführerin) und Franz-Xaver Goop (Beisitzer) auch die neuen Statuten verabschiedet. Nachdem mit der Eröffnung des Kulturhauses der bisherige Vereinszweck erfüllt wurde, galt es diesen neu zu definieren. Der Verein fördert neu im Sinne eines Freundeskreises durch finanzielle und ideelle Unterstützung die Aktivitäten im Kulturhaus Rössle.

Hoher Besuch

Eine besondere Freude stellte natürlich auch der Besuch der Regierung dar, die auf ihrem alljährlichen Ausflug dem Kulturhaus Rössle viel Zeit widmete. Neben einer Führung durchs Haus konnten die Regierungsmitglieder auch die Ausstellung von Manfred Näscher besuchen. Eine musikalische Überraschung bot sich ihnen dann im



Elisabeth Huppmann, Kulturbeauftragte der Gemeinde Mauren mit Manfred Näscher



Besuch der Regierung

Propter Homines Saal, in dem «Lucy's Fair» ein paar ihrer Songs zum Besten gaben.

Bunter Kulturherbst

Das Kulturprogramm der zweiten Jahreshälfte bietet ein abwechslungsreiches Angebot. So ist das Kulturhaus Rössle Bestandteil der 1. BBKL-Triennale – einer Ausstellung des Berufsverbands der Bildenden Künstler in Liechtenstein, die gleichzeitig in sechs Kulturinstitutionen des Landes stattfindet. Erstmals beteiligt sich das Kulturhaus – neben dem MuseumMura – an der «ORF Langen Nacht der Museen». Ein Kinderkonzert mit «Konrad & Die Kapazunder» ist ebenso in Planung, wie Aufführungen des Magiers Danini. Und am 14. November wird die grosse Einzelausstellung des Eschner Bildhauers Hugo Marxer eröffnet.



Besuch der Denkmalschutzkommission

Nachmittag der «Winzer am Eschnerberg» im Kulturhaus Rössle

Vertreter des Weinbauvereins «Winzer am Eschnerberg» kredenzt ihre edlen Erzeugnisse im gemütlichen Keller des Maurer Kulturhauses. Neben den informativen Erläuterungen zu den einzelnen Weinen gab es ein buntes Allerlei an Käsesorten. Im Laufe des Nachmittages wurde die Stimmung immer heiterer und die Senioren verlegten den Umtrunk kurzerhand vom dunklen Keller in die spätsommerliche Sonne. Vom Umtrieb aufmerksam geworden, spendierte Monika Ritter der fröhlichen Gruppe Brot und Kuchen. Die Seniorenkordinatorin bedankt sich recht herzlich bei den Winzern Norbert Goop, Renè und Christine Boppart sowie bei Miranda Rohrer für die Gestaltung des Nachmittags

und bei allen Beteiligten, die diesen Anlass zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben.

Reglement, Website und Tenn

Aus organisatorischer Sicht konnte das Nutzungsreglement des Kulturhauses bereits dem Gemeinderat vorgelegt und von diesem verabschiedet werden. Die Website www.kulturhaus.li befindet sich im Aufbau und bietet demnächst alle wichtigen Informationen rund um das Haus, seine Nutzbarkeit und das Programm. Zudem ist die Eröffnung des ausgebauten Tenns ebenfalls für diesen Herbst geplant. Somit steht schon heute fest: Auch in Zukunft ist viel los im Kulturhaus Rössle!



Die «Winzer am Eschnerberg» im gemütlichen Keller des Kulturhauses.

Das weitere Programm (Auszug)

Sonntag, 27. September:
Eröffnung 1. BBKL-Triennale

Montag, 28. September:
Kunstanlass für Senioren

Samstag, 3. Oktober, 18-01 Uhr:
«ORF Lange Nacht der Museen»

Mittwoch, 21. Oktober:
Kinderkonzert
«Konrad & Die Kapazunder»

Samstag, 14. November:
Vernissage Ausstellung
Hugo Marxer

Helfer gesucht!

Für die Betreuung der unterschiedlichsten Kulturveranstaltungen werden noch helfende Hände gesucht. Wer Interesse daran hat, bei Anlässen, Ausstellungen und Konzerten z.B. Aufsichten, Abendkasse oder den Barbetrieb zu übernehmen, kann sich bei der Kulturbeauftragten Elisabeth Huppmann unter Tel. 377 10 34 oder elisabeth.huppmann@mauren.li melden. Der Arbeitseinsatz wird entlohnt.

Abwechslungsreiches Programm im **MuseumMura**

Das traditionelle Grumpiera Essa, die Beteiligung am «Reiseziel Museum» und dem Biedermeier Festival im Weissstannental bestimmten das Frühjahrs- und Sommerprogramm im MuseumMura.

Das Grumpiera Essa, zu dem das MuseumMura jährlich einlädt, ist bereits zur liebgewonnenen Tradition geworden. Am Sonntag, 3. Mai lud die Betriebsgruppe MuseumMura unter dem Motto «a währschafts, gsunds Essa wia zur Ziet vo üserna Vorfahra» auch dieses Jahr zum einfachen Mahl mit «gsottna Grumpiera, Moscht und Käs» ein. Zudem stand das Museum mit der interessanten Sonderausstellung «Die US-Auswanderung im Spiegel der Sammlung Julius Bühler» zur freien Besichtigung offen. Viele Besucher, Jung und Alt folgten der Einladung.

Wenn das Museum zum Reiseziel wird

Auch in diesem Jahr beteiligte sich das MuseumMura am Vorarlberger Projekt «Reiseziel Museum». 33 Museen in Vorarlberg und Liechtenstein boten dabei eine Entdeckungsreise für die ganze Familie an. Jeweils am ersten Sonntag der Monate Juli, August und September lud das MuseumMura unter dem Motto «Wir wandern aus!» zu einem Museumsbesuch der besonderen Art ein. Die jungen Museumsbesucher konnten sich dabei in die Rolle eines Weltenbummlers versetzen. Aus Sand und Muscheln durfte sich jeder



Immer sehr beliebt: Das traditionelle «Grumpiera Essa».

ein Reiseandenken zum Mitnehmen basteln.

Biedermeierzeit gefeiert

Auf Einladung der Stiftung Alte Post im Weissstannental beteiligte sich das MuseumMura am 1. Biedermeier-Festival, das am 22. und 23. August in Weissstannental stattfand. Als spannendes Thema und als greifbares Erlebnis der alten Zeit wurde dabei die Biedermeierzeit (1815-1848) gefeiert. Den Höhepunkt des zweitägigen Festivals stellte ein Umzug dar, an dem sich 30 Fussgruppen mit rund 180 Mitwirkenden beteiligten. Die Freude über die Einladung war bei der Betriebsgruppe des MuseumMura gross. Als möglichst authentische Bauernleute, im Biedermeierstil gekleidet und mit Handkarren ausgestattet, vertraten die Mitglieder der Betriebsgruppe die Gemeinde. Verwöhnt wurden die Besucher des Festumzugs mit der damaligen Speise der armen Leute, sprich Ribel und Holdermus.

Unterschiedlichste Gruppen und Vertreter anderer Institutionen machten vom Angebot einer Sonderführung

Links: Biedermeier-Festival im Weissstannental

Rechts: Junge Museumsbesucher bei «Reiseziel Museum» mit Begeisterung dabei.



durch das MuseumMura Gebrauch. Dabei konnte immer wieder eine grosse Begeisterung für das Museum und die Präsentation der Kulturgüter festgestellt werden.



Vielseitige und einmalige Erlebnisse

Mit einem Frühschoppen im Kulturhaus Rössle, der Besichtigung der Landespolizei in Vaduz, einem «Törggele»-Nachmittag mit den «Winzern am Eschnerberg» bis hin zum vielfältigen «Seniora Summerplausch» war das Programm der Seniorenkoordination vom Mai bis Ende August dicht befrachtet.

Geselliger Hock im Vogelparadies

Regelmässig trafen sich die Senioren zu gemütlichen Hocks im Vogelparadies und freuten sich auf eine gesellige Runde. Begleitet durch unser Treff-Team erlebten sie jeweils einen netten und ungezwungenen Nachmittag.



Frühschoppen im Kulturhaus Rössle – für Jung und Alt

Bei strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen fanden sich nach der Sonntagsmesse zahlreiche Gäste auf dem Vorplatz des Kulturhauses ein. Die musikalische Unterhaltung der Jugendmusik Mauren und des Handorgeltrios Harald, Peter und Otto sorgte für beste Stimmung und animierte zum Schunkeln, Mitsingen und Tanzen. Die engagierten Helfer der Seniorenkoordination und des Vereins Pro Rössle halfen tatkräftig mit, den Anlass für alle Beteiligten zu einem gelungenen Fest der Generationen zu gestalten.

Herrentag im Schützenhaus Feldkirch

Zum besonderen Herrentag fanden sich interessierte Senioren und Vorsteher Freddy Kaiser im Schützenhaus Feldkirch ein. Unter fachkundiger Anleitung übten sich unsere Teilnehmer im Armbrustschiessen, um anschlies-



tigen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei ihrer Tätigkeit über die Schulter schauen. Unsere Besucherinnengruppe staunte nicht schlecht, welch vielfältige Arbeitsbereiche abgedeckt und welch künstlerisches und kreatives Schaffen in der Werkstätte gefördert wird. Nach unserem Rundgang konnten wir auch noch etwas «Lädala», bevor wir mit einem feinen Kuchen und Kaffee sowie mit einem Glas Sekt aus der Eigenherstellung verwöhnt wurden.

Besichtigung der Landespolizei Vaduz

Wer im März bei der ersten Besichtigung nicht dabei sein konnte, hatte bei einer weiteren Führung durch das Polizeigebäude die Möglichkeit, die Liechtensteiner Polizeiarbeit hautnah mitzuerleben. Einsatzleiter Markus Senti freute sich über das grosse Interesse der Maurer Senioren. Unter seiner kompetenten und informativen Führung durch das Gebäude lernten wir die Vielseitigkeit des Polizeiberufes auf anschauliche Weise kennen.



send beim Fedrabock Wettbewerb den ersten Platz zu erkämpfen. Nach mehreren spannenden Runden gelang es Edi Schreiber den Siegertitel zu holen. Im Anschluss verbrachte die Männerrunde einen gemütlichen Znacht beim Fedrabock-Essen.

Ausflug der Seniorentreffpunkte: Besuch der HPZ Werkstätte in Schaan

Freundlich empfangen wurde unsere Seniorengruppe von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HPZ Werkstätte Servita in Schaan. Nach einer kurzen Einführung durften wir die Werkstatträumlichkeiten besich-

Kursprogramm «Fit in den Sommer»

An elf Mittwochvormittagen trafen sich die fitnessbegeisterten Senioren beim Bewegungspark im Weiherring und hatten zusammen jede Menge Spass. Die regelmässigen Übungen zeigten ziemlich rasch Erfolge und der Schwatz zwischendurch durfte natür-

lich nicht fehlen. Danach stärkte sich die Gruppe im Café Mündle.



Ausflug der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer

Der heurige Ausflug führte uns mit

brachten unsere Senioren einen unbeschwerten Nachmittag mit feinen Grillspezialitäten sowie der musikalischen Unterhaltung durch Sepp Meier und Hartwig Kieber.

Ein paar Tage später machten wir uns auf den Weg zur Naturkundlichen Sammlung nach Triesen. Peter Niederklopper führte uns durch die Räumlichkeiten, erzählte von der interessanten Arbeit eines Tierpräparators und zeigte uns wertvolle Exemplare von bereits ausgestorbenen bzw. seltenen Tierarten. Danach liessen wir den Nachmittag im Schatten beim Vogelparadies Birka ausklingen.

Kutschenfahrt durchs Riet

Die geführte Kutschenfahrt durchs Riet sowie die Besichtigung des Vogelparadieses Birka war eine besondere Attraktion für unsere Senioren. Georg Willi, Obmann des Ornithologischen Vereins Mauren, begleitete die Gruppe während der Kutschenfahrt und lehrte viel Wissenswertes rund um das Naturjuwel Riet und Egelsee. Pepi Meier erzählte über die Vereinstätigkeit sowie über die Pflege der Vögel und der Anlage. So bekamen wir einen wertvollen Einblick in die Natur vor unserer Haustüre und in die Aufgabenbereiche des Ornithologischen Vereins. Die Senioren wurden zudem bestens bewirtet. Auch Vorsteher Freddy Kaiser besuchte die Seniorengruppe und genoss mit uns die Ferienstimmung.



dem Schiff von Romanshorn nach Friedrichshafen und dann weiter mit dem Bus nach Ravensburg. Bei strahlendem Wetter und angenehmen Temperaturen machten wir uns auf zur Stadtbesichtigung. Neben der interessanten und humorvollen Führung konnten wir immer wieder Spezialitäten und edle Getränke degustieren. Auf dem Heimweg legten wir einen Zvierhalt in Bildstein ein, bevor wir wieder nach Mauren zurückkehrten.

«Seniora Summerplausch»

Der Wettergott meinte es dieses Jahr mit uns besonders gut: Zum Auftakt des Sommerfestes hinter dem Kulturhaus Rössle konnten wir fast 36 Grad verzeichnen. Nichtsdestotrotz ver-





Alpe Steris Raggal

Ein wunderbarer Tag stand uns auf der Alpe Steris Raggal bevor: Früh morgens machten wir uns auf zum Älplerfrühstück auf 1500 Meter Seehöhe. Der traumhafte Ausblick und die angenehmen Temperaturen sowie das schmackhafte und üppige Frühstück machten den Tag zu einem besonderen Erlebnis, welches sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Spiel und Spass

Beendet wurde das Sommerferienprogramm mit dem Spiel- und Spass-Nachmittag in der Freizeitanlage Weiherring. Beim Jassen, Mikado, Cricket,

Darts, Nageln, Dosenschiessen und Bocciaspielen vergnügten sich die Senioren oder unterhielten sich gemütlich unter dem Sonnensegel. So verging die Zeit wie im Flug.

Die Seniorenkordinatorin bedankt sich bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für die Umsetzung zahlreicher Anlässe und für die tatkräftige Unterstützung. Auch heuer durften wir über 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählen, welche die abwechslungsreichen Stunden in netter Gesellschaft durch und durch genossen haben.

Andrea Maurer,
Leiterin Seniorenkoordination



Termine für die Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 24. September

Oktoberfest mit Karin im Vogelparadies Birka

Montag, 28. September

Kunstanlass für Senioren im Kulturhaus Rössle

Mittwoch, 30. September

Ausflug ins Silbertal

Donnerstag, 6. Oktober

Gemütlicher Nachmittag in der Birka

Mittwoch, 21. Oktober

Mittagstisch im Gasthaus Hirschen

Donnerstag, 22. Oktober

Besichtigung Medienhaus Vaduz und Druckerei

Dienstag, 27. Oktober

Offener Spielenachmittag im Sitzungszimmer unter der Saalküche

Montag, 9. November

Zauberkünstler Danini im Kulturhaus Rössle

Dienstag, 17. November

Offener Spielenachmittag im Sitzungszimmer unter der Saalküche

Mittwoch, 18. November

Mittagstisch im Gasthaus Hirschen

Donnerstag, 3. Dezember

Adventsanlass im Kulturhaus Rössle

Dienstag, 15. Dezember

Offener Spielenachmittag mit «Päckle Lotto» im Sitzungszimmer unter der Saalküche

Mittwoch, 16. Dezember

Mittagstisch im Gasthaus Hirschen

Herbstferien daheim

Das Murer, Schaanwälder und Schellenberger Herbstferienprogramm für die ganze Familie vom 5. bis 9. Oktober 2015.

Montag, 5. Oktober

9.30 – 11.00 Uhr:
Familienfrühstück im Vogelparadies Birka

Kosten: CHF 5.– pro Person
Ohne Begleitung von Erwachsenen möglich, Kinder unter 4 Jahren nur in Begleitung.

11.00-15.00 Uhr:
Spiel- und Basteltag im Vogelparadies Birka

Kosten: CHF 10.– pro Person mit Mittagsverpflegung
Ohne Begleitung von Erwachsenen möglich, Kinder unter 4 Jahren nur in Begleitung.

Dienstag, 6. Oktober

10.00 – 16.00 Uhr:
Werde Meisterdetektiv und löse Rätsel

Für Kinder von 6 bis 10 Jahren
Kosten: CHF 10.– pro Kind inkl. Mittagsverpflegung
Ohne Begleitung von Erwachsenen möglich.

Treffpunkt: Kulturhaus Rössle
Dem Wetter angepasste Kleidung erforderlich.
Beschränkte Teilnehmerzahl.

Mittwoch, 7. Oktober

13.00 – 16.00 Uhr:
Weiherring Olympiade – Bewegung und Spass bei jedem Wetter

Kosten: CHF 5.– pro Kind inkl. Verpflegung
Ohne Begleitung von Erwachsenen möglich, Kinder unter 4 Jahren nur in Begleitung.

Treffpunkt: Freizeitanlage Weiherring
Dem Wetter angepasste Sportbekleidung erforderlich.

Donnerstag, 8. Oktober

10.00 – 15.00 Uhr:
Cooler Schnitzeljagd für Gross und Klein – Natur pur in Schellenberg

Kosten: CHF 5.– pro Person inkl. Verpflegung

Treffpunkt: Sägaplatz
Ohne Begleitung von Erwachsenen möglich, Kinder unter 4 Jahren nur in Begleitung.

Der Witterung angepasste Kleidung und gute Schuhe sind notwendig.

Freitag, 9. Oktober

9.30 – 11.30 Uhr: Kürbisschnitzen

Kosten: CHF 5.– pro Person
Treffpunkt: Kulturhaus Rössle
Nach Möglichkeit Schürze und vorhandenes Schnitzwerkzeug mitnehmen.
Ohne Begleitung von Erwachsenen möglich, Kinder unter 4 Jahren nur in Begleitung.

11.30 – 13.00 Uhr: Mittagessen

Kosten: CHF 5.– pro Person
Treffpunkt: Kulturhaus Rössle
Ohne Begleitung von Erwachsenen möglich, Kinder unter 4 Jahren nur in Begleitung.

13.15 – 17.30 Uhr: Bowling für Schulkinder mit kurzer Einführung im Bowlingcenter Buchs

Kosten: CHF 10.– pro Person inkl. Verpflegung
Treffpunkt: Post Mauren
Gerne auch in Begleitung von Erwachsenen.

Wir weisen darauf hin,

dass seitens des Veranstalters keinerlei Haftung übernommen wird. Bei Fragen stehen Ihnen in Mauren Irene Mündle (Tel. 373 47 15 bzw. Mob. 079/688 33 49) und in Schellenberg Heidi Biedermann (Tel. 373 33 85) zur Verfügung.

Anmeldungen

zu den einzelnen Veranstaltungen nimmt ausschliesslich das Sekretariat der Gemeindeverwaltung Mauren bis spätestens Montag, 21. September 2015, unter Telefon 377 10 40 oder online unter www.mauren.li/herbstferiendaheim entgegen.

Wir freuen uns auf die Zeit mit euch.

Projektgruppe «Herbstferien daheim»
Gemeinde Mauren und Gemeinde Schellenberg

«Silberrücken» feierten 700. Wanderung



Bei der 700. Wanderung waren neben den Partnerinnen der «Silberrücken» auch Vorsteher Freddy Kaiser und seine Gattin Bettina mit dabei.

Bei der 700. Wanderung der «Silberrücken» am 24. Juli 2015 waren auch Vorsteher Freddy Kaiser und seine Gattin Bettina mit dabei. Zuerst ging es mit dem Zug nach Arosa, wo auf dem Weisshorn fein gegessen, geplaudert und geschertzt wurde – diesmal ohne zu wandern, aber mit einer Aussicht, fast bis ins Liechtenstein!

Die erste gemeinsame Wanderung unternahmen wir am 9. März 2001 von Ruggell nach Bangs und zurück, damals noch ohne einzukehren. Von Beginn an dabei waren Hanno Meier, Alfons Alber, Lothar Jäger, Norbert Marock und Rolf Hauck. Mit der Zeit ist die Gruppe auf zwölf Männer angewachsen: es kamen Herbert Kaiser, Edwin und Xaver Kieber, Elmar und Kurt Wohlwend, Max Oehler und Michel Stalder dazu. Alle Wanderungen werden protokolliert und den interessierten Mitwanderern abgegeben. Hanno Meier leitete die Gruppe und

führte Protokoll bis zu seinem Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen im Jahre 2012. Wir waren zwölf rüstige und gut erhaltene Pensionisten. Jeden Freitag sind wir gemeinsam unterwegs und nehmen immer zusammen das Mittagessen ein. Zwei unserer Kameraden sind leider bereits verstorben, Hanno Meier und Edwin Kieber – wir vermissen sie beide sehr.

Wandern, Stadtführungen, Messe-Besichtigungen u.v.m.

Es wurde aber nicht nur gewandert, auch die Kultur kam nicht zu kurz. Wir unternahmen Zugfahrten, besuchten die Städte Bern, Zürich und St.Gallen jeweils mit Stadtführungen. Wir wanderten im Tessin, im Engadin, im Appenzeller Land, besuchten im Frühjahr die blühenden Obstkulturen im Thurgau und im Herbst den Stausee im Val di Lei. Meistens jedoch waren wir in unserm Land, im Rheintal und in Vorarlberg unterwegs. Wir besuchten auch verschiedene Museen und Messen in der Umgebung.

Unvergessen für uns alle bleibt die Fahrt anlässlich unserem 12-jährigen Jubiläum. Mit dem Traktor von Elmar Wohlwend fuhren wir auf dem schön geschmückten Anhänger von Mauren zum Grillfest nach Oberplanken.

Die Wanderungen waren zum Teil recht anstrengend, aber der gemütliche Teil kam nie zu kurz. Da wir nicht jünger geworden sind, haben wir die Wanderungen angepasst. Wir wandern nur noch 2 bis 3 Stunden und eher flach, nicht wie zu Beginn vor 14 Jahren, 4 bis 5 Stunden und bergauf, bergab. Ein- bis zweimal im Jahr sind unsere Partnerinnen mit dabei, was diese immer sehr geniessen und schätzen. Obwohl wir nur noch neun Wanderer sind, Xaver Kieber kann aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitkommen, freuen wir uns immer noch auf jede kommende Wanderung, die Kameradschaft die uns verbindet und auf die 800. Wanderung – im Herbst 2017.

Rolf Hauck

Abwechslungsreiches Programm – da sind die Jugendlichen mit Begeisterung dabei

Ein wahrlich abwechslungsreiches Programm mit verschiedensten Aktivitäten bereicherte den Erfahrungsschatz und das soziale Zusammenwirken der Jugendlichen von Mauren. Jugendleiter Hanno Pinter ist dafür besorgt, dass neben gemütlichen und lockeren Themen auch Informations- und Präventions-Aktionen sehr wichtig sind.

Schulabschlussfeier der Primarschule Mauren

Am Freitag, 3. Juli, verabschiedete die Primarschule Mauren ihre Schülerinnen und Schüler in die wohlverdienten Sommerferien. Vor allem die 5.-Klässler haben sich mit ihren Lehrerinnen und Lehrern ein tolles Programm überlegt, um auf angemessene Weise «Tschüss» zu sagen. Ob «Liechtensteins next Top Model» oder «Liechtenstein sucht den Superstar» – es gab viel zu lachen und viel zu feiern. Im Anschluss daran durften sich die Schüler, die Lehrer und auch die Eltern beim Apéro auf die Ferien einstimmen.



den zehn Gemeinden in der Stiftung «Offene Jugendarbeit» zusammengeführt sein. Gleichzeitig wurde der langjährige Sekretär und die «gute Seele» des Vereins, Alex Hasler, vom VLJ verabschiedet und die Jugendarbeiterinnen sowie Jugendarbeiter aus den Gemeinden bedankten sich bei ihrem Kollegen für die langjährige Zusammenarbeit.

Leben» statt. Für viele, so auch für die jungen «Neffen und Nichten» – wie man die Fans bei den «Onkelz» nennt – aus Mauren war es ein grossartiges Erlebnis, sie live zu erleben. Sehr imposant zu sehen waren die rund 100'000 Besucher des Konzerts sowie die weltgrösste Bühne, welche einen fast schon erschreckenden Eindruck bewirkte. Als es dann eindämmerte, war die Kulisse perfekt: die Lichtshow mit allem Drum und Dran war neben der Band ein absolutes Highlight.

Cannabis-Prävention

Im Zuge der Präventionsveranstaltung «Im Rausch der Jugend» fand am 3. Juni 2015 ein Workshop für die 3. Stufe der Realschule Eschen



Auflösung des VLJ

Nach 19 Jahren im Dienste der Offenen Jugendarbeit Liechtenstein wurde am Donnerstag, 25. Juni 2015, die letzte Vollversammlung des Vereins der Liechtensteiner Jugendorganisationen abgehalten. In Zukunft wer-



«Böhse Onkelz»

Am Wochenende um den 20. Juni waren mehrere Jugendliche aus Mauren und Schaanwald beim «Böhse Onkelz»-Konzert am Hockenheimring. Die Band hat sich im Jahre 2005 entschieden, getrennte Wege zu gehen, bis sie im Jahre 2014 ihr Comeback feierte. Dieses Jahr findet die Konzertreihe unter dem Motto «Böhse fürs





statt. Organisiert von Harald Kreuzer, Schulsozialarbeiter der RSE, nahmen die Jugendarbeiter des Unterlands und mehrere Lehrpersonen der Realschule sowie Leiter von acht Arbeitsgruppen daran teil. Es ging an diesem Vormittag darum, die Gefahren von Drogen zu erläutern und sehr praxisnah zu informieren. Karl Heinz Sturn vom ASD stand als Experte in Rechtsfragen Rede und Antwort. Ein besonderer Dank galt den Jugendlichen für ihre engagierte Mitarbeit und Harald Kreuzer für die hervorragende Organisation dieser Veranstaltung.

Konzert im Jugendraum

Die aktuelle Konzertreihe im Jugendraum startete am 21. Mai 2015 mit dem Konzert von NEKKBREKKA aus Liechtenstein, DEFENDER aus der Schweiz und IN ARCHIVES aus England. Das Line Up, welches mit den hervorragenden Kontakten der Liechtensteiner Ausnahmerocker TAPED zustande kam, liess kein Auge trocken. Die zahlreichen Fans des gehobenen Schwermetalls kamen voll auf ihre Kosten und frönten ihrer Lieblingsmusik.



Wagenfest im Weiherring

Am 2. Mai 2015 lud der Verein «Hennastall» zum zweiten Mal zum «Wagenfest» in den Weiherring. Den ganzen Nachmittag über arbeiteten die Jugendlichen im Pavillon, um am Abend für die Party gerüstet zu sein.



Über 100 Jugendliche folgten der Einladung und einmal mehr bewiesen die Organisatoren, dass sie ein gutes Händchen für gelungene Veranstaltungen haben und so feierten die Partytäger bis spät in die Nacht.

Paintball-Nachmittag



Die Tage werden wieder wärmer und bei bestem Wetter startete die Jugendgruppe Mauren am 11. April 2015 einen Ausflug nach Schänis zum Paintball. Wieder einmal war es ein sehr anstrengender Nachmittag, bei dem der eine oder andere blaue Fleck vorprogrammiert war. Im Anschluss an den «Fight» in der Halle trafen sich die mitgereisten Jugendlichen zu einem Ausklang im Jugendraum. Wer nicht genug bekam, sollte sich unbedingt beim nächsten Ausflug früh genug anmelden.

Jugendparty im Jugendraum

Die Jugendgruppe Mauren lädt zu einer Party und das Unterland feiert! Auf diese Weise kann die erste Frühjahrsparty am 28. März 2015 im Jugendraum beschrieben werden. Nachdem der Jugendraum im Weiherring an den Wochenenden wieder für alle Partygänger seine Türen geöffnet hat,

war es an der Zeit, eine grössere Veranstaltung zu organisieren. Am Samstag, 28. März, war es soweit und die «Murer Jungs» liessen es wieder ordentlich krachen.

Go Kart

Als kleines Dankeschön an alle Helfer und Helferinnen, die bei der Fasnacht den «Tschügger Dschungel» unterstützt haben, lud die Gemeinde die Kart-begeisterten Wagenbauer am 5. März zum GP in Nendeln ein. Über eineinhalb Stunden Rennverlauf



in einem urgemütlichen Ambiente und auf einer sehr anspruchsvollen Rennstrecke verlangten alles von den Fahrern ab. Vor allem die sehr freundschaftliche Betreuung durch das Team der Kartbahn in Nendeln hat uns alle

darin bestärkt, dass der nächste Besuch mit Sicherheit nicht lange auf sich warten lässt.

Hanno Pinter, Jugendleiter Mauren-Schaanwald

Neugründung Jugendgruppe

Im Frühjahr 2013 hat sich um den Präsidenten Patrick Marxer eine neue Jugendgruppe formiert. Die Jugendlichen aus Mauren haben sich mehrere Wochen mit dem Thema «Jugendgruppe» beschäftigt und neue Statuten erarbeitet. Im März 2013 wurde in einem feierlichen Akt der Schlüssel vom damaligen Vorsitzenden der Jugendkommission, Frank Heeb, an den Präsidenten übergeben.



Konzerte mit internationalem Ambiente

In Zusammenarbeit mit den Jungs der Liechtensteiner Band TAPED organisiert die Jugendgruppe immer wieder Konzerte, bei denen internationale Bands aus ganz Europa die Möglichkeit haben, vor liechtensteiner Publikum aufzutreten. Die Jugendgruppe möchte sich an dieser Stelle auch recht herzlich bei TAPED für die sehr tolle Zusammenarbeit bedanken.



Generalversammlung im JR

Die alljährliche Generalversammlung findet traditionell am Wochenende vor Weihnachten statt. Dazu treffen sich die Mitglieder der Jugendgruppe im Jugendraum. An der GV werden diverse Themen wie Ausflüge, Organisatorisches und div. Veranstaltungen besprochen sowie Ideen gesammelt. Im Anschluss an die Erledigung der Jahresgeschäfte gibt es stets einen gemütlichen Ausklang bei Käsefondue oder bei einem rustikalen Raclette.



Ausflüge

Die Jugendgruppe organisiert verschiedene Ausflüge, von Openairs bis Paintball ist da alles dabei!



Aktion Nikolaus

Die Jugendgruppe führt die lange Tradition des Nikolaus-Besuchs in den Familien weiter. In diesem Jahr war die Jugendgruppe mit zwei Gruppen unterwegs, um an den Haupttagen die vielen Anmeldungen zu bewältigen.



Veranstaltungen / Partys

Im Jugendraum finden überwiegend in den Wintermonaten regelmässig Veranstaltungen statt. Im letzten Winter war der Jugendraum jeden Freitag und Samstag geöffnet. An diversen Partys konnten wir uns über gut 100 Gästen aus ganz Liechtenstein freuen. Rückblickend hat sich der Aufwand gelohnt und wir konnten für die Maurer und Liechtensteiner Jugend einen attraktiven Treffpunkt gestalten.

WLU: Zentrale Projektvorhaben realisiert



Die Vorsteherin und Vorsteher sowie die Vizevorsteher/-innen der fünf Unterländer Gemeinden.

An der Generalversammlung der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) am Dienstag, 12. Mai 2015, im Foyer des Eschner Gemeinde-saales blickten die Genossen-

schafter der Unterländer Ge-meinden auf das Geschäftsjahr 2014 zurück.

WLU-Präsident Freddy Kaiser hob hervor, dass mit dem Neubau und der In-

betriebnahme des Reservoirs Ruggell ein Meilenstein in der Versorgungssicherheit der nördlichsten Gemeinde erreicht wurde. Im Weiteren standen folgende Projekte im Mittelpunkt: der Anschluss der Wasserzähler an das Netz der LKW (Smart Metering), die Realisierung diverser Leitungsneubauten in den Genossenschaftsgemeinden sowie die Erstellung einer weiteren Etappe der Verbundleitung Schaan-Nendeln entlang der Feldkircherstrasse im Bereich der Hilti AG. Das Investitionsvolumen betrug im 2014 insgesamt 1.98 Mio. Franken (Vorjahr 3.82 Mio. Franken).

Auf Präsident Freddy Kaiser, in dessen Amtszeit u. a. auch eine umfassende Reorganisation des Personalwesens fiel, folgte nun der bisherige Vizepräsident, Vorsteher Norman Wohlwend, Schellenberg. Zur Vizepräsidentin wurde die Ruggeller Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle gewählt.

AZV: 10.2 Mio. m³ Abwasser gereinigt

Die Delegierten des Abwasserzweckverbandes der Gemeinden Liechtensteins (AZV) blickten am 27. April 2015 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Reto Kieber aus Mauren wurde für weitere vier Jahre als AZV-Präsident bestätigt und Jonny Sele neu als Vizepräsident gewählt.

Die Kläranlage Bendern sowie die Abwassersammelkanäle, Pumpwerke und Regenklärbecken funktionierten im Berichtsjahr einwandfrei, wie Geschäftsführer Hilmar Hasler und Elija Kind, Amt für Umwelt, ausführten. Der Abwasseranfall betrug im Jahr 2014 insgesamt 10.2 Mio. m³ und war damit leicht geringer als im Vorjahr. Die durchgeführten Abwasseranalysen

wiesen durchgehend beste Ergebnisse auf, sodass der Klärprozess der modernen Abwasserreinigungsanlage in Bendern als hervorragend bezeichnet werden darf. Was die ordentlichen Betriebskosten von rund CHF 3.78 Mio. betrifft, konnten diese um rund CHF 750'000 unter dem genehmigten Betriebskostenbudget abgeschlossen werden.

Im Weiteren wurden der neue ARA-Film sowie die neue Broschüre über den AZV mit dem Titel «Alles klar» vorgestellt. Dies sind wichtige Produkte für die Öffentlichkeitsarbeit, um die Bevölkerung für die Abwasserreinigung und das höchste Gut «Wasser» zu sensibilisieren.

Die Führungscrew des AZV: v. l. AZV-Vizepräsident Jonny Sele, Präsident Reto Kieber, Klärwerksmeister Philipp Elkuch und AZV-Geschäftsführer Hilmar Hasler.



1'147 Wohngebäude mit total 2'029 Wohnungen



Ende 2014 wurden in der Gemeinde Mauren-Schaanwald 1'147 Wohngebäude mit insgesamt 2'029 Wohneinheiten registriert. Die Zahl der Wohnungen stieg seit 1980 auf das 2.5-Fache an. Aktuell sind einige neue Wohnbauprojekte im Gang.

Ende 2014 gab es in Mauren-Schaanwald 1'147 Wohngebäude mit insgesamt 2'029 Wohnungen, in denen 4'186 Menschen lebten. Seit 1980 hat sich die Zahl der Wohngebäude in der Gemeinde verdoppelt.

Gemäss der ersten Ausgabe der Gebäude- und Wohnungsstatistik, die vom Amt für Statistik im Juli publiziert wurde, wurden per Ende 2014 in Liechtenstein total 10'782 Gebäude mit Wohnnutzung gezählt – 6'993 im Oberland und 3'789 im Unterland. Vom Gesamtbestand entfielen 1'147 Wohngebäude oder 10.6 % auf Mauren-Schaanwald, womit unsere Gemeinde im Unterland die meisten Wohngebäude aufwies, gefolgt von Eschen mit 1'132 Gebäuden.

57 Prozent Einfamilienhäuser

Von den insgesamt 1'147 Wohngebäuden in Mauren und Schaanwald dienten am Stichtag 926 Gebäude ausschliesslich der Wohnnutzung, 191 Gebäude wurden vorwiegend zu Wohnzwecken genutzt und 30 Gebäude mit Wohneinheiten sahen hauptsächlich eine andere Nutzung vor (z.B. Büros oder Verkaufslokalitäten).

57 % aller Gebäude mit Wohnnutzung in der Gemeinde waren Einfamilienhäuser, 14 % Zweifamilienhäuser und 10 % Mehrfamilienhäuser. Landesweit betrachtet lag der Anteil der Einfamilienhäuser bei 58 %, im Gemeindevergleich wies Vaduz mit 41 % den niedrigsten Anteil auf.

Total 2'029 Wohnungen

Per Ende 2014 waren im Gebäude- und Wohnungsregister des Amtes für Statistik insgesamt 19'834 Wohneinheiten in Liechtenstein erfasst. In Mauren-Schaanwald wurden 2'029 Wohnungen registriert, von denen 1'848 als «dauernd bewohnt» und 181 als «nicht dauernd bewohnt»

klassifiziert wurden. Bei Letzteren handelt es sich z.B. um Einliegerwohnungen, die selbst genutzt werden, oder um unbewohnbare Wohneinheiten.

Von den 1'848 Wohnungen in der Gemeinde, welche der Nutzungsart «dauernd bewohnt» zugeordnet wurden, waren 1'788 Wohnungen oder 96.8 % am 31. Dezember 2014 bewohnt. 60 Wohnungen bzw. 3.2 % waren am Stichtag nicht bewohnt. Damit verzeichnete Mauren-Schaanwald nach Ruggell (3.0 %) den zweitniedrigsten Anteil an leer stehenden Wohnungen auf Gemeindeebene. Im Landesdurchschnitt betrug der Anteil der frei stehenden Wohnungen 4.8 %.

Gebäude und Wohnungen seit 1980

Gemäss Statistik hat sich die Zahl der Wohngebäude in Mauren-Schaanwald in der Zeit von 1980 bis 2014 fast exakt verdoppelt. Die Zahl der Wohnungen stieg im gleichen Zeitraum auf das 2.5-Fache des Wohnungsbestands von 1980 an.

Jahr	Wohngebäude	Wohnungen
1980	580	805
1990	682	948
2000	856	1'276
2010	1'092	1'883
2014	1'147	2'029

Grossartiges Landes-Feuerwehrfest in Mauren



Gruppenfoto mit den Maurer Verbandsjubilaren: v. l. Fähnrich Matthias Kaiser, Feuerwehrkommandant Max Bühler, Silvan Dudler (30 Jahre), Fridel Schreiber (35 Jahre), Vorsteher Freddy Kaiser, Bruno Matt (25 Jahre), Jürgen Biedermann (25 Jahre), Gebhard Marxer (35 Jahre) und Fähnrich Manfred Ritter.

Der 107. Verbandsfeuerwehrtag, bei dem am Vorabend – Freitag, 12. Juni – die Oktoberfest-Band «Freibier» beim Hüttengaudi-Fest bereits mächtig einheizte, wies am Samstag, 13. Juni 2015, im Beisein von rund 600 Feuerwehrleuten und viel Prominenz mit einer imposanten Leistungsshow, einer Vorführung «Waldbrandbekämpfung», dem Einmarsch und Fahneinzug sowie den Ehrungen verdienter Feuerwehrleute mehrere Höhepunkte auf.

Landesfeuerwehrkommandant Peter Ospelt durfte im Festzelt auf der Freizeitanlage Weiherring ausserordentlich viele Gäste begrüssen, unter ihnen auch Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer, zahlreiche Vorsteher mit dem Hausherrn Vorsteher Freddy Kaiser, Landtagsabgeordnete und Vertreter von diversen Bevölkerungsschutzorganisationen im In- und

Ausland. Neben seinen Grussworten bedankte sich Festpräsident Wolfgang Marxer für den unermüdlichen Einsatz und für ein perfektes Fest, das die Maurer Feuerwehr – wie könnte dies auch anders sein – auf die Beine stellte.

Freude an der Freiwilligenarbeit

Anstelle von Ansprachen liessen sich die Organisatoren etwas anderes einfallen: eine Podiumsdiskussion. Unter der Moderation von Doris Quaderer nahmen Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer, Vorsteher Freddy Kaiser, Landesfeuerwehrkommandant Peter Ospelt und der Maurer Feuerwehrkommandant Max Bühler zu verschiedenen Fragen rund um die Feuerwehr Stellung. Dass die Feuerwehren in unserem Land im Bereich des Bevölkerungsschutzes einen äusserst wichtigen Part einnehmen, kam bei dieser Diskussionsrunde deutlich zum Ausdruck. Nicht nur wenn's brennt wird sofort die Nummer 144 gewählt, auch wenn der Keller voll Wasser ist



oder bei anderen Katastrophenfällen sind die Feuerwehren sofort zur Stelle. Im Rahmen der Vision 2020 haben sich Liechtensteins Feuerwehren selbstkritisch mit ihren Aufgabenbereichen auseinandergesetzt und insbesondere hinsichtlich des gemeinsamen Zusammenwirkens sich im Bereich der Organisations-Strukturen neue Ziele gesetzt. Ein Ziel war bisher zuoberst angesiedelt und es wird gemäss den Worten von Thomas Zwiefelhofer auch in Zukunft eines der wichtigsten Triebfedern sein:

«Die Freude an der Freiwilligenarbeit ist zentral und zukunftsweisend für unser Land.»

Leistungshow SARUV und Vorführung Waldbrandbekämpfung

Grosses Aufsehen ernteten die inhaltlichen Programmpunkte am frühen Samstagnachmittag, nämlich die Leistungshow SARUV sowie die Vorführung «Waldbrandbekämpfung». In Kleingruppen wurde ein mögliches Ereignis am Beispiel «Maurer Wald» geübt. Waldbrände haben nicht nur akute, sondern teilweise langfristige Folgen für besiedelte Gebiete, denn



Eindrückliche Demonstration: Brandbekämpfung mit dem Helikopter.



Fahnengruss



Festpräsident Wolfgang Marxer



Podiumsdiskussion: v. l. Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer, Feuerwehrkommandant Max Bühler, Moderatorin Doris Quaderer, Landes-Feuerwehrkommandant Peter Ospelt und Vorsteher Freddy Kaiser.



Grosses Zuschauerinteresse bei der imposanten Leistungsshow.

Schutzwälder schützen die angesiedelten Menschen vor grösseren Folgen, welche durch Schnee- und Witterungseinflüsse hervorgehoben werden. Mit der grossangelegten Leistungsshow, bei der auch Helikopter im Einsatz waren, zeigte die Freiwillige Feuerwehr, dass die Feuerwehrkräfte für die Bekämpfung von verschiedensten Katastrophenfällen – u. a. auch auf Waldbrandereignisse – ausgebildet werden.

Ehrungen verdienter Feuerwehrleute

Im Jahr 2014 leisteten 584 Feuerwehrleute in Liechtenstein rund 5000 Stunden Einsatz. Am 107. Feuerwehrtag durften sie den verdienten Dank und grossen Applaus von den Festgästen entgegennehmen. Im Mittelpunkt standen naturgemäss die runden und halbrunden Vereinsjubiläen, für die es viel lobende Worte,

Präsente und Auszeichnungen aus den Händen des Regierungschef-Stellvertreters Thomas Zwiefelhofer und des Landesfeuerwehrkommandanten Peter Ospelt gab. Zu den Gratulanten reihten sich auch die Vorsteher ein, so richtete Vorsteher Freddy Kaiser den Maurer Vereinsjubilaren die besten Glück- und Gratulationswünsche aus.

In bester Festlaune ging es am Samstagabend in der Freizeitanlage Weihering nach dem offiziellen Teil mit den «Partyjägern» stimmungsvoll weiter. Dass die Feuerwehrleute auch «ghörig» feiern können, verdeutlichten sie am Maurer Verbandsfeuerwehrtag auf sympathische Weise.

Die Jubilare der Frei. Feuerwehr Mauren

35 Jahre
Gebhard Marxer
Fridel Schreiber

30 Jahre
Silvan Dudler

25 Jahre
Jürgen Biedermann
Bruno Matt



Die Ehrentribüne mit viel Prominenz

68. Liechtensteiner **Verbandsmusikfest**

Am Wochenende vom 26. bis 28. Juni 2015 war die Gemeinde Eschen der musikalische Treffpunkt des Landes. Drei Tage lang stand sie im Fokus des 68. Verbandsmusikfestes.



V. l. Arnold Ritter, Jeanette Podlogar, Dirigent Thomas Witwer, Pascal Mathiuet, Markus Kieber, Birgit Stricker, Vorsteher Freddy Kaiser, Konkordia-Präsident Martin Kaiser und Fähnrich Manfred Frick.

Der Samstag, 27. Juni, stand im Zeichen der Jugend. Das Jugendmusiktreffen mit Formationen aus Liechtenstein und den Nachbarländern war von Spiel, Spass und viel Musik geprägt. Einer der Höhepunkte bildete dabei die Übergabe der Jungmusiker-Leistungsabzeichen. Nebst 23 Junior- und 25 Bronze-Abzeichen war es für den Verband eine besondere Freude, 10 Silber- und 5 Gold-Abzeichen überreichen zu dürfen. Der Musikverein Konkordia Mauren und Vorsteher Freddy Kaiser freuten sich dabei ganz besonders auf die Auszeichnung von Tanja Wachter (Querflöte) mit dem Silber-Abzeichen.

Ehrung von verdienten Musikerinnen und Musikern

Für das langjährige Wirken in den Musikvereinen ehrte der Blasmusikverband im Rahmen des Eschner Verbandsmusikfestes seine verdienten

Mitglieder. Fünf Musikantinnen und Musikanten des Musikvereins Konkordia Mauren kam ebenfalls grosse Ehre zu. Unter den Gratulanten reihte sich



Tanja Wachter mit Silber-Abzeichen

auch Vorsteher Freddy Kaiser ein, der die Jubilarinnen und Jubilare mit herzlichen Worten beglückwünschte und ihnen für ihr grosses kulturelles Engagement dankte.

Die Jubilarinnen und Jubilare der Konkordia Mauren

35 Jahre
Arnold Ritter

25 Jahre
Markus Kieber
Pascal Mathiuet
Jeanette Podlogar
Birgit Stricker

Frühlingsstimmung mit dem Gesangsverein-Kirchenchor Schaanwald



Mit einem abwechslungsreichen Konzert stimmte der Gesangsverein-Kirchenchor Schaanwald am Sonntag, 19. April 2015, in den Frühling ein. Unter der Leitung von Manfred Biedermann zeigte sich der gemischte Chor von der besten Seite und unterhielt die zahlreichen Gesangs- und Konzertfreunde im vollbesetzten Zuschussaal in

Schaanwald mit einem bunten Strauss an Liedern und Klängen. Moderator Peter Beck, welcher die Zuhörer geschickt durch den Abend führte und für so manchen Lacher sorgte, durfte in einem Sonderteil mit vier Liedern zusätzlich den Männerchor Nendeln ankündigen. Der Gesangsverein-Kirchenchor Schaanwald offerierte der



Thomas Lampert (40 Jahre), Rita Meier (Ehrenpräsidentin), Jürgen Zech (25 Jahre) und Präsident Horst Zech.

grossen Zuhörerschaft einen erlebnisreichen Konzertabend, bei dem die Gesangsfreunde voll auf ihre Kosten kamen und das Geleistete mit grossem Applaus quittierten.

Ehrungen

Ein besonderer Höhepunkt des Konzertabends bildeten die Ehrungen, die Präsident Horst Zech auf humorvolle Art und Weise vornahm. Für 40-jährige Vereinszugehörigkeit durfte Thomas Lampert und für sein 25-Jahrjubiläum Jürgen Zech Worte des Dankes und der Gratulation entgegennehmen. Für ihren langjährigen, höchst engagierten Einsatz an vorderster Front des Gesangsverein-Kirchenchors Schaanwald wurde Rita Meier der Titel der Ehrenpräsidentin verliehen.

Herzlicher Auftritt von Räbachörle und Kinderchor Mauren

Am Sonntag, 31. Mai 2015, gaben das Räbachörle unter der Leitung von Adelinde Wanger und der Kinderchor Mauren, dirigiert von Barbara Riegler, im Gemeindesaal Mauren ein tolles gesangliches Stelldichein. Das Räbachörle mit Kindern bis zur 2. Klasse eroberte die Herzen der grossen Zuhörerschaft mit Liedern wie «Oma liebt Opapa», «Ma ke tu me» oder «Danke Mama». Ebenso die Kinder ab der 3. Klasse, die den Kinderchor bilden, wussten mit ihren Songs wie dem bekannten Oldie «Tiritomba», oder mit Udo Jürgens Ohrwurm «Aber bitte mit Sahne» das Publikum für sich zu gewinnen.



Young Unlimited begeisterte mit fetzigem Song-Repertoire

«Just Sing it» – unter diesem Motto sorgte am Freitag- und Samstagabend, 19. und 20. Juni 2015, der Young Unlimited Chor im Gemeindesaal Mauren für eine prickelnde Stimmung. Wie gewohnt wartete Dirigent Josef Heinzle mit seinem Young Unlimited Chor mit einer hervorragenden Gesangsperformance auf und so gaben die über 30 Sängerinnen und Sänger bekannte deutsche und auch englische Titel zum Besten. Humorvoll führte Peter Beck durch das Programm und ein besonderes Kompliment verdienten sich die Begleitmusiker Pirmin Schädler (Klavier), Roger Scedalik (Gitarre), Stephan Reinthaler (Bass) und Marius Matt (Schlagzeug), die für zusätzliche Klangfarben sorgten. Der Young Unlimited Chor wusste mit seinen bestens interpretierten Songs das Publikum mitzureissen und vollauf zu begeistern.



23. Ligita mit Weltklasse-Gitarrist Alvaro Pierri



Alvaro Pierri

Er teilte die Bühne unter anderem mit Künstlern wie Astor Pazzolla, Frank Peter Zimmermann oder Leo Brouwer. Letzterer widmete ihm, wie viele andere zeitgenössische Komponisten, bedeutende Werke. Mit seinem glanzvollen Auftritt wusste Alvaro Pierri die Gitarrenliebhaber und überaus zahlreichen Konzertbesucher in der vollbesetzten Pfarrkirche Mauren vollauf in den Bann zu ziehen.



«Alvaro Pierri vorzustellen, hiesse Wasser in den Rhein zu tragen». Mit diesen Worten begrüßte Rita Kieber-Beck, Präsidentin des Liechtensteiner Gitarrenzirkels, den aus Uruguay stammenden, international renommierten Musiker und Musikpädagogen Alvaro Pierri anlässlich des zweiten Meisterkonzerts der 23. Ligita am Sonntag, 5. Juli 2015, in der Maurer Pfarrkirche.

Alvaro Pierri, Ehrenbürger Montevideos, ist ein gern gesehener Gast in den grossen Konzerthäusern der Welt.



Sponsoren-Apéro der 23. Ligita in der Cantina von Harry Zech in Schaanwald am 23. Juni 2015: in der Bildmitte Präsidentin Rita Kieber-Beck.

Caritas Liechtenstein: Präsidentin und Vorstandsmitglied aus Mauren

Die Liechtensteinische Caritas, der Marina Kieber-Ospelt aus Mauren als Präsidentin vorsteht, führte Ende Mai die ordentliche Jahresversammlung durch.

«Begegnungen und Gespräche mit Menschen bilden die Basis, auf der unsere finanzielle Hilfe für Betroffene aufgebaut ist.» Mit dieser Botschaft verdeutlichte Präsidentin Marina Kieber-Ospelt die Kernaufgabe der Caritas Liechtenstein. Neben den Jahresberichten standen auch Ehrungen und Wahlen an, wobei sich Personen aus Mauren in diesen sozial geprägten Ehrenämtern besonders hervor tun.

Marina Kieber-Ospelt durfte im vergangenen Jahr auf 25 Jahre im Vorstand der Caritas, davon 23 Jahre als Präsidentin, zurückblicken. Ihre Arbeit wurde mit einer besonderen Auszeichnung und Urkunde durch Papst Franziskus gewürdigt. Bei den Vorstandswahlen wurde Marina Kieber-Ospelt



Der alte und neue Vorstand der Caritas Liechtenstein mit Maurer Akteuren: Präsidentin Marina Kieber-Ospelt (3. von links), Donato Busa (5. von links) und Sigrid Wachter (3. von rechts).

einhellig bestätigt, was ihr vorbildliches Engagement in hohem Masse auszeichnet.

Donato Busa ist aus dem Vorstand der Caritas ausgetreten, an seine Stelle wurde neu Sigrid Wachter gewählt.

Die Philateliewelt von Georg Malin



Foto: Sven Beham

Am Dienstag, 5. Mai 2015, wurde im Post- und Landesmuseum die Sonderausstellung von Georg Malin als Briefmarkengestalter im Beisein von viel Prominenz und Freunden des Maurer Künstlers eröffnet. Dr. Georg Malin hat in seinem Künstlerleben mit internationalem Renommee u. a. rund 100 Briefmarken entworfen und gestaltet. Nach den Begrüßungsworten des Kurators Hans-Peter Rheinberger, des Direktors des Landesmuseums, Rainer Vollkommer, und der Stiftungsratspräsidentin Renate Wohlwend erinnerte Norbert Hasler, Leiter Philatelie Liechtenstein, daran, dass Georg Malin die erste Briefmarke im Jahre 1963

kreierte. Im Dialog mit Hans-Peter Rheinberger stellte Georg Malin seine Briefmarken, Projekte – die realisierten und auch nicht veröffentlichten Serien – selbst vor. Der Kurator bezeichnete den Maurer Künstler als «Godfather of the stamps» hier im Lande, denn Georg Malin schuf seit mehr als 50 Jahren Briefmarken. Da die liechtensteinischen Briefmarken stets von Künstlern entworfen wurden, haben sie bis heute einen hohen Wert unter den Sammlern auf der ganzen Welt. Die Briefmarken-Ausstellung von Georg Malin kann noch bis am 18. Oktober 2015 im Postmuseum in Vaduz eingesehen werden.

Schaanwälder Kulturverein zu Besuch bei Froschkönig & Co.

Am Montag, 11. Mai 2015 – einem sehr angenehmen und schönen Vorsommerabend – führte der Schaanwälder Kulturverein eine Exkursions-Veranstaltung der besonderen Art durch: «Zu Besuch bei Froschkönig & Co.» Vom Waldspielplatz in Schaanwald aus ging es unter der Begleitung des Ökologen Dr. Jürgen Kühnis (Pädagogische Hochschule Schwyz) Richtung Naturlehrpfad, wo die Aufmerksamkeit der Tierwelt rund um den «Walsweiher» galt. Im Vorfeld wur-



den drei Informationsposten installiert, die interessante Auskünfte über unsere Flora und Fauna – insbesondere über Reptilien – beinhalteten. Wie der Präsident des Schaanwälder Kul-

turvereins, Marcel Öhri, hervorhebt, war das Interesse mit 30 Erwachsenen und rund 20 Kindern aus Schaanwald und Mauren sehr gross und alle seien durch die fachkundige Führung von

Jürgen Kühnis sehr beeindruckt gewesen. Im Anschluss an diesen Rundgang standen das Beisammensein und die kulinarische Verwöhnung beim Waldspielplatz im Mittelpunkt.

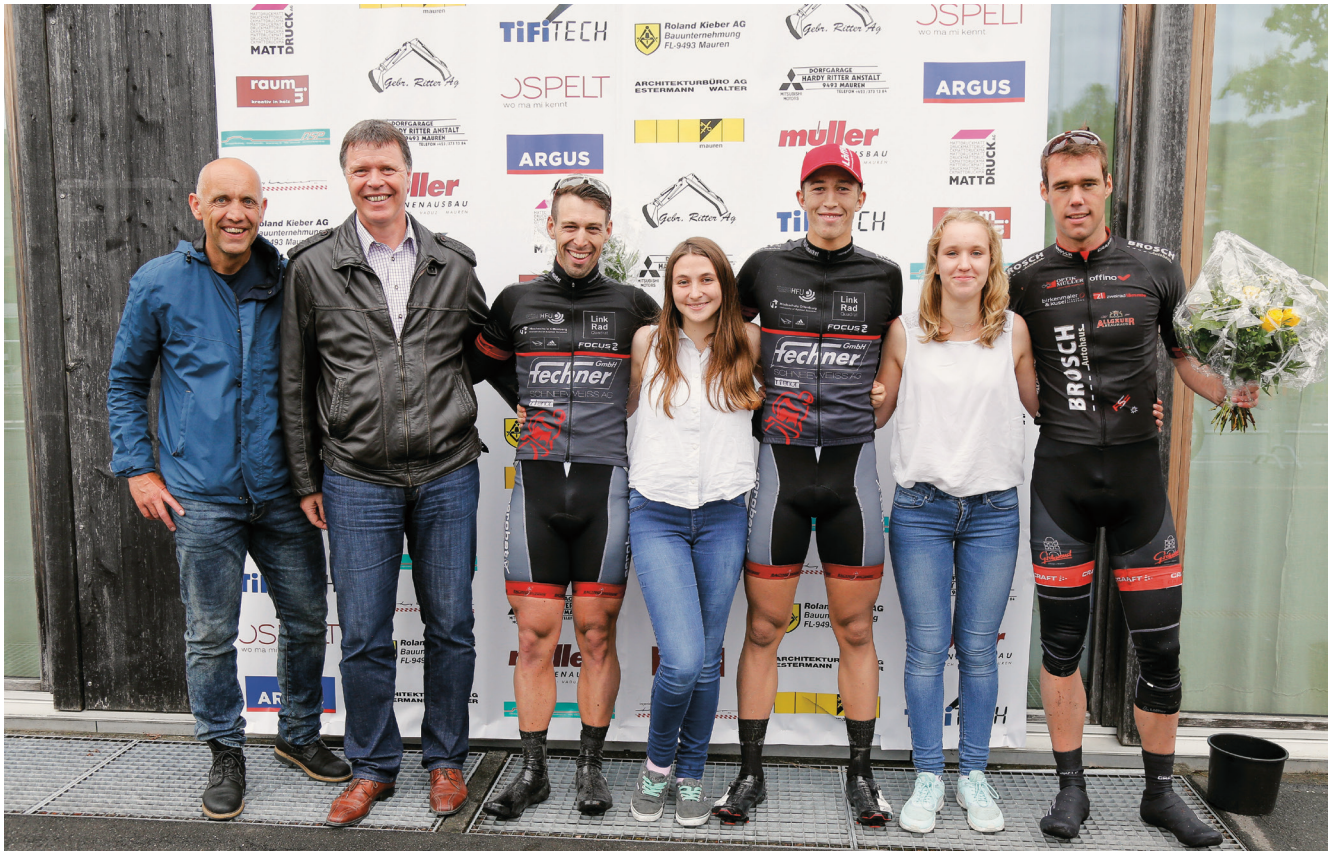
«Tag der offenen Weinkeller»



Am Freitag, 1. Mai 2015, fand die Veranstaltung «Offene Weinkeller Deutschschweiz und Liechtensteiner Unterland» statt. So konnten die Weinliebhaber an diesem «Tag der offenen Weinkeller» bei den Unterländer Winzern «Cantina», Harry Zech Weinbau in Schaanwald, beim «Weingut Castellum», Hubert Gstöhl, bei «Weinbau Hoop», Uwe Hoop, und bei «Wy vom Stieg», Norbert Goop, alle in Eschen, einen Einblick gewinnen und den Wein von allen Seiten kennen lernen. Dabei gab es köstliche Tropfen zum Degustieren und für das kulinarische Wohlergehen war natürlich ebenfalls bestens gesorgt.

Gastgeber in der Cantina in Schaanwald: Harry und Andrea Zech.

Mai-Radkriterium: 55 x um den Weiherring



Das Siegerbild: v. l. RVM-Präsident Patrick Matt, Vorsteher Freddy Kaiser und – flankiert von den Ehrendamen – Matthias Veit (Platz 2), Jannik Steimle, Sieger bei den Herren, und Christopher Schmiege (Platz 3).

Das diesjährige Radkriterium am 1. Mai um den Weiherring war von viel Regen begleitet, was jedoch der Spannung und dem sportlichen Wettkampf um die besten Plätze in allen Kategorien – von den Kleinsten bis zu den Elitefahrern – keinen Abbruch

tat. Die Zaungäste fieberten bei den Piccolos und Jugendfahrern fast mehr mit, als bei den abgebrühten Amateuren, die am meisten Runden zu drehen hatten: sie «besichtigten» den Weiherring mit insgesamt 55 Umdrehungen. Bei den Herren gewann letztlich nach

53,350 absolvierten Fahrkilometern Jannik Steimle aus Deutschland – bester Liechtensteiner war Gordian Banzer auf Rang 14 – und bei den Damen nach 40 Runden mit insgesamt 38.8 km die Schweizerin Jolanda Neff.



Gemeinschaftsbetonter Spiel- und Sporttag

Eschen-Mauren

Der traditionelle Spiel- und Sporttag der Gemeinden Eschen-Mauren war am Sonntag, 31. Mai 2015, sehr gut besucht und es gab für Jung und Alt spannende Geschicklichkeitsspiele, Unterhaltung und kulinarische Verwöhnung. Wie immer bildeten am Sonntagnachmittag die Gemeinderats-Wettkämpfe zwischen Eschen und Mauren einen beliebten Höhepunkt.

Der Spiel- und Sporttag der Partnergemeinden Eschen und Mauren hat an Attraktivität nichts eingebüsst und so treffen sich an diesem jährlichen Anlass viele Sportbegeisterte und all jene, die das gesellschaftliche Beisammensein schätzen. Nach der Messfeier auf dem Sportpark spielte der Musikverein Konkordia Mauren zum Frühschoppen auf, ehe dann die verschiedenen Spiel-, Sport- und Wettbewerbsmöglichkeiten angesagt waren.

Qualifikation für UBS Kids Cup

Der TV Eschen-Mauren freute sich an der überaus grossen Beteiligung der Liechtensteiner Vereine, so nahmen rund 100 Kids die Gelegenheit im Sportpark wahr, die erste Hürde für die UBS Kids Cup-Qualifikation zu schaffen.

Amüsante und spannende Gemeinderats-Wettkämpfe

Seit es das gemeinsame Sportfest der



Die Gemeinderäte von Eschen und Mauren posieren zu einem Gruppenfoto.

Gemeinden Eschen und Mauren gibt, wird auch mit Spannung der jeweilige Gemeinderats-Wettkampf am frühen Sonntagnachmittag erwartet. Die Vorsteher der beiden Gemeinden sowie die Ratsdamen und -herren messen sich in ausgeklügelten Geschicklichkeitsspielen und versuchen die Trophäe für ihre Gemeinderatsstube zu ergattern.

Die Gelb-Schwarzen und die Blau-Weissen werden dabei von ihren Fanclubs auf den Tribünenrängen lautstark angefeuert. In diesem Jahr hatte letztlich der Gemeinderat von Eschen die Nase deutlich vorne und so musste Vorsteher Freddy Kaiser den Wanderpokal seinem Kollegen aus Eschen, Vorsteher Günther Kranz, überlassen.



Vorsteher Freddy Kaiser musste in diesem Jahr die Sieger-Trophäe seinem Kollegen aus Eschen, Vorsteher Günther Kranz, überlassen.



Gemeinderat Mauren in Schellenberg zu Gast

Am Sonntag, 23. August 2015, fand auf der idyllischen Sport- und Freizeitanlage der Schellenberger Gemeindegemeinschaft ein traditioneller Gemeindegemeinschaftstag statt, an dem traditionellerweise stets ein anderer Gemeinderat aus dem Liechtensteiner Unterland zu Geschicklichkeitsspielen und somit zu einem Duell mit dem Schellenberger Gemeinderat eingeladen wird. Diesmal war der Gemeinderat aus Mauren in Schellenberg zu Gast. Die Besucherinnen und Besucher hatten natürlich grossen Gefallen an diesen Wettkämpfen, und nach «harten Fights» stellten sich die Vorsteher Norman Wohlwend und Freddy Kaiser mit ihren Gemeinderätinnen und Gemeinderäten einem Gruppenfoto.



Die Gemeinderäte von Schellenberg und Mauren in sportlicher Funktion am Schellenberger Gemeindegemeinschaftstag: vorne in der Mitte Vorsteher Freddy Kaiser und Vorsteher Norman Wohlwend.

Erlebnisreicher Gemeinderadtag Eschen/Mauren



Für die Organisation und Durchführung des gemeinsamen Radtags der Gemeinden Eschen und Mauren war in diesem Jahr Mauren an der Reihe. Die Kommission Gesellschaft, der die Gemeinderätin Martina Brändle-Nipp als Vorsitzende vorsteht, stellte zusammen mit dem Radfahrer-Verein Mauren zwei verschiedene Touren – eine für Familien und eine für Geniesser – zur Auswahl.

Martina Brändle-Nipp freute sich, dass sich am Sonntag, 23. August 2015, so viele Interessierte am bereits traditionellen Gemeinderadtag Eschen/Mauren beim Start um 9.00 Uhr im Weihering Mauren eingefunden haben. Sie dankte dem Radfahrer-Verein Mauren, der für die fachliche Begleitung zur Verfügung stand und mit wertvollen Tipps aufwartete. Die Radtour für Familien schlängelte sich auf einer Strecke von 10 km auf flachem Gelände an schöne Punkte im Maurer Riet. Etwas strenger gestaltete sich die Radtour für Geniesser, sie wagten sich an eine Strecke mit der Länge von 25 km.

Tolles Gemeinschaftserlebnis

Zielstation war letztlich das Vogelparadies in Mauren, wo um die Mittagszeit zu einem Imbiss und geselligem Zusammensein eingeladen wurde. Jung und Alt hatten viel Spass an diesem gemeinsamen Gemeinderadtag und Petrus meinte es zudem ebenfalls sehr gut, denn die sommerlichen Temperaturen heizten zusätzlich kräftig ein.

Das Fazit der organisierenden Kommission Gesellschaft war sehr positiv und so freut sich Gemeinderätin Martina Brändle-Nipp bereits auf die nächste Auflage im 2016, die dann wiederum von der Gemeinde Eschen organisiert wird.



Im Vordergrund Gemeinderätin Martina Brändle-Nipp, die mit ihrer Kommission Gesellschaft für die Organisation des gemeinsamen Radtags Eschen/Mauren verantwortlich zeichnete.

Emotionsreiche Kleinstaatenspiele in Island

25 Medaillen und unzählige Eindrücke gewannen Liechtensteins Sportlerinnen und Sportler – sieben von ihnen aus Mauren-Schaanwald – an den Kleinstaatenspielen 2015 in Reykjavik, Island. Zahlreiche Emotionen, Erlebnisse und Highlights werden in Erinnerung bleiben, bevor es dann vom 29. Mai bis 3. Juni 2017 nach San Marino geht.

Die 16. Kleinstaatenspiele vom 1. bis 6. Juni 2015 im hohen Norden in Island – in Reykjavik – werden der 66-köpfigen Delegation aus Liechtenstein (Athleten, Trainer, Funktionäre und Medicalteam) in äusserst guter Erinnerung bleiben. Insgesamt 25 Mal durfte ein liechtensteinischer Sportler das Treppchen besteigen und sich eine begehrte Medaille umhängen lassen. Auch wenn es nicht für alle Teilnehmenden für eine Medaille ausreichte, so gaben sie ihr Bestes und vertraten die Farben Liechtensteins auf vorbildliche und sympathische Weise.

Glückwünsche des Vorstehers

Vorsteher Freddy Kaiser freute sich, dass sieben Sportlerinnen und Sportler aus der Gemeinde Mauren-Schaanwald stammen und einen grossartigen Beitrag für die stolze Zahl von 25 Medaillen für Liechtenstein geleistet haben. «Das sind hervorragende Botschafter, die den Namen Liechtensteins mit Patriotismus und mit bewundernswertem sportlichem Engagement in die Welt hinausgetragen haben. Ich bin stolz auf unsere Athleten und beglückwünsche sie für ihre tollen Auftritte an den Kleinstaatenspielen 2015 in Island», hob Vorsteher Freddy Kaiser anlässlich der Rückkehr der Athleten/-innen hervor.

Die Sportler/-innen von Mauren-Schaanwald und ihre Erfolge:



Marc-André Kessler (rechts)
Schiessen: Gold-Medaille

Manuel Gahr (rechts)
Beachvolleyball: Silber-Medaille



Anja Kaiser (rechts)
Judo: Bronze-Medaille

Mirko Kaiser (rechts)
Judo: Bronze-Medaille
Team-Bronze-Medaille



Ramona Kaiser (4.v.l.), **Carmen Oehri** (3.v.r.) und **Corina Schmuck** (2.v.l.):
Volleyball



«Heisse» Titelkämpfe auf der Beachanlage im Weiherring

Die Freizeitanlage Weiherring war am Wochenende 4./5. Juli Schauplatz der Liechtensteiner Landesmeisterschaften im Beachvolleyball. Bei heissen Temperaturen war Beachfeeling angesagt und die Volleyball-Damen wie -Herren boten den Zuschauern spannende Wettkämpfe. Die Atmosphäre auf der tollen Anlage im Zentrum von Mau-

ren war hervorragend und so liefen die Beach-Athleten zur Hochform auf. Bei den Damen liessen sich Hasler/Schifferle-Walser und bei den Herren Wolf/Wachter als Landesmeister kürren. In der Mixed-Kategorie schwan- gen Erne/Mandelbaum vor Schifferle/Schifferle oben aus.



Liegestuhlfest des Adilettenclubs

Bereits zur traditionellen Veranstaltung entwickelte sich das Liegestuhlfest im Weiherring, das in diesem Jahr am Samstag, 4. Juli, bei heissen Sommertemperaturen stattfand. Der Adilettenclub lud die Bevölkerung ein, um sich inmitten des Dorfs in der herrlichen Freizeitanlage Weiherring in den Liegestuhl zu «werfen» und sich ab und zu auch zur Abkühlung in den Pool zu begeben, um so die Geselligkeit und die «Verlangsamung des Alltags» zu geniessen.



Schweisstreibender Sommer bei den Pfadfindern

Umso länger die Tage werden, desto dichter wird das Pfadfinder-Programm: Bei der Überstellung wurde eine fast unzählbare Menge neuer Pfadis begrüsst, mit dem Güggelefest eine Premiere gefeiert und dank Lucky Luke ein tolles Sommerlager im Thurgau erlebt.

Ein Bienenschwarm und ein Wolfsrudel verabschieden sich

Manch ein Leiter hat sich wohl die Augen gerieben, als am 2. Mai plötzlich neun abdankende Biele und Wölfe für die Überstellung zu den Pfadfindern vor ihm standen; sofern ihm während der Vorbereitungen die Quantität dieses starken Jahrgangs entgangen war. Die Regenwolken vom Morgen hatten diesen freudigen Anlass nicht vermiesen wollen und sind daher gegen Mittag verschwunden. Die Neuanwärter wurden nach dem Anmelden in zwei Gruppen aufgeteilt und in diesen gleich auf eine Bewährungsprobe durch die ganze Gemeinde geschickt. Während des Postenlaufs galt es mit Feuermachen, um darauf ein Spiegelei zu Braten, und Knotenkunde bereits die grundlegendsten Pfadfinder-Fä-



Nach dem Postenlauf mussten die Überstellten das Pfadfinderversprechen ablegen.

higkeiten unter Beweis zu stellen. Beim Quiz war ihr Wissen über die Pfadgeschichte und Liechtenstein gefragt. Im Café Matt mussten sie ihren Mut beweisen, indem sie vor allen Gästen ein improvisiertes Sprüchlein zum Besten gaben. Für den Kreativposten sollte mithilfe des Angebots aus der näheren Umgebung ein Kunstwerk geschaffen werden. Aufgaben wie Trümmsellauf, Montagsmaler und Nageln sorgten dafür, dass trotz aller Nervosität der

Spass nicht zu kurz kam.

Zurück im Pfadiheim, wo die Eltern bereits auf sie warteten, brauchten die Tapferen nur noch mit verbundenen Augen einen Hindernis-Parcours zu bewältigen. Danach versammelten sich alle für die traditionelle Versprechensfeier, bei welcher die Biele und Wölfe erstmals den Pfadfindergruss machten und dabei versicherten, ihr Bestes für Gott, den Fürsten sowie ihre Mitmenschen zu geben. Nachdem jeder von ihnen das blau-rote «Pfaditüchle» samt 2. Stufen-Abzeichen erhalten hatte, leiteten Wurst und Brot in den inoffiziellen Ausklang über. Das Leiter-team freut sich auf reichlich Zuwachs in den Stunden, hätte im Sommerlager aber auf die langen Nächte verzichten können, in denen es eifrig über geeignete Pfadi-Namen für die vielen neuen Racker diskutieren musste.

Solang der Gürtel hält

Eine Woche nach der Überstellung wurde auf der Wiese hinter dem Pfadiheim für das «Güggelefest» ein gewaltiges Loch gegraben. Darin loderte am Abend ein mächtiges Feuer, des-

Wie geht der Samariterknoten nochmal?





Damit nicht alle «Güggile» in der Glut enden, wurden sie sorgfältig an den Stamm gebunden.

sen Rauch bis ins Dorfzentrum hinab sichtbar war. Darüber drehten sich auf kräftigen Stämmen die aufgespießten, marinierten Hennen, wie man es als Tradition vom letzten Abend im 2. Stufen-Sommerlager her kennt.

Eingeladen zu diesem Schmaus, bei dem einen zusätzlich noch diverse Salate und Desserts zur Gefrässigkeit verführten, waren alle Pioniere, Rover sowie Altpfadfinder, wobei man

mit diesem Fest vor allem Letztere anlocken wollte. Dieses Vorhaben gelang und so wurde dieser neugeborene Anlass, für den einige lobenswerte Helfer schon seit dem frühen Morgen schufteten, nicht nur zu einem Generationenaustausch, sondern auch zur Härteprobe für die eigene Selbstbeherrschung. Denn aufgrund des zarten, saftigen Fleisches und der köstlichen Auswahl an Beilagen haben wohl die meisten ein wenig über

den Hunger zugeschlagen. Den Gürtel musste danach jedenfalls keiner enger schnallen.

Sommerlager 2015: Lucky Luke gegen die thurgauische Hitze

Angeführt vom neuernannten Sheriff sprangen am Morgen des 4. Julis über 50 mutige Abenteurer aus Mauren und Ruggell in Buchs auf die Eisenbahn. Nach einmal Umsteigen und einem Marsch durch die sengende Wüste erreichten sie das übersichtliche Holzmannshaus. Bevor die Cowboys und Cowgirls im Thurgau ihre eigene Wildwest-Stadt errichteten, fütterten sie und hielten im Schatten eine Siesta ab. Anschliessend schlugen die Pfadis am Stadtrand ihre Zelte auf. Das bereits vorhandene Heim, indem die BiWö's übernachteten, wurde schnell zum Saloon umgebaut.

Mit den zu Wasserpistolen umfunktionierten Colts sowie Kaltwasser-Eimern zettelte man hin und wieder gezielt eine Abkühlungs-Schlacht an, damit bei den unmenschlichen Temperaturen bloss keiner kollabierte. Neben dem richtigen Setting brauchte es natürlich noch die passende Bekleidung. Also gestaltete jeder sein persönliches Drei-



Während dem Lager hatte Holzmannshaus doppelt so viele Einwohner als sonst.

eckstuch und nähte aus alten Jeans eine schicke Weste.

Aufgrund vom Jamboree hatte man bei der 2. Stufe im Vorfeld einen Teilnehmermangel befürchtet und war darum dieses Jahr gemeinsam mit den BiWö's ins Lager gegangen. Es kamen dennoch reichlich Pfadis ins Lager mit, weshalb der Sheriff und seine Deputys einige organisatorische Herausforderungen erlebten, weil in der ohnehin schon knappen Woche irgendwie den vielen stufeninternen Traditionen, wie die Versprechensfeier und Gruselnacht der BiWö's als auch der Pfadfinder-Taufe, gefrönt werden musste. Zusätzlich standen Geländespiele, eine Lagerolympiade sowie der obligatorische Schwimmbad-Besuch auf dem Programm. Manchmal wurden für die beiden Altersstufen separate Anlässe veranstaltet. Zum Beispiel während die Pfadis auf dem Hike waren, haben die BiWö's der Schokoladenfabrik Maestranì einen Besuch abgestattet.

Ein weiteres Highlight war als kurzzeitig eine Gelateria in die Stadt einkehrte, welche – von der Gemeinde Mauren unterstützt – leckere Coups servierte. Beim themabezogenen Rollenspiel hatte die Kavallerie aufgrund



Der Pool lud stets zu einer Abkühlung ein.

der Daltons und der Indianer alle Hände voll zu tun. Zum Glück konnten sie aber auf Lucky Lukes Hilfe zählen, sodass die Verbrecher schliesslich alle geschnappt werden konnten.

Der aufblasbare Pool vor dem Saloon war in der Freizeit heiss begehrt, auch wenn das Wasser darin schnell einmal bräunlich wurde. Ähnlich beliebt war eine Position am gespannten Netz, wo ständig spektakuläre Volleyball-Partien stattfanden. Brannte die Sonne heftig herab, schauten sich viele gern vor ihr geschützt die Zeichnungen von

Lucky Lukes Abenteuern an. Jeden Tag gab es eine Saloon-Stunde, in der sich mit etwas Glück bei einer Partie Poker, Roulette oder diversen anderen Spielen die durch Fleiss erworbenen Goldnuggets vermehren liessen, welche die Teilnehmer dann in Süßigkeiten umtauschen konnten. Wenn die Dunkelheit einbrach, sang man sich am Lagerfeuer in der Arena das Heimweh von der Seele. Die poor lonesome Cowboys und Cowgirls hatte sich gerade erst in der jungen Stadt eingelebt, da wurden sie von einem Telegramm jäh zu früh in die Heimat gerufen. Der letzte Abend, an dem die Pfadis biwakierten, wurde mit einem Western-Festmahl und einem von Lucky Luke angeführten Unterhaltungsprogramm, das mit Klassikern wie Herzblatt die Lachmuskeln heftig beanspruchte, abgerundet. Am nächsten Tag wurde die wilde Stadt wieder auf Vordermann gebracht, ehe dann der long way home bevorstand. Beim Abschied war die Sehnsucht auf das nächste Lager schon deutlich zu spüren. Demnach haben der Sheriff und seine Deputys dank der Hilfe von Lucky Luke wohl gute Arbeit in der lasterhaften Stadt geleistet.

Gary Kaufmann,
Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul
Mauren/Schaanwald



Bei der Lagerolympiade war Teamgeist gefragt.

5. Natur-Camp 2015 im Vogelparadies Birka

Bereits zum fünften Mal führte der Ornithologische Verein Mauren in der ersten Woche der Sommerferien das Natur-Camp durch.

Abwechslungsreiches Programm an drei Tagen

Über 20 Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren erlebten vom Mittwoch, 8. Juli, bis Freitag, 10. Juli 2015, während drei Tagen ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm. Das Wetter dazu war ideal. Nach einer ersten Hitzeperiode in diesem Sommer kühlte das Wetter just im richtigen Moment ab, gab es doch während des Natur-Camps noch knapp 25°C, verglichen mit den rund 10 Grad höheren Temperaturen zuvor war dies geradezu kühl. Zwar regnete es am Mittwochmorgen noch leicht, was jedoch der guten Stimmung unter den Kindern keinen Abbruch tat.

Krebse hautnah erleben

Am ersten Tag stand das Thema «Krebse» im Mittelpunkt. Während Rainer und Andrea Kühnis viel Wissenswertes zu dieser Tiergruppe auf spielerische Weise vermittelten, verbunden mit einem Besuch eines Krebsgewässers, um die Tiere hautnah zu erleben, bastelte die zweite Gruppe unter Leitung von Nora Willi Krebse aus verschiedenen Materialien. Dazu wurden Tüten erstellt, wobei die eine verschönert als Krebshöhle diente, während eine zweite mit Popcorn gefüllt wurde.



Auf den Spuren der Waldbewohner

Am zweiten Tag wechselte der Schauplatz vom Vogelparadies in den Wald. Förster Peter Jäger stellte für die Kinder ein bunt gemischtes Programm zusammen, das den Kindern viel Waldwissen vermittelte. Die zweite Gruppe bastelte mit Sonja Oehri eine Waldzauberkugel aus Draht, die mit verschiedenen Materialien aus dem Wald besteckt wurde.

Am dritten Tag: die Bienen im Mittelpunkt

Beim Lehrbienenstand in Vaduz brachte Werner Hämmerle mit Unterstützung von Carmen Oehri den Kindern

die Rolle der Biene im Naturhaushalt näher, dies verbunden mit einer Honig-Zwischenverpflegung. Die andere Gruppe stellte unter der Leitung von Herbert Giesinger und Richard Schmuck ein Insektenhotel her, das nun jederzeit im Vogelparadies besichtigt werden kann.

Viel zur guten Atmosphäre im Camp beigetragen haben Dagmar Meier und Christine Gstöhl, die für ein abwechslungsreiches Essen sorgten. Wir alle hoffen auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Georg Willi
Ornithologischer Verein Mauren



Mundart: «So redat ma z'Mura»

Der Verein für Ahnenforschung, Pflege der Kultur und des Brauchtums Mauren gibt im Herbst 2015 erstmals ein Dialektbuch heraus, das auf den Namen «S Hundertölfer Buach» (111 Geschichten) getauft wurde.

Rund 40 Personen stellten sich als Autorinnen und Autoren zur Verfügung, die insgesamt 111 Geschichten über das Dorfleben in Mundart verfassten. Die tollen Zeichnungen zu den Texten stammen aus der Feder der Maurer Künstlerin Jessica de Zilva. Für die phonetische Angleichung und Übersetzung in den richtigen Maurer Dialekt sorgte Loretta Federspiel-Kieber aus Mauren.

Der Maurer Dialekt

Sprache ist etwas Lebendiges. Und unser Maurer Dialekt ist eine Sprache des Herzens, aber auch eine Sprache mit vielen Rätseln. Oder wissen Sie, was «Luag wie der düart dena trialat» heisst? Oder «Bring dem Biblele noch a betz Karn. Es litt uffam Latrawaga?» Der Ahnenforschungsverein Mauren hat sich zur Aufgabe gemacht, möglichst viele Dialektausdrücke für die späteren Generationen aufzuschreiben und damit der Nachwelt zu erhalten.

Warum «111er-Buach»?

Viele der im Dialektbuch gesammelten Texte beschreiben das Leben des 19. und 20. Jahrhunderts – interessant, aufschlussreich und authentisch. Wir haben das Dialektbuch bewusst «S Hundertölfer Buach» betitelt, weil die Zahl 111 eine für Mauren historische Zahl ist. Die Zahl hängt stark mit Ereignissen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts zusammen, als es unseren Vorfahren materiell gar nicht gut ging. Viele wanderten aus, die meisten nach den USA. Die zurückgebliebenen Kleinbauern-Familien wollten nicht dasselbe Schicksal erfahren und schotteten sich ab. Sie teilten den Ge-

meindeboden und die Wälder auf die damals vorhandenen 111 Haushaltungen von Mauren auf. Die Leute wollten keine «Zuwanderer», es reichte gerade ihnen fürs Überleben. Man ging sogar soweit, dass der Kirchenbau von 1840 – 1843 der Grösse dieser 111 Haushaltungen angepasst wurde. Von 1814 – 1844 durften in Mauren keine weiteren Häuser gebaut werden. Später wurden diese drastischen Massnahmen wieder aufgehoben.

Buchpräsentation «S'111er-Buach»

Im Rahmen eines Heimatabends am Freitag, 20. November 2015, erfolgt im Kulturhaus Rössle die offizielle Buchpräsentation und Buchausgabe.



Die Illustrationen bzw. Zeichnungen im Dialekt-Buch stammen von der Maurer Künstlerin Jessica de Zilva, die in London lebt.

Eine beeindruckende Erfolgsgeschichte – 40-Jahrjubiläum des Radfahrervereins Mauren

Der Radfahrerverein Mauren begeht in diesem Jahr sein 40-Jahrjubiläum. Die Gründung des RV Mauren datiert auf den 13. Dezember 1975. Herausgewachsen ist dieser Traditionsverein, der mit dem legendären 1. Mai-Radkriterium um den Weiherring seit Jahrzehnten über die Maurer Grenzen hinaus Geschichte schreibt und internationalen Bekanntheitsgrad genießt, aus dem Rad-Team Mauren.

Rad-Team Mauren als Initiator der Vereinsgründung «RV Mauren»

Junge, initiative, radsportbegeisterte Maurer hauchten dem Radsport im Jahre 1975 wiederum Leben ein, nachdem Mauren in den 1950er-Jahren, wie die Annalen berichten, als «einstige Hochburg des Radrennsports und Schauplatz zahlreicher Kriterien um den Weiherring» galt. Auslöser der Wiederbelebung war das «Rad-Team Mauren» – RTM – das am 12. Oktober 1975 das erste Rad-Zeitfahren in Mauren auf die Beine stellte. Präsi-



Ein stolzes Gruppenbild aus alten Zeiten...

dent des RTM war Arthur Frick und ihm zur Seite standen in dieser ersten Stunde im Organisationsteam Otto Ritter, Andi Ritter, Hardi Ritter, Josef Meier, Florian Ganser, Rolf Hauck und Rudolf Lampert. Start und Ziel dieses «Radzeitfahrens für Hobbyfahrer», wie es in der Einladung hiess, war bei der Firma Emax-Möbel in Schaanwald. Dies hatte seinen guten Grund, denn der Emax-Inhaber Engelbert Marxer hatte das Patronat inne und leistete

als Schirmherr auch einen «finanziellen Zustupf». Die 16 km lange Strecke hatte den Charakter einer Unterland-Rundfahrt: Emax – Mauren – Aspen – Schellenberg – Ruggell – Bendern – Eschen – Güdigen – Mauren – Emax. Der Sieger erhielt einen Pokal und der erste in Mauren wohnhafte Fahrer einen Wanderpokal. Gestartet wurde im 1-Minuten-Takt, wobei von insgesamt 52 Teilnehmern der erste Wanderpokal an Bruno Marxer ging, der als bester Maurer den 12. Rang belegte. Im Maurer Ranking platzierte sich Hardy Ritter auf Rang 13 und Manfred Ritter, wohnhaft in St. Gallen, auf Rang 14.

Geburtsstunde des RV Mauren am 13. Dezember 1975

Dieses erste Maurer Zeitfahren des «Rad-Team Mauren» löste eine Riesenbegeisterung aus und war, wie sich im Nachhinein herausstellte, die Initialzündung für die Gründung eines Radrennclubs in Mauren. Am Samstag, 8. November 1975, wurde im Gasthaus «Freihof» eine Orientierungsversammlung durchgeführt, an der rund 50 radsportinteressierte Jugendliche aus der Gemeinde – unter ihnen 15 Damen – anwesend waren. Am 13. Dezember 1975 – an einem Samstagabend – war es dann soweit:



Am 13. Dezember 1975 stellte sich der erste Vorstand des RV Mauren dem Fotografen Alfons Kieber: v. l. Josef (Pepi) Meier, Florian Ganser, Rudolf Lampert, Kassier, Marlies Meier, Sekretärin, Hardy Ritter, Arthur Frick, Präsident, und Rolf Hauck.



Blick in die Versammlungsrunde.

Rund 60 Personen folgten der Einladung des Initiativkomitees in das Gasthaus «Freihof» zur Geburtsstunde des neuen Sportvereins – dem Radfahrerverein Mauren.

Arthur Frick erster Präsident

In den Landeszeitungen wird der Gründungsakt wie folgt beschrieben: «Mit viel Geschick und Umsicht leitete Tagespräsident Rolf Hauck die Versammlung, in deren Mittelpunkt die Wahlgeschäfte standen. Mit Arthur Frick wählte die Versammlung jenen Mann an die Spitze, der sich mit seiner ganzen Kraft für die Neugründung eingesetzt und der mit einem engeren Mitarbeiterstab die endgültigen Voraussetzungen für eine Neugründung geleistet hat. Otto Büchel, Vizepräsident des Radfahrerverbandes, überbrachte nicht nur die allerbesten Glückwünsche für die Gründung, sondern als Starhilfe einen namhaften Beitrag in die noch sehr dünne Vereinskasse.»

Die vier Vereinsziele

Der neugegründete RV Mauren schrieb sich gleich von Anfang an vier erstrebenswerte Ziele – sie wurden die vier wichtigen Stationen genannt – auf die Fahne:

- Das IBRMV-Kriterium am 1. Mai um den Weiherring;
- 2. Hobby-Zeitfahren im Spätsommer 1976;
- Organisation der Nachwuchstalente, verbunden mit den vom LRV eingeführten Schülerrennen;
- Rad-Orientierungsfahrt für die ganze Bevölkerung, voraussichtlich im Herbst 1976.

Im 2016 40. Auflage des traditionsreichen Radkriteriums

Das überwältigende Interesse anlässlich der Gründungsversammlung für den Radsport war sichtlich greifbar und verlieh der Vereinsentwicklung in den Folgejahren Flügel. Der RV Mauren war bekannt für eine hervorragende Jugendförderung und brachte einige Talente heraus, die über die Grenzen hinweg auf sich aufmerksam machten. Nichts an Attraktivität eingebüsst hat das traditionelle und international bekannte 1. Mai-Radkriterium um den Weiherring, das weit über die Landesgrenzen hinaus strahlt und Jahr für Jahr ein besonderes Renommee genießt. Im 2016 feiert das 1. Mai-Radkriterium um den Weiherring ebenfalls Jubiläum – die 40. Auflage. Für dieses 40-Jahrjubiläum der «Weiherring-Rundfahrt» hat der Radfahrerverein ein Organisationskomitee gebildet und so wird es im nächsten

Frühjahr einen tollen Anlass mit einigen Überraschungen geben, lässt sich Präsident Patrick Matt in die Karten blicken.

In zehn Jahren «ein halbes Jahrhundert RV Mauren»

Präsident Patrick Matt darf mit seinem Vorstand, den Mitgliedern des RV Mauren sowie den zahlreichen Radsportfreunden aus Mauren und der Region mit Genugtuung auf bewegte, erfolgreiche und gesellige vier Jahrzehnte zurückblicken. Der RV Mauren nimmt als einer der grössten Sportvereine in Mauren und in Liechtenstein im sportlichen wie im gesellschaftspolitischen Bereich eine führende Rolle sowie einen bedeutungsvollen Stellenwert ein. Der RV Mauren peilt nun den nächsten Meilenstein an, das Goldene Jubiläum.

Der aktuelle Vorstand des RV Mauren

Patrick Matt, Präsident
Urs Kobald, Kassier
Oliver Wanger, OK-Chef des Kriteriums 1. Mai
Mario Kobald, Nachwuchschef
Pirmin Mündle, Beisitzer



Zwei erfolgreiche Fahrer aus der Jugendschmiede des RV Mauren: in der Bildmitte Patrick Matt und Elmar Ritter – flankiert von ihren Mama's.

Wir realisieren Ihre Wohnträume – Neuer Showroom der Müller AG in Schaan

Seit Juni dieses Jahres sind die Türen des Showrooms der Müller AG in Schaan geöffnet. Alle Wohnbegeisterten sind herzlich eingeladen, durch die 190 Quadratmeter grosse Ausstellung zu schlendern und Wohn(t)räume zu erleben.

Wer auf der Suche nach der eigenen Traumküche, dem massgefertigten Möbelstück oder einem Gesamt-Wohnkonzept ist, kann sich im Showroom der Müller AG auf ideale Weise begeistern und inspirieren lassen. Die Ansprüche der Kunden haben sich im Laufe der Zeit verändert. Der heutige Kunde will sich mit allen Sinnen und persönlich von der Qualität überzeugen. Das ist nun im Showroom an der Zollstrasse 84 in Schaan möglich.

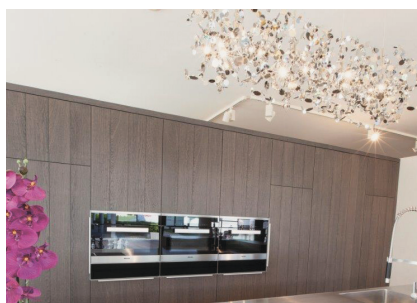
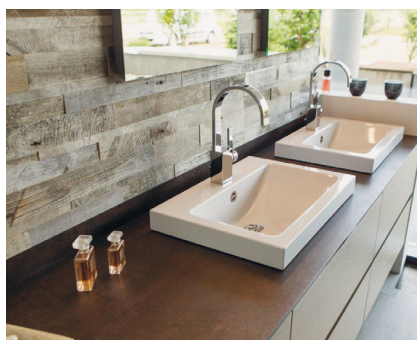
Das Herzstück unseres Familienunternehmens ist und bleibt aber in Mauern. Hier ist der Hauptsitz und die Produktion seit 1968 verwurzelt. Wir und unsere 27 Mitarbeiter legen viel Wert auf traditionelles Handwerk verbunden mit modernsten Produktionstechniken. Wir stehen für Stil nach Mass und machen Qualität sichtbar.



Gruppenfoto der Mitarbeiter/-innen mit den Inhabern: v. l. Ernst Elmer, Urs Gächter, Oswald Freund, Udo Schranz, Michael RUF, Lucas Frick, Karin und Harry Müller.

Öffnungszeiten:

Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag jeweils von 10.00 bis 11.45 Uhr sowie von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Unser Mitarbeiter Michael RUF freut sich auf ihren Besuch und berät sie gerne.



PostAuto Liechtenstein: Zweiter Betriebshof in Mauren

Die PostAuto Liechtenstein Anstalt unterhält seit April dieses Jahres in der Industriezone Mauren einen zweiten Betriebshof im Land. Am Freitag, 19. Juni 2015, wurde dieses neue zweite Zuhause für Postautos im Unterland – am Gewerbeweg 37 in Mauren-Schaanwald – offiziell eröffnet.

Die PostAuto Liechtenstein Anstalt hielt schon seit längerem Ausschau nach einem zweiten Betriebshof-Standort im Unterland, um so längere Leerfahrten nach Dienstschluss nach Vaduz zu vermeiden und die Dienstleistungen gegenüber den Fahrgästen zu verbessern. So werden neu rund zehn Busfahrzeuge in der Halle am Gewerbeweg 37 parkiert, gewartet und von dort aus wiederum auf den Tages- und Nacht-Kurs geschickt. Es ist dies der zweite Betriebshof der PostAuto Liechtenstein Anstalt im Land nach demjenigen in Vaduz. Wie der Geschäftsführer anlässlich der Eröffnung des Betriebshofes ausführte, fährt ab Mauren nun morgens um 4.37 Uhr der erste Bus Richtung Hinterschellenberg los. Integriert sind im neuen Betriebshof ein kleines Büro, wo die Dienstpläne ausgearbeitet werden, und ein Aufenthaltsraum für die Chauffeure. Auch eine Tankstelle und eine Waschanlage stehen den Fahrern und Fahrerinnen zur Verfügung.

Vorsteher würdigt die Standortwahl des zweiten Betriebshofs

Zehn der derzeit 39 Busse der PostAuto Liechtenstein Anstalt finden nun im neuen Betriebshof in Mauren Platz, die restlichen wie bisher im Betriebshof Vaduz. 5,8 Millionen Fahrgäste befördern die Fahrer und Fahrerinnen jährlich und legen damit drei Millionen Kilometer pro Jahr zurück. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 108 Mitarbeiter. Auf diese Zahlen verwies Vorsteher Freddy Kaiser anlässlich der



Fahrdienstleiter Reinhard Leu, Verwaltungsrat Retus Ruffner, Geschäftsführer der PostAuto Liechtenstein Anstalt Rico Kellenberger und Vorsteher Freddy Kaiser.

Eröffnung des neuen Betriebshofs in Mauren und hob im Weiteren hervor: «Wir sind für die Leistungen von PostAuto Liechtenstein dankbar, stehen die Postautos der Bevölkerung doch sieben Tage die Woche während 17 Stunden zur Verfügung. Und es freut uns, dass Mauren an die Linie 11, die von Feldkirch nach Sargans führt, angebunden ist. Was auch nicht zu vergessen ist: Auf der Vorarlbergerstrasse entlasten uns die Busse auch vom Pendlerverkehr. Einen zusätzlichen Nutzen bieten auch die Nachtbusse, die freitags und samstags verkehren. Diese werden vor allem von den Jugendlichen, die am Wochenende zum Beispiel nach Feldkirch in den Ausgang gehen, sehr geschätzt.»



Vorsteher Freddy Kaiser anlässlich seiner Ansprache an der offiziellen Eröffnung des Betriebshofs.



Liechtenstein als Gastgeber der IMTA

Dieses Jahr wurde die IMTA unter dem Motto «Zeit» in Schaan durchgeführt. An diesem Tag hatten die liechtensteinischen Schulen die Möglichkeit, ihre musischen Werke zu präsentieren.

Schaanwald: Zeitmaschine

Passend zum Motto der IMTA bauten die Schüler und Schülerinnen eine «Zeitmaschine», mit der man in verschiedene Epochen reisen kann. Dabei lernten alle von der 1. bis zur 7. Stufe gemeinsam an derselben Sache. Es gab verschiedene Workshops zu diversen Epochen. Die Schüler und Schülerinnen konnten sich für zwei davon entscheiden und reisten dann jeweils für sechs Lektionen in ihre gewünschte Epoche. In den Ateliers wurde gezeichnet, geschrieben, gelesen, vertont und gebastelt.

Mauren: Musical

Die Sonne, Sterne, Planeten, Sternschnuppen, ein schwarzes Loch, einen rasenden Kometen und 180 Kinder auf eine Bühne bringen – geht das? Klar geht das! Mit der Aufführung des Musicals «Leben im All» von Gerhard A. Meyer ist es den Schülerinnen und Schülern der Primarschule Mauren unter der musikalischen Leitung von Regula Gschwend und der Regie von Barbara Walser hervorragend gelungen, dieses «Universum» zu inszenieren: Die Sonne, Sterne, Planeten, Kometen und Sternschnuppen leben in einem chaotischen aber friedlichen Durcheinander. Das schwarze Loch möchte das ganze Weltall in eine schwarze Finsternis verwandeln, doch der rasende Komet XXL macht ihm einen Strich durch die Rechnung. Als Opa Galaxos erlischt, sind alle traurig, doch ein weises Geschenk, eine Kristallkugel, in der man die Zukunft sehen kann, schweisst alle Weltallbewohner zusammen. Sie sehen in der Kugel, dass es bald kleine Lebewesen auf der Erde geben wird. Um diesen eine Freu-



de zu machen, bemalen sie den Himmel mit Sternbildern und beschliessen, dass die Planeten um die Sonne kreisen sollen. Als ein Erdenbewohner eine Sternschnuppe sieht und sich wünscht, dass das böse schwarze Loch wieder freundlich sein soll und dieser Wunsch in Erfüllung geht, feiern alle zufrieden im «Café zur Himmelskuh». An drei öffentlichen Vorstellungen, darunter die IMTA in Schaan, konnten wir die Zuschauer begeistern. Die Kollekte an den Elternvorstellungen in Mauren ergab den sensationellen Betrag von 2'837 Franken, der nach Nepal geht.



Herzlichen Dank an alle, die dieses Projekt unterstützt haben.

Regina Ritter, Lehrerin

Indianerolympiade im Kindergarten Wegacker

Für ein paar Wochen sind wir im Kindergarten in die Welt der Indianer eingetaucht. Wir haben Lieder gelernt, Tänze geübt und vieles über die Zeit der Indianer erfahren. Der Themenabschluss wurde mit einer Indianerolympiade

gebührend gefeiert. Dabei konnten sich die Kinder schminken und ihre Geschicklichkeit an diversen Indianerspielen testen. Zur Stärkung gab es einen leckeren Indianerznüni mit selbstgemachtem Fladenbrot. Den

Abschluss bildete eine Schatzsuche, bei der die Kinder ihre gebastelten Wunschsäckchen mit wertvollen Federn, farbigen Traumsteinen und leckeren Süßigkeiten befüllen konnten.



Besuch bei der Tageszeitung «Volksblatt»

Madeleine: «Wir, die Mittelstufe Schaanwald, waren beim Volksblatt in Schaan. Da haben wir viel über die Zeitung gelernt. Bei der Zeitung gibt es verschiedene Themen wie zum Beispiel Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. Die alten Zeitungen interessieren niemanden mehr. Die erste Volksblattzeitung kam am 16. August 1878 raus. Die Zeitung wird nicht in Liechtenstein gedruckt, sondern in Schwarzach.

Beim Volksblatt hat es drei feste Fotografen. Sebastian Goop hat uns das alles super erklärt. Nils Vollmar hat uns noch etwas erklärt. Nils hat am Donnerstag zwei Kameras dabei gehabt. Die teuerste Kamera, die Nils je in den Händen hielt und auch damit fotografieren durfte, kostete 35'000 Franken. Am Schluss haben wir noch einen Rundgang gemacht. Es war sehr

spannend und ich habe viel gelernt. Ich finde es ein supercooles Thema.»

David: «Am 29. Mai 2015 sind wir am Morgen mit dem Bus zum Volksblatt nach Schaan gefahren. Als wir mit dem Bus in Schaan angekommen sind, mussten wir noch kurz bis zum Haus laufen, wo die Büros vom Volksblatt sind. Dort angekommen begrüßte uns eine Frau in der Eingangshalle. Dann kam der Fotograf Nils und machte ein Gruppenfoto von uns allen. Anschließend führten uns die drei Männer vom Volksblatt in den Besprechungsraum. Dort haben sie uns sehr viel über die Entstehung der Zeitung, über die Arbeit der Fotografen und die Fotos erzählt. Dann hat jeder von uns eine Zeitung bekommen und musste den für ihn spannendsten Artikel herausuchen.

Zur Pause gab es für alle Gipfle, Orangensaft und Wasser. Im Anschluss haben wir einen interessanten Rundgang durch alle Büros gemacht. Zum Abschluss war unser Gruppenfoto schon auf der Onlineseite vom Volksblatt. Beim Verabschieden bekamen wir alle ein Lineal, einen Wasserball und einen Schlüsselanhänger. Das war der schönste Ausflug vom ganzen Schuljahr.»

Mittelstufe Primarschule Schaanwald



Bronze für Luca Vogt an den WorldSkills in Brasilien

Die 43. Berufsweltmeisterschaften in São Paulo in Brasilien vom 12. bis 16. August 2015 gestalteten sich für die Gemeinde Mauren sehr erfreulich. Nach zehn Jahren reihte sich ein Maurer wiederum in die Medaillen-Ränge ein: Luca Vogt zeigte eine hervorragende Leistung und holte Bronze. Ebenfalls bravourös schlug sich Armin Muhamedagic aus Schaanwald, er wurde mit einem Leistungsdiplom ausgezeichnet.

Den WorldSkills-Teilnehmern inklusive dem gesamten Staff mit Stefan Sohler als Delegationsleiter wurde am Samstag, 22. August 2015, im Haus Theodul in Triesenberg ein toller Empfang bereitet. Über 100 Personen trafen ein, um die hervorragenden jungen Berufsleute, die zusammen in der Nationenwertung den sensationellen sechsten Rang erreichten, zu beglückwünschen und zu feiern. Sie haben ein Resultat der Superlative nach Hause gebracht:

einmal Gold durch den Triesenberger Lukas Beck, einmal Bronze durch den Maurer Luca Vogt und sechs Leistungsdiplome.

Gratulation und Glückwünsche

Vorsteher Freddy Kaiser liess es sich nicht nehmen, in Triesenberg beim Empfang der Berufs-WM-Teilnehmer «seinen» Schützlingen aus Mauren-Schaanwald Gratulation und die herzlichsten Glückwünsche entgegenzubringen. Zwei von neun WorldSkills-Teilnehmern vertraten nicht nur Liechtensteins Farben, sondern auch die gelb-schwarzen von Mauren und so war es nicht verwunderlich, wenn Vorsteher Freddy Kaiser schwärmte: «Ich bin auf die Leistungen von Luca Vogt und Armin Muhamedagic ausserordentlich stolz, denn was sie im Wettbewerb von 1'200 Teilnehmenden aus 50 Ländern in ihrem Handwerk an den Tag gelegt haben, ist eine absolut hervorragende Leistung. Herausragend ist natürlich die Bronze-Medaille von Luca Vogt, musste die



Der Weg zu Bronze von Luca Vogt.

Gemeinde Mauren doch zehn Jahre seit dem letzten Medaillengewinn an einer Berufsweltmeisterschaft darauf warten.»

Medaillenspiegel für Maurer Teilnehmer seit 1970

1970 in Chiba (Japan):

Silber Gert Meier,
Elektroinstallateur, LKW;

Bronze Leo Matt,
Elektroniker, Balzers AG

1979 in Cork (Irland):

Silber Erwin Marxer,
Industrie-Elektriker, LKW

1983 in Linz (Österreich):

Silber Gabriel Lutterschmidt,
Feinmechaniker, Hilti AG

1988 in Sydney (Australien):

Silber Alex Meier,
Maschinenzeichner, Presta AG

1991 in Amsterdam (Holland):

Silber Michael Wohlwend,
Landmaschinenmechaniker,
H. Schädler, Triesen

1993 in Taipei (Taipeh):

Bronze Martin Frick,
CNC-Metallbaubearbeitung,
Hilti AG

1997 in St. Gallen (Schweiz):

Bronze Christoph Amman,
Dreher/CNC, Hilti AG

2005 in Helsinki (Finnland):

Gold Andreas Zerwas,
Möbelschreiner, Müller AG

2015 in São Paulo (Brasilien):

Bronze Luca Vogt, Fliesenleger,
Erich Vogt Anstalt, Mauren



Einer der ersten Gratulanten beim Empfang in Triesenberg war Vorsteher Freddy Kaiser: links Armin Muhamedagic (Leistungsdiplom) und rechts Luca Vogt mit der Bronze-Medaille.

Senioren-Kolleg mit Besucherzuwachs



Der Senioren-Kolleg-Vorstand: v. l. Rudolf Lampert, Lothar Ritter, Präsidentin Rita Kieber-Beck, Hansruedi Klingler, Geschäftsführerin Priska Lüthi, Josef Biedermann, Peter Geiger (Programmkommission).

Mitte Juni führte das Senioren-Kolleg Liechtenstein die Generalversammlung durch, bei der die Präsidentin Rita Kieber-Beck in ihrem Bericht auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken durfte.

Die Verantwortlichen des Senioren-Kollegs zeigten sich mit den konstanten Besucherzahlen der letzten Jahre im Grundsatz sehr zufrieden. Umso erfreulicher war der Besucherzuwachs im Vorlesungs-Jahr 2014: Im Durchschnitt besuchten 65 Zuhörer die einzelnen Vorlesungen (Vorjahr: 51), die von Oktober bis Juni wöchentlich jeweils am Donnerstagnachmittag in der Aula der Primarschule Mauren stattfinden.

Das gestiegene Interesse sei wohl auf das ansprechende Vorlesungsprogramm zurückzuführen, das jeweils von der Programmkommission unter dem Vorsitz von Dr. Peter Geiger in Zusammenarbeit mit der Senioren-Universität Zürich erstellt wird. Rund ein Drittel des Programms ist dabei regionalen Themen gewidmet – bzw. Dozenten aus der Region referieren über allgemein wissenschaftliche Themen.

Wohllöblicher Support der Gemeinde

Das Senioren-Kolleg ist im September 1999 gegründet worden und geht zurück auf das Jubiläum «300 Jahre Liechtensteiner Unterland». Die Gemeinde Mauren sowie der Koordinationsausschuss «Internationales Jahr der älteren Menschen 1999» sahen im Senioren-Kolleg ein zukunftsweisendes Projekt, mit dem sie etwas Überdauerndes schaffen konnten. Die Gemeinde Mauren steht, wie Vorsteher Freddy Kaiser versicherte, dem Verein nach wie vor wohlwollend zur Seite. Nebst

einem Jahresbeitrag stellt sie die erforderliche Infrastruktur und das Team des technischen Dienstes der Primarschule Mauren kostenlos zur Verfügung. Der Vorlesungsbetrieb kann nur dank dem engagierten Einsatz eines gut eingespielten Teams durchgeführt werden. Die Präsidentin Rita Kieber-Beck dankte der Geschäftsführerin Priska Lüthi, der Programmkommission mit dem Vorsitzenden Dr. Peter Geiger, den Vorstandsmitgliedern des Vereins sowie den freiwilligen Helferinnen und Helfern, die alle zusammen zum guten Gelingen beitragen.

Vorlesungsprogramm 2015/2016 mit höchst interessanten Themen

Das Vorlesungsprogramm 2015/2016 beginnt am Donnerstag, 29. Oktober 2015, mit dem Thema «Evolutionäre Medizin – aus der Vergangenheit lernen» von Frank Rühli, Professor für Anatomie an der medizinischen Fakultät der Universität Zürich. Insgesamt umfasst das Jahresprogramm 23 Vorlesungsveranstaltungen aus den Bereichen Musik, Heilpädagogik, Volkskultur, Rechtsprechung, Geologie, Literatur, Kunst, Medizin, Religionsgeschichte, Wirtschaft, Geschichte, Psychologie und Sprache. Es wird also erneut ein breites Spektrum an Themen aus den unterschiedlichsten Wissensgebieten angeboten. Zum Kreis der Dozenten gehören auch Nobelpreisträger Kurt Wüthrich, der in seiner Vorlesung über die «Erforschung des Universums der Proteine» einen Einblick in seinen Forschungsbereich vermittelt.

Stein Egerta: 30 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Gemeinden

Im Jahre 1985 wurde eine Vereinbarung zwischen der Regierung des Fürstentums Liechtenstein und den elf Gemeinden des Landes zwecks Übernahme der Freizeit- und Hobby-Kurse durch die Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung abgeschlossen. So blickt Stein Egerta nun auf eine 30-jährige erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich der Freizeit-, Hobby- und Weiterbildungskurse in den Gemeinden zurück.

Die Vereinbarungs-Unterzeichnung erfolgte damals seitens der Gemeinden durch die jeweiligen Vorsteher und Vizevorsteher und dem Dekanat des Fürstentums Liechtenstein, vertreten durch Dekan Franz Näscher. In Artikel 1 dieser Vereinbarung heisst es: «a) die Organisation und Durchführung der Weiterbildungskurse im Gesamten, sowie b) die Koordination der verschiedenen Bemühungen im

Bereich der Kinder- und Hobbykurse in den einzelnen Gemeinden (vor allem die administrative Hilfestellung, wie sie bislang die Berufsberatungsstelle wahrnahm)» sind fortan von der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung zu übernehmen. Land und Gemeinden stimmten dieser Vereinbarung unter anderem mit folgender Bedingung zu, dass betreffend Gestaltung der Organisation und Inhalte der Hobbykurse die Gemeinden zuständig sein sollen.

Erfreuliche Entwicklung

Demzufolge konnte die Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung mit Beginn des Kursjahres 1985/86 diese wichtige Arbeit übernehmen. Angeboten wurden im ersten Jahr 73 Hobby- und Kinderkurse, die von 861 Teilnehmenden besucht wurden. Damals waren die Sprachkurse in den Hobbykursen integriert.

Im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte konnte dieses anfängliche Angebot

wesentlich erweitert und von den Inhalten her ausgebaut werden. Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und der Erwachsenenbildung Stein Egerta stand und steht auf gesunden und soliden Füßen. Die Gemeinden stellen die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung und ernennen und bezahlen die Gemeindeverantwortlichen, die die Kurse organisieren und für die Räume verantwortlich sind. Die Administration der Kurse wird von Seiten der Erwachsenenbildung Stein Egerta erledigt. So konnten im Berichtsjahr 2014 insgesamt 420 Kurse angeboten werden, die von 2'407 Personen besucht wurden.

Wir bedanken uns bei den Gemeinden für ihr grosses Engagement und ihre Unterstützung im Rahmen der Kursorganisation und -abwicklung auf Gemeindeebene und freuen uns auf ein weiterhin so gutes Zusammenwirken.

Charlotte Ender,
Erwachsenenbildung Stein Egerta



Ein «Kurskalender» aus den Anfängen im Jahr 1988 (links) und das heutige Kursprogramm im Jahr 2015.

Lebendiges Pfarreileben

Wie jedes Jahr, so ging auch am diesjährigen Patronatsfest St. Peter und Paul unser Pfarreijahr zu Ende. In diesem Pfarreijahr begleitete uns das Motto «Mit Gott auf dem Weg». Dieses Leitwort war für uns eine biblisch fundierte Einladung, das eigene Leben wieder bewusster vom «Weggedanken» her zu verstehen und versuchen zu vertrauen, dass in aller Unbeständigkeit Einer da ist, der Halt und Hoffnung geben will, damit der Weg gleichzeitig ein Weg zu den anderen wird.

Auch die verschiedenen kirchlichen Anlässe laden uns immer wieder ein, uns mit Gott auf den Weg zu begeben und Brücken zu bauen von Mensch zu Mensch. Gerne benutzen wir die Gelegenheit, auch in dieser MURON-Ausgabe einen Rückblick auf unser Pfarreileben zu geben.

Muttertag

Am Sonntag, 10. Mai 2015 feierten wir den Muttertag zum Thema «Mütterlich ist der Mensch, der glaubt». Viele Dinge brauchen wir Menschen: Nahrung, Kleidung, Luft und manchmal Tabletten. Am meisten brauchen wir aber Menschen, nicht nur wegen mancherlei Dienstleistungen, sondern

wir brauchen Menschen, die einfach gut sind zu uns, die uns mögen, die ein Herz für uns haben, so wie unsere Mütter.

Der Familiengottesdienst zum Muttertag bot uns die Gelegenheit, unseren Müttern und allen mütterlichen Menschen Danke zu sagen. Wir wollen ihr Vorbild beherzigen und bekennen: Mütterlich ist der Mensch, der glaubt. Als Zeichen der Dankbarkeit durften alle Frauen stellvertretend für alle mütterlichen Menschen ein kleines Geschenk entgegennehmen.

Allen, die einen Beitrag zur feierlichen Gestaltung des Muttertags in Schaanwald und Mauren beigetragen haben, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott. Unser Dank gilt vor allem dem Räbachörle, dem Kinderchor und der Familiengottesdienstgruppe Mauren-Schaanwald.

Hochfest Christi Himmelfahrt (Auffahrt) – Flurprozession



Die drei Tage vor dem Hochfest Christi Himmelfahrt werden als Bitttage gehalten. Wir freuen uns sehr, dass wir einen Bittgottesdienst zusammen mit der Primarschule feiern durften. Dem Lehrerteam sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Am Donnerstag, 14. Mai 2015, am Hochfest Christi Himmelfahrt, hielten wir die grosse Bittprozession durch unser Dorf und über die Felder. Mit der Flurprozession verbinden wir unser Gebet für mannigfache menschliche Anliegen, besonders für die Früchte der Erde und für das menschliche Schaffen. Bei einem willkommenen kühlen Getränk liessen wir den Aufahrtstag vor dem Pfarrhaus gemütlich ausklingen. Allen, die unserer Einladung zur Teilnahme an der Flurprozession gefolgt sind, danken wir von Herzen.

Maiandacht mit Kindern und Firmlingen

Die Maiandacht beim Dele-Kappele ist für Klein und Gross immer ein besonderes Erlebnis. So fanden sich am Freitag, 22. Mai 2015 zahlreiche Kinder, Firmlinge und Erwachsene ein, um sich miteinander mit Maria auf den Weg zu begeben. Entlang der Strasse zum Dele-Kappele wiesen Tafeln auf den Lebensweg Mariens mit ihrem Sohn Jesus hin. In kurzen Betrachtungen und Gebeten führten wir uns ihre Freuden und Leiden vor Augen.



Wir danken der Familiengottesdienstgruppe, den Firmlingen und der Katechetin Angelika Gehler.



Maiandacht bei der Waldkapelle in Schaanwald

Am Pfingstmontag, 25. Mai 2015 feierten wir die Maiandacht bei der Waldkapelle zum Thema «Maria, erfüllt vom Heiligen Geist». Mit den drei Gedanken «Maria, wie ein Krug, empfangend vom Heiligen Geist – Maria, erfüllt vom Heiligen Geist und bewahrend wie ein Krug – Maria, weiterschenkend, wie eine Schale – betrachteten wir gemeinsam die besondere Beziehung Mariens zum Heiligen Geist. Wie Maria, so sind auch wir berufen, wie eine Schale weiterschenkend zu sein.

Wir danken der Theresienstiftung Schaanwald für die Organisation und die Bewirtung beim anschliessenden gemütlichen Beisammensein. Unser Dank gilt auch Sofie und Maria Öhri für ihren Einsatz, die Waldkapelle mit Blumen zu schmücken und sie das ganze Jahr über sauber zu halten.

Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam

Das Fronleichnamsfest, das wir am Donnerstag, 4. Juni 2015 unter Mitwirkung verschiedener Dorfvereine und unserer Erstkommunionkinder in ihren Erstkommunionkleidern feierten, war wiederum einer der Höhepunkte in unserem Pfarreileben. Die Fronleichnamsprozession in Mauren ist ein Ausdruck unseres gemeinsamen Bekenntnisses, dass Jesus auch in unserem alltäglichen Leben gegenwärtig ist. Den Abschluss der Sakramentspro-



zession bildete ein feierlicher Wortgottesdienst auf dem Schulhausplatz. Das Angebot der Pfadfinder, bei Speis und Trank das Fronleichnamsfest gemütlich ausklingen zu lassen, wurde gerne angenommen. Herzliches Vergelt's Gott!

Herzlicher Dank

Seit vielen Jahren haben Mitglieder des Trachtenvereins bei der Fronleichnamsprozession die Muttergottesstatue durch unser Dorf getragen. Für diesen wertvollen Dienst sagen wir dem Trachtenverein ein herzliches Vergelt's Gott. Ab diesem Jahr hat die Freiwillige Feuerwehr Mauren diesen

Dienst übernommen. Vielen Dank!

Allen, die zur feierlichen Gestaltung des Fronleichnamsfestes beigetragen haben, danken wir von Herzen.

Wallfahrt zur Kirche St. Corneli

In Anlehnung an unser Leitwort «Mit Gott auf dem Weg» pilgerten wir am 16. Juni 2015 unter dem Motto «Lasst uns miteinander» zur Kirche St. Corneli in Tosters. Dabei durften wir erfahren, was es bedeutet, miteinander eine Weggemeinschaft zu sein. Auf dem Weg beteten wir den Rosenkranz und legten wie üblich drei Stati-



onen ein, bei denen wir erfuhren, was es heisst, miteinander die Freude zu leben, miteinander auf Gottes Spuren zu gehen und miteinander den Glauben zu leben.

Nach dem Wortgottesdienst in der Kirche St. Corneli wurden wir zum Abschluss unserer Wallfahrt von der dortigen Mesmerin bestens verpflegt. Wir danken ihr für die Organisation. Allen, die mit uns nach St. Corneli pilgerten, ganz besonders den zahlreichen Firmlingen sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Firmung in unserer Pfarrei

Am Samstag, 27. Juni 2015 durften 31 Kinder aus unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung empfangen. Unser Jahresthema «Mit Gott auf dem Weg» war auch das Leitmotiv, das die Firmlinge bei der Vorbereitung auf die Firmung begleitete.

«Geh deinen Weg und du wirst getragen» – von Benedikt von Nursia stammt dieser Satz, der auf zwei wesentliche Dinge über unseren Glaubensweg weist, nämlich, wir sind berufen auf dem Weg zu sein, und Gott geht mit uns, denn er hält und trägt uns. Wir sind berufen, uns auf den Weg zu machen, dem Wege nach, den vor uns schon einer gegangen ist, von dem er gesagt hat, er ist der Weg. Weil das Christus ist, der dies sagte, wissen wir, dass er mit uns auf dem Weg ist. Im Sakrament der Firmung empfangen wir die sieben Gaben des Heiligen Geistes, die uns Kraft verleihen und befähigen, uns mit Gott auf den Weg zu machen.

Wir wünschen unseren Neugefirmtten, dass sie sich als mündige Christen in der Gemeinschaft der Glaubenden geborgen fühlen, damit sie sich immer wieder daran erfreuen können, zur Familie Gottes zu gehören.

Wir danken Erzbischof Wolfgang Haas, der Katechetin Angelika Gehler, den Eltern und Paten und allen, die zum Gelingen dieses Festanlasses beigetragen haben.



Patronatsfest St. Peter und Paul

Am Sonntag, 28. Juni 2015 feierten wir das Patronatsfest St. Peter und Paul zum Thema «Mit Gott auf dem Weg». Unter den Klängen des Musikvereins Konkordia zogen die Neugefirmtten mit ihren Patinnen und Paten, verschiedene Dorfvereine sowie die Ministranten zusammen mit unserem Pfarrer P. Anto Poonoly zum Festgottesdienst, der zugleich auch der Dankgottesdienst unserer 31 Neugefirmtten war, in die Pfarrkirche ein. Die musikalische Mitgestaltung lag in den Händen des Chors Young Unlimited unter der Leitung von Josef Heinzle. Um gerade

am Patronatsfest unserer Pfarrkirche ein Zeichen der Gemeinschaft und unserer Zusammengehörigkeit zu setzen, waren alle zum anschliessenden Apéro mit einem Platzkonzert des Musikvereins Konkordia eingeladen.

Unser herzliches Vergelt's Gott gilt allen, die zum Gelingen unseres Patronatsfestes einen Beitrag geleistet haben.

Ministrantenaufnahme-Feier

Es freut uns, dass sich jedes Jahr viele Kinder bereit erklären, den wertvollen Ministrantendienst in unserer Pfar-



rei auszuüben. Beim Festgottesdienst zum Patronatsfest St. Peter und Paul fand auch dieses Jahr die Ministrantenaufnahmefeier statt. Dabei begrüßte P. Anto die Minis, die ihren Dienst neu beginnen, namentlich. Anschliessend wurden die 5 Ministranten/Ministrantinnen, die schon ein Probejahr absolviert hatten, in ihren wichtigen kirchlichen Dienst berufen. Vor dem Altar erklärten sie sich vor allen Gottesdienstbesuchern mit kräftiger Stimme bereit zu ihrem Dienst am Altar. Als Zeichen ihrer Zugehörigkeit zur Ministrantengruppe durften sie eine Kerze entgegennehmen. Wir gratulieren unseren neuen Minis und wünschen ihnen und ihren Familienangehörigen alles Gute und Gottes Segen.

Pfarreiprojekt «De Paul Care Centre Thalassery, Kerala, Indien»

Es freut uns, dass das «De Paul Care Center Thalassery», das wir mit unserem diesjährigen Pfarreiprojekt unterstützten, am 16. Mai 2015 eingeweiht und das erste Stockwerk mit einigen Patientenzimmern schon in Betrieb genommen werden konnte. Die Einweihungsfeier wurde durch den Erzbischof von Thalassery, Msgr. George Njaralakatt, zusammen mit dem Generalober der Kongregation der Vinzentiner, P. Varghese Parappuram, vorgenommen.

Es ist eine grosse Freude festzustellen, dass wir in den letzten 10 Monaten durch Kollekten, private Spenden und Aktionen wie Sternsingeraktion, Suppentag und Fastenopfer den stolzen Betrag von rund CHF 60'000.– für unser Pfarreiprojekt zusammenbringen konnten. Mit der Kollekte am Patronatsfest konnten wir das Pfarreiprojekt abschliessen. Wir danken allen Spendern und Spenderinnen für die grosszügige Unterstützung. Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir auch im Namen der Vinzentinerkongregation in Indien und der armen Krebspatienten,

denen wir mit unserer finanziellen Hilfe eine Unterkunft während ihrer Behandlungszeit im nahe gelegenen Spital ermöglichen können.

Herzliches Vergelt's Gott

Am Ende unseres Pfarreijahres 2014/2015 dürfen wir dank dem Engagement und der Mitarbeit vieler ehrenamtlicher Personen wieder auf ein vielfältiges Pfarreileben in Mauren und Schaanwald zurückblicken.

Es ist uns ein Bedürfnis allen zu danken, die einen persönlichen Beitrag zur Gestaltung einer lebendigen Pfarrei Mauren-Schaanwald geleistet haben. Dadurch durften wir immer wieder erfahren, dass unsere Pfarrei Mauren-Schaanwald im Miteinander und Füreinander mit Gott auf dem Weg ist.

Unser besonderer Dank gilt den Ministranten, Lektoren, der Familiengottesdienstgruppe, den Krankenbesucherinnen und den verschiedenen Dorfvereinen.

P. Anto Poonoly
und Pfarreirat Mauren-Schaanwald



Ausbildungserfolge

Andrea Oertle, Gampelutzstrasse 3, Mauren, Master of Arts in Weltgesellschaft und Weltpolitik

Jennifer Siegfried, Brata 8, Mauren, Kaufmännische Sachbearbeiterin mit Maturaausweis

Florina Steffen, Guler 24, Mauren, Kaufmännische Sachbearbeiterin und Zusatzausbildung Branchenkunde Treuhand

Melanie Büchel, Franz-Josef-Oehri-Strasse 16, Mauren, Kaufmännische Sachbearbeiterin

Monika Bühler, Kreuzbühel 33, Mauren, Kaufmännische Sachbearbeiterin

Raziye Karaaslan, Unterberg 10, Mauren, Kaufmännische Sachbearbeiterin

Sabrina Matt, Binzastrasse 20, Mauren, Kaufmännische Sachbearbeiterin

Gioia Senti, Weiherring 101, Mauren, Kaufmännische Sachbearbeiterin

Manuela Matt, Gampelutzstrasse 19, Mauren, Weiterbildung Kaufmännische Sachbearbeiterin

Daniel Estermann, Rüfestrasse 11, Schaanwald, Sachbearbeiter Liechtenstein Personal am BZB

Monika Kieber, Peter-Kaiser-Strasse 10, Mauren, Sachbearbeiterin Liechtenstein Personal am BZB

Carmela De Iaco, Peter- und Paul-Strasse 13a, Mauren, Handelsdiplom

Manuela Fenigbauer, Klosterwingert 26, Mauren, Handelsdiplom

Luana Tino, Fallsgass 9, Mauren, Detailhandelsfachfrau

Sabrina Senti, Vorarlberger-Strasse 61, Schaanwald, Medizinische Praxisassistentin

Tatjana Planta, Peter-Kaiser-Strasse 55, Mauren, Küchenangestellte BA

Salome Ritter, Rüfestrasse 9, Schaanwald, Drogistin FZ

Melanie Nutt, Speckemahd 14, Mauren, Floristin FZ

Lars Hobi, Fallsgass 3, Mauren, Gärtner FZ

Sevgi Gündogdu, Rennhofstrasse 32, Mauren, Coiffeuse FZ

Sabrina Negele, Mühlegasse 42c, Schaanwald, Coiffeuse BA

Kevin Boss, Binzastrasse 83, Mauren, Logistiker FZ

Bryan Siegfried, Brata 8, Mauren, Informatiker FZ

Stefanie Jehle, Lachenstrasse 12, Mauren, Logistikerin FZ

Eda Sahin, Peter- und Paul-Strasse 13a, Mauren, Logistikerin FZ

Nicolas Bühler, Gampelutzstrasse 9, Mauren, Polymechniker FZ

Lars Meier, Popers 33, Mauren, Elektroinstallateur FZ

Giancarlo Catroppa, Rüfestrasse 9, Schaanwald, Heizungsinstallateur FZ

Robin Hauck, Peter- und Paul-Strasse 79, Mauren, Maurer FZ

Michael Eichenberger, Peter-Kaiser-Strasse 67, Mauren, Automatiker FZ

Robert Matt, Bönerstrasse 34, Mauren, Gastwirteprüfung

Antonio Paonne, Bönerstrasse 22a, Mauren, Gastwirteprüfung

Daniel Meier, Steinbösstrasse 39, Mauren, Konstrukteur FZ, Eintrag ins Goldene Buch

Bettina Elkuch, Hiligwies 21, Schaanwald, Handelsdiplom, Eintrag ins Goldene Buch

Julian Bürkle, Morgengab 46, Mauren, Detailhandelsfachmann, Eintrag ins Goldene Buch

Maturanden

Pablo Bricci, Weile 1, Mauren

Martina Freund, Hof 9, Mauren

Jasmin Kolb, Am Gupfenbühel 8, Mauren

Simon Litscher, Bühlweg 11, Mauren

Sophia Marxer, Maienweg 27, Mauren

Christian Meier, Weiherring 114, Mauren

Enya Meier, Garlanga 12, Mauren

Philipp Öhri, Purtscher 15, Mauren

Katharina Ritter, Guler 8, Mauren

Dominik Schedler, Meldina 21, Mauren

Saltuk Semiz, Vorarlberger-Strasse 75, Mauren

Tanja Wachter, Fürst-Franz-Josef-Strasse 5, Mauren

Mert Dogan, Weiherring 32, Mauren, BMS Schwerpunkt Technik

Dominik Kaiser, Wegacker 14, Mauren, BMS Schwerpunkt Wirtschaft

Julian Matt, Rennhofstrasse 10, Mauren, BMS Schwerpunkt Technik

Wir gratulieren zur **Hochzeit**

Vermählungen vom April bis Anfang August 2015 gemäss den vorliegenden Meldungen des Zivilstandsamtes

Roger Matt und Pascale Matt-Gerster, geb. Gerster, Weiherring 1, Mauren, am 10. April 2015

Kevin Negele und Anna-Alexandra Negele, geb. Langegger, Krummenacker 8, Mauren, am 10. April 2015

Luca Bruno und Maria Bruno-Loiacono, geb. Loiacono, Bannriet 18, Mauren, am 13. Mai 2015

Dieter Lepenik und Lyn Lepenik, geb. Cuison, Meldina 10, Mauren, am 13. Mai 2015

Emre Yildiz und Canan Yildiz, geb. Yildiz, Binzastrasse 64, Mauren, am 13. Mai 2015

Marc-André Kessler und Annabell Kessler, geb. Scheibenstock, Wegacker 52, Mauren, am 15. Mai 2015

David-Jürgen Kasprzak und Juliana Frei-Kasprzak, geb. Frei, Brunnenbritschen 2, Mauren, am 29. Mai 2015

Norbert Marock und Rosa Marock, geb. Widmer, Auf Berg 98, Mauren, am 12. Juni 2015

Patrik Strecker und Michèle Strecker-Podlogar, geb. Podlogar, Krummenacker 12, Mauren, am 12. Juni 2015

Philipp Lässer und Elke Capelli-Lässer, geb. Capelli, Unterberg 16, Mauren, am 26. Juni 2015

Jürgen Marxer und Nadja Marxer, geb. Ritter, Peter-Kaiser-Strasse 33, Mauren, am 26. Juni 2015

Jürgen Walser und Iuliana-Otilia Walser, geb. Nesensohn, Tannenweg 11, Schaanwald, am 29. Juni 2015

Marco Auciello und Jasmin Auciello, geb. Himmighöfer, Rüfestrasse 3, Schaanwald, am 10. Juli 2015

Robert Schmidt und Catharina Van der Geest, geb. Van der Geest, Hinterbühlen 20, Mauren, am 10. Juli 2015

Rikard Mlekuz und Tina Mlekuz, geb. Cencelj, Peter- und Paul-Strasse 69, Mauren, am 17. Juli 2015

Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit

Bruno und Sylvia Tschan, Hof 2, Mauren, am 20. Mai 2015

Herbert und Maria Ritter, Am Gupfenbühel 16, Mauren, am 28. August 2015



Glückwünsche zum **Nachwuchs**

Geburten vom März bis Mitte August 2015 gemäss den vorliegenden Meldungen des Zivilstandsamtes

Leila Bazdaric, der Siham Bazdaric und des Christian Marcel Bazdaric, Bahnweg 44, Schaanwald, am 3. März 2015

Simeon Hustert, der Susanne Martina Hustert und des Sebastian John Hustert, Popers 21, Mauren am 1. April 2015

Emilia Näscher, der Christine Maria Reiff-Näscher und des Raphael Alexander Näscher, Delehala 23, Mauren, am 30. April 2015

Alessia Tanner, der Jasmin Tanner und des Armin Beat Tanner, Wegacker 13, Mauren, am 1. Mai 2015

Joline Foser, der Denise Nicole Foser und des Martin Foser, Gampgasse 12a, Mauren, am 4. Mai 2015

Jannick Häseli, der Manuela Häseli-Matt und des Manfred Herbert Häseli, Peter-Kaiser-Strasse 57, Mauren, am 24. Mai 2015

Jakub Musinovic, der Esmedina Musinovic und des Haris Musinovic, Rüfestrasse 11, Schaanwald, am 12. Juni 2015

Ana Bermudez Aguayo, der Rosa Angel Aguayo Quiroz und des Siliceo Francisco Bermudez, Wegacker 18, Mauren, am 16. Juni 2015

Matteo Lo Buglio, der Nicole Maria Lo Buglio und des Jeremie Christian Bazdaric, Kreuzbühel 24, Mauren, am 18. Juni 2015

Ajan Abazaj, der Fetie Abazaj und des Nehat Abazaj, Bahnweg 4, Schaanwald, am 24. Juni 2015

Amar Gorani, der Sena Gorani und des Emir Gorani, Wegacker 42, Mauren, am 24. Juni 2015

Richard Gaun, der Christiane Gaun und des Jan Gaun, Vorarlberger-Strasse 212, Schaanwald, am 4. Juli 2015

Paul Lässer, der Elke Capelli-Lässer und des Philipp Lässer, Unterberg 16, Mauren, am 5. Juli 2015

Cassandra Amman, der Sabine Amman und des Christoph Amman, Vorarlberger-Strasse 208, Schaanwald, am 8. Juli 2015

Raphael Dobrescu, der Christina Maria Ranieri-Dobrescu und des Claudius Deobrescu, Fürst-Franz-Josef-Strasse 43c, Mauren, am 9. Juli 2015

Kira Berrocal Lopez, der Daniela Vetsch-Berrocal Lopez und des Jimmy Emerson Berrocal Lopez, Peter- und Paul-Strasse 2, Mauren, am 13. Juli 2015

Leonard Forte, der Caroline Forte und des Sebastian Forte, Peter- und Paul-Strasse 52, Mauren, am 17. Juli 2015

Luna Sophie Oberhauser, der Nicole Oberhauser und des Daniel Rudolf Oberhauser, Popers 19, Mauren

Noel Matt, der Andrea Ursina Matt und des Martin Amadeus Matt, Lachenstrasse 40, Mauren, am 8. August 2015

Willkommen im Bürger- verband

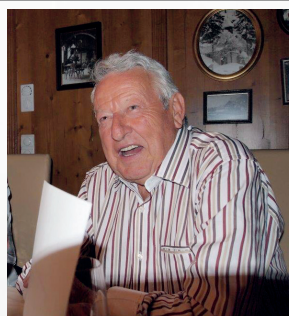
Mariane Rauber Ritter,
Im Quäderle 5, Vaduz

Reto Peter Huber,
Jedergass 58, Gamprin



In Memoriam

In der Zeit von April bis August 2015 haben uns in Mauren-Schaanwald folgende Mitbürger und Mitbürgerinnen verlassen:



Ernst Bolliger
* 31. Oktober 1932
† 28. April 2015



Berta Hummel
* 24. August 1951
† 16. Mai 2015



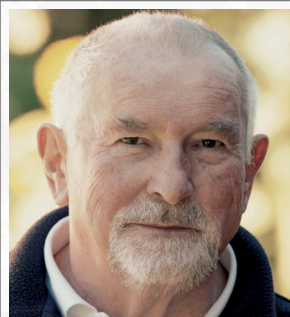
Josef Bilgeri
* 23. Juni 1946
† 20. Mai 2015



Alfred Matt
* 31. Januar 1948
† 3. Juni 2015



Kurt Hungerbühler
* 14. August 1957
† 11. Juni 2015



Norbert Öhri
* 8. Februar 1943
† 16. Juni 2015



Willi Meier
* 24. Juni 1929
† 12. Juli 2015



Margit Jann-Gabathuler
* 26. Mai 1930
† 30. Juli 2015



Klara Fehr
* 31. März 1924
† 10. August 2015



Beat Marxer
* 2. August 1933
† 23. August 2015



Frieda Lampert-Ott
* 25. Januar 1925
† 27. August 2015

Die Bande der Liebe werden mit dem Tod nicht durchschnitten.

Thomas Mann